download unter www.biologiezentrum.at

WIENER

Entomologische Monatschrift.

Redaction und Expedition:
Landstrasse, Gärtnergasse Nr. 20.

In Commission bei
Carl Gerold's Sohn, Stadt Nr. 625.

Nr. 12. VII. Band. December 1863.

Beitrag zur Kenntniss der Pyralidinen.

Von **Jul. Lederer.**

(Schluss.)

140. Stegothyris m. *)

Rippe 3 und 4 der Vorderflügel gestielt, vor der Querrippe der Mittelzelle unten ein von einem Schuppenkamme überdeckter Eindruck (Taf. 2, Fig. 22); die Fühler kürzer, zu $^2/_3$ des Vorderrandes reichend; alles Uebrige wie bei voriger Gattung.

Arten:

fasciculalis Z. Caff. p. 63. — Led. Taf. 16, Fig. 4 . . . . . Caffr.
transversalis Led. Taf. 16, Fig. 5. 116) . . . . . Venezuela.

141. Platamonia m. **)

Ansehnlich, aus der Verwandtschaft der vorigen, aber mit normaler Rippenbildung und nach aussen sehr erweiterten Flügeln, die vorderen mit rechtwinkliger, nicht vortretender Spitze und bauchigem Saume; die Fühler von gewöhnlicher Länge, ebenfalls mit vortretenden Vorderecken, auch beim Manne unbewimpert; die Mittelzelle der Hinterflügel besonders kurz.

Seidengelb, am Vorderrande und Saume rauchgrau angeflogen, die Mittelzeichen der Vorderflügel und beide Querlinien fein, die äussere sich auch über die Hinterflügel fortsetzend, auf allen bei der Mitte einen eckigen Vorsprung machend.

---

*) στέγη, Decke; θυρίς, Fenster.

**) πλατάμών, breiter, flacher Stein — wegen der breiten Flügel.

download unter www.biologiezentrum.at

Art:

ampliatalis Led. Taf. 16, Fig. 6. (Mus. Caes., Felder) . . . . . Amboina.

142. Orphnophanes m. *)

Schlank, dabei aber kräftiger als die vorigen vier Gattungen; die Flügel schmal, ihr Vorderrand 1/3 länger als ihr Innenrand, die Spitze der vorderen etwas vorgezogen, der Innenwinkel gerundet, die Mittelzelle beim Manne unten an der Basis mit einem Eindrucke, über welchen beiderseits ein Schuppenkämmchen gestrichen; der Innenrand der hinteren etwas eingebogen, mit einem kleinen braunen Haarpinsel (Taf. 2, Fig. 23).

Palpen wie bei voriger Gattung; Fühler von 2/3 Vorderrandslänge, dick, borstenförmig, beim Manne mit ziemlich langen, gleichmässigen Wimpern; Beine lang und dünn.

Vorderflügel licht chocoladebraun, beide Querlinien dunkler, etwas lichter beschattet, die Nierenmakel weiss aufgeblinkt. Hinterflügel weiss, von der äusseren Querlinie nur wenige abgerissene Spuren.

Art:

productalis Led. Taf. 16, Fig. 7. (Mus. Caes., Felder) . . . . Amboina.

143. Entephria m. **)

Schlank, gestreckt, schwächlich; die Flügel doppelt so lang als breit, die vorderen mit rechtwinkliger Spitze, die hinteren am Innen- und Vorderwinkel gerundet; die Palpen sichelförmig, das Endglied scharf zugespitzt, zurückgebogen; die dünnen Nebenpalpen an die Stirne angepresst; die Fühler von gewöhnlicher Länge, mit feinen, langen, dünnen Wimpern; der Hinterleib den Innenwinkel doppelt überragend; die Beine lang und dünn, anliegend beschuppt; die Rippen normal.

Alle Flügel dunkel aschgrau, die vorderen am Saume weisslich gerandet, dieser Rand aber in der Flügelspitze etwas vor ihr beginnend und daher ein kleines Stück von der Grundfarbe abschneidend; die gewöhnlichen Makeln und Querlinien nur wenig dunkler als der Grund, sehr verloschen.

Art:

praeruptalis Led. Taf. 16. Fig. 8. (Mus. Felder) . . . . . Amboina.

---

*) ὀρφνός, dunkel; φαίνομαι, ich erscheine.

**) ἐν, in; τέφρος, Asche.

download unter www.biologiezentrum.at

144. Coptobasis m. *)

Schlank, gestreckt, im Flügelschnitte den schmalflüglichsten Botyden zu vergleichen, der Körper aber im Verhältniss zu den Flügeln viel länger; ausgezeichnet durch die männlichen Fühler (Taf. 5, Fig. 12), deren Wurzel verdickt, an der Innenseite zahnförmig verlängert und vor dieser Verlängerung abstehend beschuppt, und deren Schaft an der Basis ausgeschnitten ist.

Flügel mehr als $2\frac{1}{2}$mal so lang als breit, die vorderen mit convexem Vorderrande, bogigem, dabei etwas schrägem Saume; ziemlich scharfer Spitze und gerundetem Innenwinkel; die hinteren am Vorderrande um die Hälfte länger als am Innenrande, der gerundete Vorderwinkel etwas vortretend.

Palpen und Nebenpalpen am Kopfe aufsteigend, erstere an Länge je nach den Arten verschieden, bald nicht bis zur Stirne reichend, bald diese überragend, das Endglied emporstehend oder vorgeneigt; Zunge spiral; Ocellen vorhanden; Fühler von halber Vorderrandslänge; Hinterleib den Afterwinkel $\frac{1}{3}$ überragend, sehr spitz; Beine anliegend beschuppt.

Färbung aller Flügel schmutzig braun, zuweilen violett schimmernd, die Vorderflügel mit beiden — meist weissen — kleinen Makeln und den beiden Mittellinien, die äussere im Bogen um die Nierenmakel, sich in gleicher Weise auf den Hinterflügeln fortsetzend; die erste Art ganz zeichnungslos, ***Hymenopt. sordidalis*** ähnlich.

Unterabtheilungen:

A. Mann ohne Haarpinsel in den Weichen der Brust.

B. Derselbe am Ende der Brust beiderseits mit einem (schwarzen) Haarpinsel (vielleicht noch mit sonstigen Auszeichnungen; mein Exemplar ist am Körper stark beschädigt und hat keine Hinterbeine.)

Arten:

A.

- *sulcialis* Walker p. 684 *(Botys)* (Mus. Caes.) . . . . . Amboina.
- *thyadalis (thyasalis)* Walker p. 734 (Mus. Caes.) . . . . . Ostindien.
- *textalis* Led. Taf. 16, Fig. 9. 117) . . . . . Ostindien.
- *luminalis* Led. Taf. 16, Fig. 10. 118) . . . . . Ostindien.
- *opisalis* Walker p. 346 *(Desmia)*. — Led. Taf. 16, Fig. 11. (Mus. Caes.) . . . . . Ostindien.

? † *anormalis* Guen. p. 352 . . . . . Cayenne.

*) κωπτω, ich schneide ein; βάσις, Wurzel.

download unter www.biologiezentrum.at

? *quadrimaculalis* Koll. Kaschmir p. 492. — Led. Taf. 16, Fig. 12. (♂ unbekannt) . . . . . Himalaya.

B.

spretalis Led. 119) . . . . . Amboina.

145. Herpetogramma m. *)

Habitus von *Coptobasis*, die Fühler des Männchens ohne Auszeichnung, blos borstenförmig, fein bewimpert, dagegen dessen Vorderbeine bis ans vorletzte Tarsenglied an der Innenseite wollig behaart. Palpen am Kopfe aufsteigend, anliegend beschuppt, das kurze Endglied stumpfspitzig; Nebenpalpen fadenförmig; Ocellen vorhanden.

Schmutzig erdbraun, alle Flügel blos mit der äusseren Mittellinie, welche gelblich und verloschen, schwach gezähnelt und von demselben Verlaufe wie bei *Botys verticalis* ist. Vorderflügel mit schwachem dunklerem Mittelpunkt. Unterseite wie die obere, nur bleicher.

Art:

servalis Led. Taf. 16. Fig. 16. (Mus. Kaden.) . . . . . Brasilien.

146. Pilocrocis m. **)

Habitus der vorigen mit ähnlicher Zeichnung (diese auf schmutzig braunem Grunde gelblich gewässert, an *B. lanceolalis* etwas erinnernd), der Mann oben mit einem Umschlage am Vorderrande, zunächst der Basis (Taf. 3, Fig. 17), dieser mit einer abwärts gestrichenen langen Haarmähne, auf welcher platte, fischschuppenartige Blättchen aufliegen; die Fühler (Taf. 5, Fig. 12) ganz eigenthümlich, bei $^1/_4$ mit sammtigen Schuppenwulste, bei der Mitte phycideenartig gekrümmt und rauchschuppig. (Hinterleib und Hinterbeine meinem Exemplare fehlend.) Rippe 9 und 10 der Vorderflügel nach einander aus 8.

Weib mir unbekannt.

Arten:

ramentalis Led. Taf. 16, Fig. 13. (Mus. Caes.) . . . . . Vaterland?

† *amissalis* Guen. p. 351 . . . . . Brasilien.

147. Ceratoclasis m. ***)

Aus der Verwandtschaft der vorigen Arten, schmutzig braun, in Zeichnung der *Botys terrealis* etwas ähnelnd; die Fühler (Taf. 5,

*) ερπετος, kriechend; γραμμή, Linie.

**) πῖλος, Filz; κροκις, Flocke.

***) κέρας, Horn; κλάω, ich breche.

download unter www.biologiezentrum.at

Fig. 13) von mehr als $^2/_3$ Vorderrandslänge, stark, bei der Mitte mit einer knotigen Verdickung, worauf ein Schuppenwulst, dahinter knieförmig eingebogen, die Glieder fein und lang bewimpert, jederseits mit einer stärkeren Borste, in der Krümmung einige noch stärkere, fast horizontal stehende Borsten.

Palpen am Kopfe aufsteigend, das Endglied kurz, durch die schneidige Beschuppung breit erscheinend, ganz abgestumpft, vertical; Nebenpalpen sehr kurz, fadenförmig; Beine (die vorderen meinem Exemplare fehlend) und Rippen ohne Auszeichnung.

Weib mir unbekannt.

Art:

delimitalis Guen. p. 351. — Led. Taf. 16, Fig. 14 . . . . Brasilien, Haiti.

148. Piletocera m. *)

Mir ebenfalls nur im männlichen Geschlechte bekannt.

Plumper als die vorige, klein, der Hinterleib verhältnissmässig dick und stumpf, die Fühler (Taf. 5, Fig. 14) dick, mit langen, dünnen Wimpern und einem filzig beschuppten Knoten bei der Mitte, dahinter aber keine Krümmung; die Vordertarsen (Taf. 5, Fig. 35) durch flossenartige Behaarung an der Aussenseite so dick wie die Schienen erscheinend, die Behaarung mitten eine Furche bildend; die Palpen am Kopfe aufsteigend, bis zur Stirne reichend, das zugespitzte Endglied gerade emporstehend; Nebenpalpen kurz und dünn; Zunge spiral; Ocellen vorhanden; Rippe 9 und 10 der Vorderflügel aus 8.

Einfärbig schwarz, nur auf der Unterseite auf den Vorderflügeln von den Makeln schwache Spuren und am Innenrande der hinteren verloschene Anfänge einer Querlinie durch ein Hellerwerden des Grundes in schwachen Spuren vorhanden.

Art:

violalis Led. Taf. 16, Fig. 15. (Mus. Felder.) . . . . . Amboina.

149. † Lonchodes Guen. p. 354.

Nach Guenée sehr schlank, mit sehr langem, dünnen, den Innenwinkel stark überragenden Hinterleib, grossen Augen, die den Kopf breiter erscheinen lassen als den Rücken; kurzen, an die Stirne an-

*) πιλητός, filzig; κερας, Horn.

download unter www.biologiezentrum.at
liegenden Palpen; keinen Nebenpalpen; sehr langen, dünnen Fühlern mit abgeschnürten Gliedern.

Flügel schmal, sehr glänzend, fast einfärbig, die vorderen sehr lang, mit vortretender Spitze, die hinteren klein, am Vorderwinkel abgerundet.

Arten:

† *capillalis* Guen. p. 355 . . . . . Cayenne.
† *linealis* Guen. p. 355 . . . . . Cayenne.

150. † Phryganodes Guen. p. 353.

Nach Guenée (der nur den ♂ kennt) mit kurzen Fühlern, kurzen, aufsteigenden Palpen, keinen Nebenpalpen; grossen, vorspringenden Augen; im Verhältniss zum breiten Rücken schlanken Körper, faltigen und halbdurchsichtigen, einfärbigen Flügeln, die vorderen zwischen Rippe 6 und 7, mit einer mehr durchsichtigeren, rinnenartigen Vertiefung, die hinteren an Rippe 1 b ebenfalls mit einer durchsichtigen Blase.

Art:

plicatalis Guen. p. 354 . . . . . Cayenne.

151. Microthyris m.

Robust, gedrungen, die Vorderflügel von der Form einer gewöhnlichen ***Botys***, die hinteren (beim Manne, das Weibchen hat sie gerundet) mit spitzem, vortretenden Vorder-, in die Länge gezogenen, lappigen Innenwinkel und geradem, schrägen Saume, daher von dreieckigem Ansehen, unten von einer die Mittelzelle durchziehenden krummen Längsfalte durchschnitten; alle schmutzig braun, die vorderen mit 5 kleinen durchsichtigen weissen Fleckchen, zwei an der Stelle der Makeln, eines unter das erste, zwei unter das zweite, etwas saumwärts gestellt; die hinteren mit weissen Mittelfleckchen und einer dunkleren, um das Fleckchen einen Bogen beschreibenden, dann gerade zum Innenrande ziehenden Querlinie dicht dahinter.

Palpen anliegend beschuppt, sichelförmig, bis zur Stirne reichend, das Endglied stumpfspitzig (Nebenpalpen scheinen zu fehlen); Zunge spiral; Ocellen vorhanden; Fühler kurz und dick, bei ⅔ mit einem filzigen Schuppenstrich, wodurch sie verdickt erscheinen; Hinterleib und Beine kurz, die besonders kurzen Hinterschienen mit einem dichten Büschel sammtiger Haare zwischen den beiden Spornenpaaren.

download unter www.biologiezentrum.at

Arten:

prolongalis Guen. p. 353. — Led. Taf. 16, Fig. 17 . . . . . Brasilien.
† *scetalis* Guen. p. 353 . . . . . Brasilien.

152. Desmia Westwood (in Guérins: Magasin de Zoologie 1831).

Mittelgrosse, gestreckte Arten, die Vorderflügel schmal, ihr Vorderrand 1/3 länger, als ihr Innenrand, ihr Saum sehr schräge, Spitze und Innenwinkel nicht gerundet; die hinteren im Verhältniss zu den vorderen klein, ihr Vorderrand 1/3 länger als ihr Innenrand, ihr Saum ebenfalls sehr schräge, ihr Vorder- und bei den Männern auch ihr Innenwinkel etwas vorgezogen, bei den — auch plumperen — Weibern mehr gerundet.

Palpen sichelförmig, mit zugespitztem Endgliede, nicht ganz bis an die anliegend beschuppte Stirne reichend; Nebenpalpen fehlend; Zunge spiral; Ocellen vorhanden; Fühler bis zum halben Vorderrande oder noch darüber reichend, beim Manne bei der Mitte mit einer durch filzige Beschuppung knotig verdickt erscheinenden Ausnagung, fein und gleichmässig bewimpert; von der Verdickung bis zur Spitze jedes Glied jederseits mit einer längeren stärkeren Borste. (Taf. 5, Fig. 15). Hinterleib beim Manne den Innenwinkel 1/3 überragend, schlank und sehr spitz zulaufend, beim Weibe kürzer und dicker; Beine anliegend beschuppt, die Vorderschienen kurz, aussen pelzig behaart, der Vorderfuss verhältnissmässig sehr lang.

Braunschwarz, die Vorderflügel mit zwei grossen weissen Makeln, die hinteren mit gleichfärbiger Mittelbinde, das Weiss meistens mit schwachem Opalschimmer.

Arten:

maculalis Westw. l. c. pl. 2. — Guen. p. 189. — Clemens Philad. Proc. for 1861. p. 215 . . . . . Nordamerica.
• *funeralis* Hb. 103. — Guen. p. 190 . . . . . Südamerica.
• *tages* Cramer 97 D . . . . . Südamerica, Cap?
† *ufeus* Cramer 97 E . . . . . Surinam.
? † *tedea* Cramer 312 G . . . . . Surinam.

153. Aediodes Guen. p. 191.

Der vorigen Gattung nahe verwandt, schwarz, mit den weissen Flecken und der Fransenbezeichnung unserer ***Bot. 8-maculata***, aber mit lebhaftem Opalschimmer und zwei weissen Gürteln des Hinterleibes; ohne Nebenpalpen; mit nach einander aus 8 entspringender

download unter www.biologiezentrum.at
Rippe 9 und 10 der Vorderflügel, beim Manne pinselartig behaartem Innenrande der hinteren.

Palpen wie bei *Desmia*; Vorderfuss kürzer; Fühler ohne Verdickung, beim Manne mit langen feinen Wimpern.

Arten:

quaternalis Led. Taf. 17, Fig. 1. 120) . . . . . Amboina.
† *funebralis* Guen. p. 189 . . . . . Brasilien.
† *flebilialis* Guen. p. 191 . . . . . Cayenne.
† *ploralis* Guen. p. 192 . . . . . Cayenne, Brasilien.
† *orbalis* Guen. p. 192 . . . . . Cayenne.
† *intermicalis* Guen. p. 192 . . . . . Cayenne.
† *strigivitralis* Guen. p. 193 . . . . . Brasilien.
inspersalis Z. Caff. p. 33 . . . . . Caffr., Abyssinien.
afflictalis Guen. p. 190. pl. 5. Fig. 4. (♂ mir fremd.)
? † *lunulalis* Hb. Ex. 303—4. — Guen. p. 205 . . . . . Brasilien.

154. † Hyalea Guen. p. 206.

Guenée stellt dieses Genus zwischen seine Gattungen *Asopia* und *Agathodes*, der Abbildung nach scheint es mir eher neben *Syngamia* zu gehören.

Mittelgross; die Fühler bewimpert; ihre Glieder vortretend; Palpen anliegend beschuppt, das Endglied breit, beilförmig, seine Beschuppung von der des zweiten Gliedes wenig abstehend; Nebenpalpen sehr kurz und fadenförmig; Zunge spiral; Hinterleib schlank; Beine anliegend beschuppt.

Flügel ganzrandig, die vorderen schmal, mit vortretender Spitze und schrägem Saume; die hinteren verhältnissmässig klein, gerundet. Färbung durchsichtig gelb, die Flügel mit schwarzen Rändern, auf den vordern die Grundfarbe durch ein Querband in zwei grosse Flecke getheilt.

Arten:

† *succinalis* Guen. p. 206 . . . . . Brasilien.
† *fulvidalis* Wallengren. Wien. Ent. Mtsch. 1860. p. 174 . . . . . Taiti.
† *dividalis* Hb. Zut. Fig. 779—80. — Guen. p. 207 . . . . . Nordamerica.
† *glaucopidalis* Guen. p. 207. pl. 8. Fig. 7 . . . . . Vaterland?

155. Syngamia Guen. p. 187.

Habitus und Flügelschnitt (Taf. 3, Fig. 18) von *Desmia*, seidenartig braun, die Vorderflügel mit 3, die hinteren mit 2 goldgelben Quermakeln, auf den letzteren diese gewöhnlich bindenförmig ausgezogen; die Palpen am Kopfe aufsteigend, das Endglied kurz und

download unter www.biologiezentrum.at

stumpf; die fadenförmigen Nebenpalpen aufwärts gerichtet; die Fühler von $^2/_3$ Vorderrandslänge, ohne Auszeichnung, beim Manne mit äusserst kurzen dichten Wimpern. Rippen etc. wie gewöhnlich.

Arten:

* { *florella* Cramer 348 L. . . . . Südamerica.
  { quinqualis Hb. Zut. 351—352.
  { florellalis Guen. p. 187.
† *pepitalis* Guen. p. 187 . . . . . Cayenne.

156. Aethaloëssa m. *)

Habitus von *Syngamia*, die Palpen gerade vorgestreckt, die Fühler von halber Vorderrandslänge, zurückgelegt, beim Manne fein und lang bewimpert. Rippen normal.

Goldbraun, die Vorderflügel mit goldgelber Basis, Mittelbinde und grosser ovaler, an den Vorderrand anstossender Quermakel dahinter; auf den hinteren die goldgelbe Farbe derart verbreitet, dass von der Grundfarbe nur ein Saumband bleibt.

Arten:

* { *floridalis* Z. Caff. p. 60. — Led, Taf. 17, Fig. 2 . . . . . Caffr.
  { merionalis Walker p. 334?
? *fervidalis* Z. Caff. p. 59. — Led. Taf. 17, Fig. 3 **) . . . . . Caffr.
† *liquidalis* Z. Caff. p. 61 . . . . . Caffr.
† *signatalis* Z. Caff. p. 62 . . . . . Caffr.

157. Chnaura m. ***)

Aethaloëssa in Färbung und Zeichnung ähnlich, mit kürzeren, weniger spitzen Flügeln, Rippe 9 und 10 nach einander aus 8; Palpen und Nebenpalpen am Kopfe aufsteigend, letztere vorne durch die Beschuppung verdickt, abgestumpft; Zunge kurz und weich; Fühler (Taf. 5, Fig. 16) dick, mit perlschnur-artig abgeschnürten kurzen Gliedern, bis zu $^2/_3$ des Vorderrandes reichend, in beiden Geschlechtern unbewimpert.

Art:

* *octavialis* Walker p. 335. — Led. Taf. 17, Fig. 4. (Mus. Caes., Felder.) . . . . . Ostindien, Amboina.

---

*) αἰθαλόεις, glühend — wegen der Färbung.

**) Ich habe nur ein verflogenes Weibchen vor mir, an dem auch die Palpen ganz abgerieben. Zeller setzt sie zu *Stenia*; ich kann aber keine eckigen Fühlerglieder bemerken.

***) χναυρός, leckerhaft.

download unter www.biologiezentrum.at

158. Gonocausta m. *)

Die Stellung dieser Gattung ist mir zweifelhaft, da ich nur zwei Männchen ohne Hinterleib und ohne Fransen vor mir habe.

Ziemlich klein, die Flügel $2^1/_2$mal so lang als breit, der Saum der vorderen unter der Spitze zu Rippe 4 etwas eingezogen, von da zu Rippe 1 so schräg und gerade zugeschnitten, dass sich auf Rippe 4 ein stumpfer Vorsprung bildet; der Saum der hinteren von Rippe 3 zum Innenwinkel ebenfalls sehr gerade, der Innenrand sehr kurz. (Taf. 3, Fig. 19.)

Palpen nicht ganz in Kopfeslänge horizontal vorstehend, Nebenpalpen fadenförmig; Fühler unter halber Vorderrandslänge, mit langen, feinen Wimpern; Rippen, Beine etc. wie gewöhnlich.

Flügel ölig gelb, wie *Phacellura vitralis*; auf den vorderen der Vorderrand, Saum und eine Querbinde der Mitte matt veilbraun, die Grundfarbe bis auf einen mit der Basis auf den Innenrand aufsitzenden dreieckigen Fleck und eine dahinter — ober dem Innenwinkel — befindliche grosse Makel verdrängend; die hinteren blos mit einem veilbraunen Fleck in der Flügelspitze und zwei solchen Pünktchen vor dem Saume an Rippe 1 b und 2; die Begrenzung aller dieser Zeichnung etwas blättrig, ähnlich *Siriocauta*, doch nicht so scharf.

Art:

zephyralis Led. Taf. 17, Fig. 5. (Mus. Felder.) . . . . . Amboina.

159. Zinckenia Z. Caff. p. 55.

(*Spoladea* Guen. p. 224.)

Ziemlich kleine Arten mit schmalen Vorderflügeln, die fast 2mal so lang als breit, nach aussen $^1/_3$ erweitert sind, bogigen Saum, rechtwinkelige, nicht vortretende Spitze und stumpfeckigen Innenwinkel haben; am Vorderrande $^1/_3$ längeren Hinterflügeln, deren Saum unter der Spitze schwach eingezogen ist; leicht kenntlich an Färbung und Zeichnung; die erstere auf allen Flügeln tuschbraun; die letztere auf den hinteren stets eine gerade vom Vorder- zum Innenrande ziehende, zu diesem verschmälerte, weisse oder schmutzig weisse, scharf begrenzte, gewöhnlich an der Aussenseite etwas zackige Querbinde; die vorderen sich mit einer daran anschliessenden, nicht ganz zum Vorderrand reichenden Binde, gewöhnlich einer hellen

*) γῶνος, Winkel; καίω, ich brenne.

download unter www.biologiezentrum.at

Makel, der ersten Bogenlinie und einem weissen Vorderrandsfleck bei $^2/_3$ des Saumes; alle Fransen breit, schwarzbraun, unregelmässig weiss gescheckt.

Körper im Verhältniss zu den Flügeln kurz, der Hinterleib den Innenwinkel kaum überragend, ziemlich gleichbreit, das letzte Segment nur wenig verschmälert, die Palpen stachelförmig aufwärts gekrümmt, sehr schneidig, die Stirne überragend, das lange und dünne scharf zugespitzte Endglied anliegend beschuppt; die fadenförmigen Nebenpalpen an der Stirne anliegend; die Zunge spiral; Ocellen vorhanden; die Fühler (Taf. 5, Fig. 17) kurz, unter halber Vorderrandslänge, ihre Basis beim Manne knollig verdickt und die Geissel phycideenartig zurückgelegt. Beine und Rippen wie gewöhnlich.

Arten:

recurvalis Fab. S. E. N. 29. — Zell. Caff. p. 55. — Guen. p. 225. pl. 8. Fig. 5. Réunion p. 62 . . . . . Südamerica, Afrika, Südasien
angustalis Fab. Mant. 409.
albifascialis Boisd. Madag. p. 119. pl. 16, Fig. 7.
† *animalis* Guen. p. 226 . . . . . Pernambuco
perspectalis Hb. 101. — Guen. p. 226 . . . . . America
† V. ? *exportalis* Guen. p. 227 . . . . . Neuholland.
† *primordialis* Z. Caff. p. 56 . . . . . Caffr.

160. Aetholix m. *)

Ein eigenthümliches Thier, im Flügelschnitte an *Syngamia* erinnernd, in der Form der Palpen, der Färbung des Rückens und der Flügelbasis mit *Agrotera* übereinstimmend.

Mittelgross, kräftig, die Flügel im Verhältniss zum robusten Körper klein, die vorderen schmal mit sehr schrägem Saume (wie *Syngamia*); die hinteren kurz, am Vorder- und Innenwinkel gerundet, an letzterem in die Länge gezogen.

Körper anliegend beschuppt; die Palpen stachelförmig aufwärts gerichtet, die Stirne überragend, durch die Beschuppung dreieckig erscheinend, fast etwas hakenförmig zurück gebogen; Nebenpalpen fehlend; Zunge spiral; Ocellen vorhanden; Fühler von $^2/_3$ Vorderrandslänge, beim Manne mässig lang und fein bewimpert; Rücken breit, Schulterdecken verlängert, Brust vorne mit fischschuppenartigen glänzenden Blättchen; Hinterleib den Innenwinkel $^1/_3$ überragend, gleich breit, am Ende abgestutzt; Beine kräftig. Obere Mittelrippe

*) αἴθόλιξ, Brandblase.

download unter www.biologiezentrum.at
und Rippe 6 der Hinterflügel sehr convex gebogen, letztere sich bis zur Basis fortsetzend, durch einen Schrägast mit dem Stamme von 7 und 8 verbunden.

Rücken und das auf den Vorderflügeln gerade abgeschnittene Basalfeld schwefelgelb, mit eingemengten mennigrothen Schuppen, bei der Mitte des Vorderflügels eine grosse, weisse, etwas irisirende, an den Vorderrand anstossende Nierenmakel; auf den hinteren eine ebenso gefärbte gerade, von der Mitte des Vorderrandes zum Innenwinkel ziehende, zu ihm etwas verschmälerte Binde; auf den Vorderflügeln die Fransen gelblich weiss, in der Mitte schwarz unterbrochen.

Art:

flavibasalis Guen. p. 193. — Led. Taf. 17, Fig. 6 . . Ostindien, Amboina.

161. Diathrausta m. *)

Klein, schwächlich, in Farbe und Zeichnung *Zinckenia*, im Habitus *Endotricha* ähnlich, die Hinterflügel ohne Rippe 5, bloss 3 und 4 aus einem Punkte aus der unteren Ecke der Mittelzelle (Taf. 2, Fig. 24), auf den vorderen 9 und 10 nach einander aus 8.

Palpen und Nebenpalpen horizontal; erstere kurz, die Stirne wenig überragend; vorne abwärts geneigt; letztere buschig; Zunge spiral; Ocellen vorhanden; Fühler kurz, borstenförmig, kurz bewimpert; Hinterleib dünn, den Innenwinkel wenig überragend; Beine ohne Auszeichnung.

Weib mir unbekannt.

Art:

profundalis Led. Taf. 17, Fig. 7 (Mus. Felder, Kaden.) . . . Amboina.

162. Cindaphia m. **)

Im Flügelschnitte und der Fransenbezeichnung *Agrotera* ähnlich, aber minder schwächlich, mehr botydenartig, allenthalben fremd stehend; mir nur im weiblichen Geschlechte bekannt.

Klein, der Hinterleib den Innenwinkel wenig überragend, die Palpen horizontal, vorne zugespitzt; die Nebenpalpen aufwärts gerichtet und convergirend; die Zunge spiral; Ocellen vorhanden; die Fühler bis zu $^2/_3$ des Vorderrandes reichend, dünn; die Beine gedrungen, anliegend beschuppt; Rippe 9 und 10 der Vorderflügel nach einander aus 8.

---

*) διαθραύω, ich durchbreche.

**) κινδάφιος, listig.

download unter www.biologiezentrum.at

Flügel gestreckt, nach aussen erweitert, die Spitze der vorderen rechtwinkelig, unter ihr der Saum schwach ausgeschwungen, die hinteren am Innen- und Vorderwinkel gerundet. Oben und unten goldgelb, auf den Vorderflügeln die Makeln und Mittellinien fein, dunkler, auf den hinteren sich die äussere Mittellinie fortsetzend, auf allen der Raum von ihr bis zum Saume bindenartig purpurbraun, die Fransen bleicher gelb, in der Spitze, der Mitte und am Innenwinkel graubraun unterbrochen.

Art:

* { *incensalis* Led. Taf. 17, Fig. 8. (Mus. Caes., Kaden.) . . . . Brasilien.
{ bicoloralis Guen. p. 202?

163. Agrotera Schk. p. 63.

Ziemlich klein und schwächlich; die Flügel breitfransig, gestreckt, $^1/_3$ länger als breit; die vorderen mit rechtwinkeliger Spitze, in der Mitte etwas ausgeschwungenem Saume und stumpfem Innenwinkel; die hinteren am Vorder- und Innenwinkel gerundet, ihr Saum unter der Spitze schwach eingezogen.

Körper zart; der Hinterleib im Verhältnisse zu den Flügeln kurz, den Innenwinkel kaum überragend; die Palpen (Taf. 4, Fig. 28) am Kopfe aufsteigend, schneidig, mit eigenthümlicher Beschuppung, welche das Endglied als ein auf die Spitze gestelltes Dreieck erscheinen lässt; Nebenpalpen fehlend; Zunge spiral; Ocellen vorhanden; Fühler von halber Vorderrandslänge, mit kurzen, perlschnurartigen Gliedern, beim Manne fein und mässig lang bewimpert; Beine anliegend beschuppt, ziemlich kurz; Rippen normal, der Schrägast der Hinterflügel deutlich.

Rücken und das scharf abgeschnittene Basalfeld der Vorderflügel schwefelgelb mit mennigrothen Atomen, dann die ganze Fläche veilbraun, am Basalfelde dunkler beschattet, die äussere Mittellinie etwas dunkler, fein und verloschen, zackig; die Fransen weiss, in der Spitze, der Mitte und am Ende bräunlich unterbrochen. Hinterflügel aschgrau mit feiner dunklerer Fortsetzung der äusseren Mittellinie.

Der Schmetterling lebt im Sommer beim Tage in Gebüschen versteckt.

Arten:

* { *nemoralis* S. V. p. 123. — Scop. 618. — Hb. 100. 206. Beitr. 4 St. Taf. 3. — Schk. p. 64. — Tr. VII. p. 156. — Dup. VIII. p. 203. pl. 223. — Ev. Fauna p. 467. — H.-Sch. IV. 12. — Guen. p. 217. Wien etc. erosalis Fab. E. S. 405.

* *effertalis* Walker. (Mus. Caes., Felder.) . . Ostindien, Ceylon, Amboina.

download unter www.biologiezentrum.at

164. Leucinodes Guen. p. 221.

Mittelgross, im Habitus an *Asopia* erinnernd; kräftig, breitfransig, die Flügel $^1/_3$ länger als breit, die vorderen mit rechtwinkeliger Spitze und darunter etwas ausgeschweiftem Saume, dessen Befransung bei sehr reinen Exemplaren auf Rippe 4 etwas eckig erscheint, und welcher Vorsprung durch eine mondförmige dunkle Zeichnung der Flügelspitze noch mehr hervorgehoben ist; die hinteren am Vorderrande $^1/_3$ länger als am Innenrande, ihr Vorder- und Innenwinkel gerundet, ihr Saum unter der Spitze etwas eingezogen. (Taf. 3, Fig. 20.)

Körper im Verhältnisse zur Flügellänge kurz, den Innenwinkel wenig überragend, beim Weibe dick und stumpf; Palpen dünn, vorgestreckt und dabei etwas aufwärts gerichtet, in mehr als Kopfeslänge vorstehend, convergirend, das verhältnissmässig lange Endglied linear; Nebenpalpen ganz kurz, fadenförmig, Zunge spiral; Ocellen vorhanden; Fühler kurz, borstenförmig, beim Manne mit kurzen, dichten Wimpern; Beine kräftig, an den vorderen die Schenkel beim Manne mit eigenthümlich schuppiger Bekleidung. Rippe 9 und 10 der Vorderflügel nach einander aus 8.

Weiss, der Grund matt perlmutterglänzend, die übrige Beschuppung mehlig. Beide Makeln gelblich, mit feineren dunkleren Umrissen, die Mittellinien unbestimmt, das Basal- und ein unregelmässiger Fleck im Mittelfelde am Innenrande, an die erste Mittellinie und die Nierenmakel anstossend, rostroth; ein mondförmiger Fleck in der Flügelspitze (ähnlich *Elicrina cordiaria*) schwärzlich.

Arten:

elegantalis Guen. p. 222. pl. 3 . . . . . Brasilien.
imperialis Guen. p. 223 . . . . . Haiti.
orbonalis Guen. p. 223 . . . . . Java.
† *sigulalis* Guen. p. 225 . . . . . Ostindien.
† *melanopalis* Guen. p. 224 . . . . . Ostindien.

165. Cirrhochrista m. *)

Plumper als die vorige Gattung, sonst im Habitus ihr ähnlich, der Saum der Vorderflügel aber unter der Spitze nicht ausgeschwungen; die Palpen (Taf. 4, Fig. 30) schnabelförmig abwärts gebogen, mit vorne spitz zulaufender Beschuppung; die Nebenpalpen darauf auf-

*) κιρρός, gelb; χρίω, ich beschmiere, salbe.

download unter www.biologiezentrum.at

liegend pinselartig, mit der schräge zulaufenden breiten Stirne in gleicher Linie; die Zunge schwach; Ocellen fehlend; die Fühler des Mannes dick, lang bewimpert; der Hinterleib auch bei ihm sehr dick; die Beine, namentlich die Füsse sehr kurz, die Schienen kräftig, wollig behaart, Rippe 10 der Vorderflügel gesondert, 8 der Hinterflügel erst nahe vor dem Vorderrande als ganz kurzer Ast in ihn auslaufend.

Schneeweiss, dicht beschuppt, ein dreieckiger Vorderrandsfleck im Mittelfelde, das Basal- und schmale Saumfeld, so wie eine ihm entsprechende Zeichnung auf den Hinterflügeln, nebst den breiten Fransen goldbraun, dunkler gesäumt, in der Flügelspitze ein Fleck der weissen Grundfarbe (*pulchellalis*) oder diese Zeichnung bis auf wenige Spuren am Vorderrande der Vorderflügel und auf die goldbraunen, dunkler gesäumten Fransen reducirt (*aetherialis*).

Arten:

aetherialis Led. Taf. 17, Fig. 9 . . . . . Amboina.
brizoalis (Margaronia) Walker p. 976?
pulchellalis Led. Taf. 17, Fig. 10 . . . . . Amboina.

166. Pycnarmon m. *)

Von der vorigen und folgenden Gattung im Habitus ganz abweichend, der eigenthümlichen Zeichnung, namentlich des Hinterleibes zufolge aber offenbar hieher gehörig.

Robust, ganz anliegend beschuppt, die Flügel weniger schmal und nach aussen mehr erweitert, als bei *Conchylodes*, mehr botydenartig; die vorderen mit rechtwinkeliger Spitze, bogigem Saume und gerundeten Innenwinkel, die hinteren mit etwas vortretendem abgestumpften Vorderwinkel; die Fransen von gewöhnlicher Länge.

Stirne breit, anliegend beschuppt; Palpen (Taf. 4, Fig. 31) daran sichelförmig aufsteigend, bis an deren Ende reichend, das Endglied scharf zugespitzt; Nebenpalpen fehlend; Ocellen vorhanden; Zunge spiral; Fühler von halber Vorderrandslänge, beim Manne (Taf. 5, Fig. 18) an der Basis verdickt, das erste Drittel der Geissel mit einer anliegenden, zusammengedrehten seidigen Haarflocke, deren Ende einen abstehenden, in einer Rinne liegenden Büschel bildet; hinter dieser Krümmung der Fühler an der Vorderseite mit etwa 10 horizontal abstehenden kurzen, allmälig an Länge abnehmenden Kammzähnen, dann glatt borstenförmig, beim Weibe ohne Auszeichnung;

*) πυκναρός, dicht; ἄρω, ich füge.

download unter www.biologiezentrum.at

Hinterleib glatt beschuppt, den Innenwinkel wenig überragend, gleich breit und etwas flach gedrückt, mit stumpfspitzigem After (beim Manne, meinem Weibchen fehlt er); Beine kräftig, anliegend beschuppt; Rippen normal.

Weiss, dünnschuppig, mit schwarzen Flecken und Streifen, nämlich auf den Vorderflügeln ein Querstreif dicht an der Basis, einer bei $^1/_4$ der Flügellänge, zwei Flecken dahinter am Vorderrande, zwei mit ihnen paarweise schräg nach aussen gestellte darunter, einen in der Flügelspitze; die hinteren mit einer von $^1/_3$ des Vorderrandes zum Innenwinkel ziehenden geraden Linie, einer eben solchen bei $^2/_3$, nach innen etwas mit der ersten convergirend, einem Flecken in der Flügelspitze und einem zwischen ihm und der zweiten Querlinie ziehenden, in diese auslaufenden, mitten dickeren, Striemen. Fransen von gewöhnlicher Länge, grau, mit dunklerer Theilungslinie. Hinterleib weiss, oben ockergelb gebräunt, die Afterspitze und zwei viereckige Flecke des zweiten Segmentes schwarz.

Art:

* *jaguaralis* Guen. p. 283 ♀. — Led. Taf. 17, Fig. 11 ♂. Ostindien, Amboina.

167. Spilomela Guen. p. 280.

Ich habe von dieser Art nur ein einziges weibliches Exemplar vor mir, das im Habitus, der Gestalt der Palpen, der Zeichnung der Flügel (diese auf gelblichem Grunde) und des Hinterleibes mit *Synclera* übereinstimmt und sich nur durch die bis zu $^3/_4$ des Vorderrandes reichenden Fühler und den Mangel der Nebenpalpen davon unterscheidet.

Der Mann hat nach Guenée (p. 280) auf den Vorderflügeln in der Mitte des Vorderrandes eine knollige, unten gelbliche Haare einschliessende Stelle und den letzten Hinterleibsring sehr lang, an den Seiten spatenförmig platt gedrückt.

Arten:

perspicalis Fab. 300. — L. 767. — Hb. Exot. Pyr. III. . . . Südamerica.
† strigialis Stoll. pl. 12. Fig. 9?
† *pantheralis* Hb. Zut. 673—74 . . . . . Nordamerica.

168. Conchylodes Guen. p. 288.

Schlank, schmächtig, sich schon *Nymphula* nähernd, ausgezeichnet durch die unten an der Basis taschenförmig eingedrückte Mittelzelle der männlichen Vorderflügel, welcher Eindruck beiderseits von einem

download unter www.biologiezentrum.at

kleinen Schuppenmännchen überdeckt und daher nicht leicht bemerkbar ist (Taf. 2, Fig. 25).

Flügel gestreckt, nach aussen $^1/_3$ erweitert, die vorderen mit rechtwinkeliger Spitze und stumpfem Innenwinkel, die hinteren mit $^1/_3$ längerem Vorderrande und etwas vortretendem, schwach abgestumpften Vorderwinkel.

Stirne vertical, anliegend beschuppt; die dünnen Palpen zu deren Ende reichend, sichelförmig; die Nebenpalpen sehr kurz; Zunge spiral; Ocellen vorhanden; Fühler kurz, beim Manne bei A kurz, bei B länger bewimpert; Hinterleib und Beine dünn, ersterer den Innenwinkel $^1/_3$ überragend. Rippen normal.

Flügel weiss, mit scharfen braunen oder schwarzen *nymphula*-artigen, oft fleckigen Querzeichnungen und Makeln und einfärbigen Fransen; Hinterleib weiss, bräunlich gelb angeflogen, gewöhnlich auf dem 2. Segmente, in der Mitte und an der Spitze schwärzlich bezeichnet.

Arten:

- *diphtheralis* Hb. Zut. 691—92. — Guen. p. 288 . . . . . Cuba.
† *hebraealis* Guen. p. 288 . . . . . Haiti.
striginalis Guen. p. 281. pl. 7. Fig. 9 . . . . . Cayenne.
platinalis Guen. p. 282 (Var. sequent.?) . . . . . Nordamerica.
- *argentalis* Cramer 371 M (non Fabr). Guen. p. 282 . . . . . Surinam.
† *ovulalis* Guen. p. 283 . . . . . Columbien.
† *levinia* Cram. 357 K . . . . . Cayenne, Surinam.
levinialis Guen. p. 283.
caberalis Guen. p. 284 . . . . . Java.
† *diaphana* Cramer 113 G . . . . . Sierra Leone.
diaphanata Fab. E. S. 283.
diaphanalis Guen. p. 284.
erinalis Walker p. 474. (Mus. Kaden.) . . . . . Venezuela.
- *abdicalis* Walker p. 480. — Led. Taf. 17, Fig. 12 (Mus. Feld., Kad.) Amboina.

169. Ommatospila m. *)

Klein, vom Habitus der vorigen, der Saum der Hinterflügel aber unter der Spitze zu Rippe 5 etwas eingezogen; die Mittelzelle der Hinterflügel beim Manne sehr breit, unten blasig eingedrückt, diese Blase an der Basis und an Rippe 1 c von platt gedrückten Schuppenkämmen überdeckt (sie scheint überhaupt, was ich nicht ausnehmen kann, auch das Geäder zu modificiren); die bis zu $^3/_4$ des Vorderrandes reichenden, an den Gliedern eckig vortretenden

*) ὄμμα, Auge; σπιλος, Fleck.

download unter www.biologiezentrum.at
Fühler bei $^1/_4$ mit einem kleinen Schuppenpinsel, dahinter mit schwacher Krümmung; die Mittelschienen angeschwollen, die hinteren an den Mittelspornen mit einem dichten Büschel schwarzer, sammtartiger Haare. Palpen bis zum Ende des 2. Gliedes abstehend beschuppt, das Endglied vorgeneigt, dünn und schwach; Nebenpalpen kurz, aufwärts gerichtet; Zunge schlank; Ocellen vorhanden; Hinterleib schlank, den Innenwinkel $^1/_3$ überragend.

Semmelbraun, alle Zeichnung scharf und zierlich, wie gravirt, und weisslich aufgeblinkt. Vorderflügel mit zwei kleinen, schwärzlichen, stahlblau schimmernden Makeln; vier weissen, schwarz gesäumten Vorderrandsfleckchen (wie gewisse Wickler); undeutlicher erster Mittellinie, einer geraden, von der Nierenmakel zur Mitte des Innenrandes ziehenden dunkleren Linie; zwei augenförmigen Flecken nahe vor dem Saume, der eine bei $^1/_3$, der andere vor dem Innenwinkel, zu diesem vom 2. Vorderrandsflecke eine concave Bogenlinie ziehend. Auf den Hinterflügeln die mittlere und äussere Bogenlinie fortgesetzt; beide gerade, in der Mitte des Innenrandes und den Innenwinkel auslaufend, dieser ebenfalls mit augenförmigem Flecke. Saumlinie scharf und fein, beiderseits weisslich gerandet; die breiten Fransen in der Spitze und der Mitte des Saumes durch einen mattgrauen Wisch unterbrochen. Weib mir unbekannt.

Art:

nummulalis Led. Taf. 17, Fig. 13. (Mus. Kaden.) . . . . . Brasilien.

170. Synclera m. *)

Habitus von *Spilomela*; die Hinterflügel am Innenwinkel mehr in die Länge gezogen, stumpfeckig; die Palpen schneidig beschuppt, dicht am Kopfe aufsteigend, vorne in gerader Linie mit der schrägen Stirne wie abgehackt, das Endglied nicht zu erkennen; Nebenpalpen kurz und fadenförmig; die Fühler lang und dünn, wenig kürzer als der Vorderrand, unbewimpert; Hinterleib den Innenwinkel $^1/_3$ überragend; Beine ziemlich lang und dünn, anliegend beschuppt. Rippen normal. Flügel fettig gelb, mit netzartigen gelben, nicht fettglänzenden, bräunlich eingefassten Zeichnungen.

Arten:

- *traducalis* Z. Caff. (1852) p. 54 . . . . . Caffr., Syrien, Ostindien.
- retinalis Led. Wien. Ent. Mtschrft. 1857. p. 100.
- univocalis Walker p. 499.

*) *σύγκληρος*, angrenzend.

download unter www.biologiezentrum.at

aquaticalis Guen. p. 284. pl. 8. Fig. 4 . . . . . Brasilien.
† ? *fenestralis* Hb. 60. — Tr. VII. 145 . . . . . Nordamerica?

171. † Lepyrodes Guen. p. 277.

Von Guenée nach zwei schlechten Exemplaren auf- und vor *Phalangodes* gestellt.

Ziemlich klein. Fühler borstenförmig; Palpen kurz, sehr breit und schuppig, die Glieder nicht gut zu unterscheiden; Nebenpalpen fehlend; Zunge spiral; Ocellen vorhanden; Hinterleib den Innenwinkel stark überragend.

Flügel ziemlich schmal, die vorderen mit ziemlich scharfer Spitze und darunter etwas ausgeschweiftem Saume, ganzrandig; alle Flügel gleich bezeichnet, mit breiten, halb durchsichtigen lichten Fleckchen auf gelbbraunem, braun gestrichelten Grunde, die Zeichnung auch auf der Unterseite sehr deutlich.

Arten:

† *quadrinalis* Guen. p. 278 . . . . . Centralafrica.
† *geometricalis* Guen. p. 278. pl. 8. Fig. 6. Réun. p. 64. Ostindien, Réunion.

172. Phalangodes Guen. p. 279.

Diese Gattung schliesst sich im Flügelschnitte an die beiden vorigen an und hat in Zeichnung viel Aehnlichkeit mit *Nymphula* (*potamogata*). Ich habe zwei Arten, von der einen nur ein Männchen, von der anderen zwei Weibchen vor mir, allen aber fehlen die Köpfe, dem Manne auch die Mittelbeine, daher ich über diese Körpertheile nichts sagen kann. Der Mann hat die langen, dünnen Beine von *Hydrocampa* und gleich *Phalangodes* besonders lange Vorderfüsse, die bis zur Mitte der Tarsen beiderseits abstehende Behaarung haben. Rippe 9 und 10 der Vorderflügel entspringen nach einander aus 8.

Art:

neptis Cramer 264 F . . . . . Cayenne. Surinam, Brasilien.
neptisalis Guen. p. 279.

173. Spanista m. *)

Gewiss nicht zu *Nymphula* gehörig, wo schon Palpen und Geäder widersprechen.

Schlank, gestreckt; die Flügel doppelt so lang, als breit, die vorderen mit rechtwinkeliger Spitze und darunter bauchig ausgeschwungenem Saume; die hinteren am Vorderrande gut $\frac{1}{3}$ länger als am

*) σπανιστός, ärmlich.

download unter www.biologiezentrum.at
Innenrande. Palpen verhältnissmässig kräftig, das Endglied kurz und dick, durch die Beschuppung dreieckig erscheinend; Nebenpalpen fehlend (bei *Nymphula* diese sehr ausgebildet, jene sehr dünn und spitz); Ocellen vorhanden; Zunge spiral; Fühler von $^2/_3$ Vorderrandslänge, die Glieder eckig vortretend; Hinterleib den Afterwinkel fast doppelt überragend; Beine lang und dünn. Rippe 10 der Vorderflügel gesondert, weit vom Stiele von 8 und 9.

Vorderflügel schmutzig ockergelb, beide Mittellinien weit von einander entfernt, die äussere dem Saume parallel, ihre Aussenseiten und der dunklere Mittelfleck mit metallischen Schuppen belegt, die äussere Mittellinie in gleicher Weise auch auf den Hinterflügeln vorhanden, das Saumfeld aller Flügel bräunlich beschattet.

Art:

- *ornatalis* Dup. VIII. p. 207. pl. 223. — H.-Sch. IV. p. 10. Fig. 52.
  53. — Guen. p. 247 . . . . . Sicilien, Syrien, Dalmatien.
- saturnalis Tr. X. 2. p. 29.

174. Duponchelia Z. Isis 1847 p. 588.

Klein, schwächlich und schmalflüglig, sich den Nymphaliden nähernd; die Vorderflügel mit rechtwinkeliger Spitze und gerundetem Innenwinkel, die hinteren am Innen- und Vorderwinkel gerundet; die Zeichnung düster. Ausgezeichnet durch die männlichen Vorderflügel (Taf. 3, Fig. 36), deren Mittelzelle nur zu $^1/_3$ der Flügellänge reicht, unten blasig eingedrückt und unbeschuppt ist und deren Rippe 1 an der Basis einen aufwärts stehenden Schuppenkamm hat. Rippe 2 entspringt aus der unteren Spitze der Mittelzelle mit 3 und 4 aus einem Punkt, welche gestielt und derart gestellt sind, dass 4 eine horizontale Fortsetzung der inneren Mittelrippe bildet; 5, 6, 7 und 8 entspringen aus der Querrippe, 5 dicht am Stiele von 3 und 4, die übrigen weit gesondert, 9 und 10 aus 8; zwischen 7 und 8 ist an der Querrippe ebenfalls ein blasiger Eindruck vorhanden. Auf den Hinterflügeln entspringen 4 und 5 aus einem Punkte und ist der Schrägast zwischen 7 und 6 deutlich vorhanden, alles Uebrige wie gewöhnlich. Beim Weibe entspringen 9 und 10 aus 8 und die übrigen Rippen wie gewöhnlich; die Mittelzelle hat an der inneren Mittelrippe eine taschenartige Falte, Rippe 1 ebenfalls ein vorgestrichenes Schuppenkämmchen.

Palpen (Taf. 4, Fig. 32) am Kopfe aufsteigend, die Beschuppung des zweiten Gliedes vorne stufenförmig abstehend, das dritte Glied kurz, gleichdick, gerade emporstehend; die Nebenpalpen faden-

download unter www.biologiezentrum.at

förmig; Zunge spiral; Ocellen vorhanden; Fühler von $^3/_4$ Vorderrandslänge, beim Manne dick, hornartig, unbewimpert; Hinterleib den Innenwinkel doppelt überragend, Beine lang und dünn.

Art:

fovealis Z. Isis 1847. p. 588. — H.-Sch. IV. p. 8. Fig. 3. — Guen. p. 239 . . . . . Sicilien, Syrien.

175. Physematia m. *)

Klein, vom Habitus der vorigen, die Mittelzelle ebenfalls unten blasig eingedrückt, hinter ihr aber kein Eindruck zwischen Rippe 7 und 8, an Rippe 1 kein Schöpfchen, 4 und 5 wie gewöhnlich gesondert, 9 und 10 nach einander aus 8. (Taf. 2, Fig. 27).

Palpen am Kopfe aufsteigend, dicht an die Stirne anliegend; Nebenpalpen kann ich keine entdecken; Fühler von gewöhnlicher Länge.

Zeichnung von einiger Aehnlichkeit mit der von *Nymphula potamogata*, aber goldgelb auf mattbraunem Grunde; auf den Vorderflügeln beide Mittellinien weit von einander entfernt, die äussere um einen grossen runden Fleck der Mittelzelle geschlängelt, der Vorderrand ebenfalls gelblich gefleckt; die Hinterflügel mit gelber Mittelbinde, welche nicht ganz an den Vorderrand anstosst, sondern unter ihm, bei $^2/_3$, als dicker Fleck beginnt nnd verschmälert in den Innenwinkel ausläuft; einer schmälern, in die Mitte des Saumes auslaufenden Binde dahinter und undeutlicher gelber Zeichnung an der Basis.

Weib mir unbekannt.

Art:

concordalis Led. Taf. 17, Fig. 14. (Mus. Felder.) . . . . . Nikobaren.

176. Dichocrocis m. **)

Aus der Verwandtschaft der vorigen. Rippen wie bei ihr, Mittelzelle nicht eingedrückt; der After des Mannes mit einem lockenartig aufwärts gerollten seidenen Haarbusch (Taf. 5, Fig. 42). Weib mir unbekannt.

Palpen schwächlich, am Kopfe aufsteigend, das Endglied etwas vorgeneigt; Nebenpalpen kurz und fadenförmig; Zunge spiral; Ocellen

*) φύσημα, Blase.

**) δίχα, getrennt; κροκίς, Flocke.

Ein etwa $^1/_3$ grösseres, am Hinterleibe schlecht erhaltenes Exemplar, aus dem Innern von Borneo, scheint mir das Weib dazu. Bei ihm ist alle Zeichnung dicker und auf den Hinterflügeln sind von beiden Querlinien nur abgesetzte Flecke vorhanden.

download unter www.biologiezentrum.at
vorhanden; Fühler von gewöhnlicher Länge, unbewimpert; Hinterleib gegen das Ende zu fast an Dicke zunehmend, Beine verhältnissmässig kurz und kräftig.

Bleich goldgelb, die Vorderflügel mit einem schwärzlichen Fleck an der Basis am Vorderrande, einem auf der Querrippe, gerader erster Mittellinie bei $^1/_3$, gerader, hinter $^2/_3$ des Vorderrandes beginnender, schräg zum Innenwinkel ziehender, ober diesem auf Rippe 2 eckig einwärts gewendeter äusserer Mittellinie; die hinteren mit zwei diesen entsprechenden geraden Querlinien von $^1/_3$ und $^2/_3$ des Vorderrandes zum Innenrande.

Art:

frenatalis Led. Taf. 17, Fig. 15. (Mus. Felder.) . . . . . Nikobaren.

177. Lipocosma m. *)

Klein, sehr zartschuppig, von einer gewissen Aehnlichkeit mit *Nola* (*cristulalis*); die Flügel wenig länger als breit, die vorderen mit rechtwinkeliger Spitze, die hinteren gerundet; Palpen aufwärts gekrümmt, das zweite Glied mit stufenförmig abstehender Beschuppung, das dritte lang, linear, gerade emporstehend, die Stirne überragend; Nebenpalpen fehlend; Zunge schwach; Ocellen vorhanden; Fühler kurz, mit kurzen, schwach eckig vortretenden Gliedern; Hinterleib und Beine ebenfalls kurz; Rippen normal.

Flügel mehlig weiss; beide Mittellinien sehr zart und geschlängelt, die äussere auf Vorder- und Hinterflügeln im Bogen um die Querrippe, das Mittelfeld auf den vorderen, mit bleich ockerbräunlicher Ausfüllung, auf den hinteren mit schwärzlichen Atomen, besonders gegen den Innenrand und einem solchen undeutlichen Mittelfleck; alle diese Zeichnung oft bis auf schwache Spuren verschwunden, besonders beim Manne, dessen schwärzliche Schuppen der Hinterflügel auch platt gedrückt und aufgeworfen erscheinen und sich daher leicht abstossen.

Art:

sicalis Walker p. 942. — Led. Taf. 17, Fig. 16 . . . . . Nordamerica.

178. Synclita m. **)

Klein, die Flügel schmäler, die vorderen mehr gerundet, doch eben so breitfransig, ohne Nebenpalpen und Zunge; die Palpen wie

*) λείπω, ich verlasse, entbehre; κόσμος, Sckmuck.

**) συγκλίνω, ich neige zusammen.

download unter www.biologiezentrum.at

bei voriger, doch nicht ganz an's Ende der breiten, anliegend beschuppten Stirne reichend, die Fühler sehr dick, ebenfalls kurz, mit schwach vortretenden kurz und fein bewimperten Gliedern; Ocellen vorhanden; Beine kräftig; Rippen normal.

Weiss mit bräunlichen Atomen und schwärzlichbraunen groben Zeichnungen, die erste Querlinie deutlich, die zweite nahe am Saume, doppelt angelegt, nur am Vorderrande scharf, sonst unbestimmt; ein weisser, ringförmiger, schwarz eingefasster Fleck hinter der Mittelzelle, eine achtförmige weisse, schwarz umzogene Makel bei der Mitte des Innenrandes, auf ihn aufsitzend. Hinterflügel weiss, mit Spuren eines Mittelzeichens, einer Querlinie dahinter und einer vor dem Saume.

Art:

gurgitalis Led. Taf. 17, Fig. 17 ♂. 121) . . . . . Venezuela.
modestalis Led. Taf. 18, Fig. 1 ♀ . . . . . Surinam.

179. Isopteryx Guen. p. 227.

Im Habitus den folgenden Hydrocampen ähnlich, der Saum der Hinterflügel aber unter der Spitze eingezogen, die am Kopfe aufsteigenden Palpen durch die dichte Beschuppung vorne verdickt und abgerundet; die Nebenpalpen ganz kurz, an die Stirne anliegend; die Fühler beim Manne lang bewimpert, die Beine kräftig. Rippe 9 und 10 der Vorderflügel ebenfalls nach einander aus 8.

Arten:

† *multiplicalis* Guen. p. 227 . . . . . Brasilien.
† *foedalis* Guen. p. 228. pl. 4. Fig. 7 . . . . . Ostindien.
† *tenellalis* Guen. p. 228 . . . . . Cayenne.
† *decostalis* Guen. p. 229 . . . . . Brasilien.
† *apygalis* Guen. p. 229 . . . . . Columbien.
† *ochropteralis* Guen. p. 230 . . . . . Nordamerica.
magnalis Guen. p. 230. pl. 9. Fig. 6 . . . . . Nordamerica.
tiasalis *(Botys)* Walker p. 994.
† *signiferalis* Walleng. Wien. Ent. Mtsch. 1860. p. 195 . . . . . Tahiti.
† *plumbalis* Guen. p. 231 . . . . . Vaterland?
stenialis Guen. p. 231 . . . . . Nordamerica.

180. † Parthenodes Guen. p. 252.

Stellung unsicher. Guenée stellt sie neben ***Metasia***, spricht aber von ihrer Aehnlichkeit mit ***Hydrocampa***, die auch seine Abbildung der einen Art beweist; die andere führt er nur fraglich bei ***Parthenodes*** auf.

download unter www.biologiezentrum.at

Fühler sehr kurz, mit langen, feinen, büschelweisen Wimpern; Palpen lang, gerade, sehr schlank und spitz; Nebenpalpen schuppig, dreieckig zugespitzt, fast von halber Palpenlänge; Zunge und Ocellen fehlend; Beine lang und dünn. Habitus und Flügelschnitt der Abbildung nach wie *Parapoynx*.

Arten:

† *hydrocampalis* Guen. p. 253. pl. 9. Fig. 5 . . . . . Cayenne.
† ? *xantholeucalis* Guen. p. 253 . . . . . Nordamerica.

181. † Psephis Guen. p. 257.

Von Guenée nach einem Weibchen aufgestellt, die Stellung ihm selbst zweifelhaft.

Fühler kurz; Palpen ziemlich lang, aufsteigend und von einander stehend; das Endglied lang und dünn, linear; keine Nebenpalpen; sehr kurze Zunge (ob Ocellen?); kurze, ziemlich starke Beine.

Flügel gerundet, ziemlich gleich breit, die hinteren weniger entwickelt als die vorderen; alle weissgrau, mit einer Reihe scharfer schwarzer Punkte vor dem Saume, die zwei obersten der Vorderflügel auf hellerem Grunde. Diese mit 4 zimmtbraunen Querlinien, von denen die beiden Mittellinien am schärfsten, auf der Querrippe ein zimmtbrauner Mittelfleck. Aeussere Mittellinie auf den Hinterflügeln fortgesetzt; Unterseite wie die obere.

Art:

† *myrmidonalis* Guen. p. 257, pl. 7. Fig. 8 (♀) . . . . . Vaterland?

182. † Aulacodes Guen. p. 258.

Nach Guenée das ganze Thier so zart, dass es ein Hauch beschädigt.

Fühler lang, dünn, mit abgeschnürten Gliedern; Palpen kurz, schräg aufsteigend, mit kurzem abgestumpften Endgliede; Nebenpalpen fast eben so lang; Zunge spiral; Ocellen vorhanden; Hinterleib schmächtig; Beine sehr lang; die vorderen an Schienen und Tarsen mit schuppiger Bekleidung, die hinteren an der Wurzel des ersten Spornenpaares mit einer breiten, federbartartigen Behaarung.

Flügel gestreckt, die vorderen unten an der Mitte von Rippe 1 mit einer beiderseits rauchschuppigen Furche. Die Zeichnung nach Guenée der von *Aechmia* und gewissen Crambiden vergleichbar.

Art:

† *aechmialis* Guen. p. 258 . . . . . Cayenne.

download unter www.biologiezentrum.at

183. Hydrocampa Guen. p. 273.

Ziemlich kleine, schwächliche, zartschuppige und breitfransige Arten; der Körper und die Beine dünn und anliegend beschuppt; die dünnen, schwachen Palpen (Taf. 4, Fig. 33) am Kopfe aufsteigend, ihr Endglied spitz; die Nebenpalpen lang, ebenfalls aufwärts gerichtet; die Zunge spiral; Ocellen vorhanden; die Fühler (Taf. 4, Fig. 33) borstenförmig, beim Manne kurz und dicht bewimpert. Rippe 9 und 10 der Vorderflügel nach einander aus 8.

Die allgemein bekannten Arten haben mehlige Beschuppung und zierliche, meist auf Vorder- und Hinterflügeln gleiche Zeichnungen auf weissem Grunde, die im Mittelfelde oft muschelartige Flecke bildet.

Ueber die merkwürdigen Raupen sehe man das Nähere bei Guenée oder Treitschke.

Arten:

A. Hinterflügelrippen normal.

† *picalis* Guen. p. 274 . . . . . Ostindien.
† *depunctalis* Guen. p. 274 . . . . . Ostindien.
scitalis Led. 122) . . . . . Amboina, Java.
genualis Led. Taf. 18, Fig. 2 123) . . . . . Nordamerica, Venezuela.
rivulalis Dup. VIII. p. 341. pl. 231. — Zell. Stett. Ztg. 1849. p. 233. — H.-Sch. IV. p. 11. — Guen. p. 275 . . . . Corsica, pr. Pohlen. *)
stagnata Donovan pl. 363. Fig. 3 . . . . . Wien etc.
potamogalis Hb. 89. — Schk. p. 63.
nymphaealis Tr. VII. p. 141. — Dup. VIII. p. 177. pl. 222. — Zett. p. 973. — H.-Sch. IV. p. 11.
stagnalis Guen. p. 276.
nymphaeata L. 274 ♂. — Fab. S. E. 105. — Steph. p. 39 . . Wien etc.
potamogata L. 275 ♀. — Fab. S. E. 104. — Steph. p. 38.
rivulata Scop. 573.
nymphaealis S. V. p. 121. — Hb. 85. — Guen. p. 275. — Schk. p. 63.
potamogalis Tr. VII. p. 143. — Dup. VIII. p. 172. pl. 223. — H.-Sch. IV. p. 11.
thyrididalis Led. Zool.-bot. Ver. 1855. p. 219. Taf. 4. Fig. 2 . . . Syrien.
† *arundinalis* Ev. Fauna p. 469. Bull. 1842. p. 561. — H.-Sch. IV. p. 11. Fig. 95 . . . . . Südrussland.
juncealis Guen. p. 261. pl. 4. Fig. 6 . . . . . Cayenne, Brasilien.
† *crassicornalis* Guen. p. 261 . . . . . Java.
† *javanalis* Guen. p. 261 . . . . . Java.
† *colonialis* Guen. p. 262 . . . . . Bombay.

*) Von Freund Zeller bei Meseritz in Mehrzahl gefangen.

download unter www.biologiezentrum.at

† *gibbosalis* Guen. p. 262 . . . . . Ostindien.
tortalis Led. Taf. 18, Fig. 3. 124) . . . . . Venezuela.

B. Hinterflügel ohne Rippe 8.

mixtalis Led. 125) . . . . . Buenos-Ayres.

? † *bistrigalis (Nymphula)* Bremer. Beitrag zur Fauna von China. p. 22. . . . . Peking.
? † *quadripunctalis (Nymphula)* Bremer. Beitrag zur Fauna von China. p. 23 . . . . . Peking.

184. Parapoynx Hb. Verz. p. 362.

Die Arten unterscheiden sich als vollkommenes Insect wohl nur durch die stumpfeckig vortretenden Fühlerglieder (Taf. 4, Fig. 34) von *Hydrocampa*, differiren aber — nach der einzigen bekannten Raupe von *stratiotalis* zu urtheilen — so bedeutend in den ersten Ständen, dass diese Gattung wohl beibehalten werden muss. In der Rippenbildung finden sich allerlei Abweichungen. Bei A sind Vorder- und Hinterflügel normal, bei B die vorderen normal und fehlt auf der hinteren Rippe 8, bei C sind auf Vorder- und Hinterflügeln Rippe 4 und 5 gestielt, bei D auf ersteren 4 und 5 gestielt, auf letzteren 5 fehlend, bei E auf ersteren 3 und 4 gestielt, auf letzteren 5 und 8 vorhanden.

Arten:

A.

nivealis S. V. p. 316. — Hb. 141. — Tr. VII. p. 133. — H.-Sch. IV. p. 111. — Ev. Fauna p. 463 . . . . . Wien, Ungarn, Russland.
candidata Fab. E. S. 321.

stratiotata L. 276 . . . . . Wien etc.
stratiotalis S. V. p. 123. — Hb. Fig. 87. — Tr. VII. p. 137. — Curt. pl. 495. — Steph. p. 41. — Dup. VIII. p. 183. pl. 222. — Ev. Fauna p. 464. — H.-Sch. IV. p. 10.
paludata Fab. E. S. 213.
paludalis Schk. p. 62.

affinialis Guen. p. 270 . . . . . Ostindien.
† *linealis* Guen. p. 271 . . . . . Ostindien.
† ? *algiralis* Guen. Expl. de l'Alg. p. 404. Pyr. p. 271 . . . . . Algier.
stagnalis Z. Caff. . . . . Caffr.

B.

cretacealis Led. 126) . . . . . Nordamerica.
aptalis Led. 127) . . . . . Nordamerica.
obitalis Walker p. 432. (Mus. Felder, Kaden.) . . . Ceylon, Australien.

download unter www.biologiezentrum.at

C.

fragmentalis Led. Taf. 18, Fig. 6. 128) . . . . . Venezuela.

D.

gangeticalis Led. Taf. 18. Fig. 5 *) 129) . . . . . Ostindien.

E.

ilialis Walker p. 441. — Led. Taf. 18, Fig. 4 130) . . . . . Vaterland?
† *psyllalis* Guen. p. 259. pl. 6. Fig. 11 . . . . . Brasilien.

? † *tedyuscongalis (Eustales)* Clemens Br. Proc. of the Phil. Ac. for 1860. p. 216 . . . . . Nordamerica (Tedyusko-See.)
? † *formosalis (Hydroc.?)* Cl. Br. ibid p. 217 . . . . . Nordamerica.
? † *maculalis (Sironia)* Cl. Br. ibid p. 218 . . . . . Nordamerica.

185. Cymoriza Guen. p. 271.

Die Arten haben den Habitus der bekannten ***Parapoynx stratiotata***; das Weibchen ist ebenfalls grösser als das Männchen. Palpen und Nebenpalpen horizontal vorstehend; Ocellen fehlend; Rippe 10 der Vorderflügel gesondert, sonst wie ***Parapoynx***.

Arten:

† *irrectalis* Guen. p. 292. pl. 9. Fig. 4 . . . . . Brasilien.
† *damescalis* Guen. p. 272 . . . . . Brasilien.
† *upupalis* Guen. Réunion p. 63 . . . . . Réunion.
loricatalis Led. 131) . . . . . Amboina.

186. Cataclysta Hb. Verz. p. 363.

Habitus von ***Hydrocampa***, mit eben solchen Palpen und Nebenpalpen, aber durch den Mangel der Ocellen (Taf. 3, Fig. 35) verschieden. Fühler mit eckig vortretenden Gliedern. Rippe 9 und 10 der Vorderflügel nach einander aus 8; die Rippen der Hinterflügel verschieden, bei A nämlich Rippe 5 und 8 fehlend, bei B 5 fehlend, 8 vorhanden, bei C 5 und 8 vorhanden.

Die Schmetterlinge sind leicht kenntlich an der auf sammtschwarzem Grunde stehenden erzglänzenden Punktreihe vor dem Saume der Hinterflügel.

Arten:

A.

angulatalis Led. 132) . . . . . Nordamerica.

B.

opulentalis Led. Taf. 18, Fig. 7. 133) . . . . . Nordamerica.
? † fulicalis Clemens Proceed. for 1860. p. 217.

---

*) Auf der Tafel 18 sind bei Fig. 4 und 5 die Unterschriften verwechselt.

download unter www.biologiezentrum.at

† *dilucidalis* Guérin pl. 90 (nach Guenée). — Guen. p. 264 . Ostindien.
* *annulalis* Guen. p. 266 . . . . . Brasilien.
drusialis (drusiusalis) Walker p. 450 . . . . . Borneo.
moniligeralis Led. Taf. 18, Fig. 10. 134) . . . . . Nordamerica.
† *coloralis* Guen. p. 265 . . . . . Mauritius.
† *inauralis* Cramer 359 G. — Guen. p. 265 . . . . . Surinam.
† *pyropalis* Guen. p. 265 . . . . . Brasilien.
gemmiferalis Led. Taf. 18, Fig. 8. 135) . . . . . Venezuela.
catenalis Guen. p. 266. — Led. Taf. 18, Fig. 9 . . . . . Brasilien.

C.

* *lemnata* L. 278. — Fab. S. E. 106. E. S. 319. — Steph. p. 40. Wien etc.
uliginata Fab. E. S. 317.
lemnalis S. V. p. 123. — Hb. 83. 84. — Schk. p. 81. — Tr. VII. p. 134. X. 3. p. 30. — Ev. Fauna p. 464. — Freyer VII. p. 140. Taf. 680. — Dup. VIII. p. 179. pl. 222. — H.-Sch. IV. p. 7. — Guen. p. 267.
* *magnificalis* Hb. Europ. Fig. 104. — Tr. VII. p. 140. X. 3. p. 30. — Guen. p. 267 . . . . . Ostindien.
? † *helopalis* Clemens Proceed. for 1860. p. 217 . . . . . Nordamerica.

187. Margarosticha m. *)

Gestreckter als die vorigen, die Flügel viel länger, die vorderen mit gestielter Rippe 4 und 5 und ohne Rippe 11; die hinteren ohne 8 (Taf. 2, Fig. 28), die Fühlerglieder nicht eckig, die Beine, namentlich die Vorderfüsse sehr lang und dünn.

Vorderflügel lebhaft goldbraun mit schneeweissem, nicht bis zum Vorderrande reichenden Mittelbande und einem langen weissen Keilfleck am Vorderrande, nahe vor der Spitze; Hinterflügel mit Fortsetzung des weissen Mittelbandes, dahinter sammtschwarz mit prachtvoll gold- und violettschimmernden Metalllinien, dicht am Saume kleine Metallpünktchen.

Art:

* *pulcherrimalis* Led. Taf. 18, Fig. 11 . . . . . Amboina.

E. Homophysidae m.

188. Homophysa Guen. p. 364.

Kleine, schwächliche, zart beschuppte Arten mit kurzen breiten Flügeln, die vorderen mit rechtwinkeliger Spitze und verhältnissmässig

*) μάργαρον, Perle; στίχος, Reihe.

download unter www.biologiezentrum.at

breiten Fransen, nebst der folgenden Gattung von allen übrigen Pyraliden durch das Geäder der Vorderflügel ausgezeichnet, auf welchen Rippe 11 aus 10 entspringt (Taf. 3, Fig. 29); alle übrigen so wie die der Hinterflügel sind normal.

Stirne anliegend beschuppt; Palpen schwächlich, die ersten beiden Glieder abstehend, das lange, dünne, lineare, mehr oder weniger aufwärts gerichtete Endglied anliegend beschuppt; Nebenpalpen fehlend; Zunge schwach; Ocellen vorhanden; Fühler sehr kurz, beim Manne ziemlich dick; Hinterleib und Beine ebenfalls kurz.

Blassgelb, die Vorderflügel mit zwei zarten, geschlängelten weissen Linien, zwischen denen der Raum manchmal bindenartig dunkler ausgefüllt, die hinteren mit Fortsetzung der äusseren Linie.

Arten:

fulminalis Led. Taf. 18, Fig. 13 [136] . . . . . Nordamerica.
glaphyralis Guen. p. 366. — Led. Taf. 18, Fig. 14 . . . . . Nordamerica.
sesquistrialis Hb. Zut. 369—70. — Guen. p. 366 . . . . . Nordamerica.
? † *micralis* Guen. p. 366 . . . . . Brasilien.
? † *sulphuratalis* Cramer 348 E. — Guen. p. 365 . . . . . Cayenne.
? † *lepidalis* Cramer 371 K. — Guen. p. 365 . . . . . Surinam.

189. Scybalista m. *)

Von der vorigen Gattung durch die deutlichen Nebenpalpen, den Mangel der Ocellen und den mehr crambidenartigen Flügelschnitt verschieden, die Vorderflügel nämlich mehr gestreckt, doppelt so lang als breit, aussen mehr gerade abgeschnitten, alles Uebrige wie bei ihr.

Arten:

restionalis Led. Taf. 18, Fig. 15. [137] . . . . . Brasilien.
trifunalis Led. Taf. 18, Fig. 16. [138] . . . . . Venezuela.

Beschreibung der neuen

und

Bemerkungen zu einigen bekannten Arten.

1. Chrysauge Kadeni. Der *bifasciata* sehr ähnlich. Durch den Mangel des Haarbüschels am Vorderrande der Vorderflügel, den glasigen Eindruck in der Mittelzelle derselben und den viel breiteren, am Vorder-

*) σκυβαλίζω, ich verachte.

download unter www.biologiezentrum.at
rande tief busig eingebogenen schwarzen Rand der Hinterflügel verschieden. — 1 ♂ Mus. Kaden.

2. Vitessa ternatica. Der *suradeva* nahe, die Vorderflügel aber viel dunkler, die gelbe Basalzeichnung nur auf zwei kleine Fleckchen reducirt, von der nächstfolgenden weissen Querbinde ebenfalls nur zwei Fleckchen vorhanden; auf den Hinterflügeln das Schwarz derart über die ganzen Ränder verbreitet, dass die weisse Farbe als ein ziemlich runder, etwas wurzelwärts gerückter Mittelfleck erscheint. — 1 ♀ Mus. Felder.

3. Cledeobia netricalis. Guenée trennt von dieser bekanntlich in Färbung und mehr oder weniger scharfer Zeichnung sehr variirenden Arten *palermitalis*, *aberralis* und *diffidalis* als eigene Arten ab. *Palermitalis* deren Artrechte ihm selbst zweifelhaft, hat er nach einem einzelnen von Lavice bei Palermo gefangenen Männchen aufgestellt. Ein zweites, als *palermitalis* bestimmtes Stück habe ich von Lavice selbst erhalten und kann darin nur eine leberbraune Varietät der im Westen überhaupt schärfer gezeichneten, dabei gewöhnlich etwas kleineren *netricalis* erkennen, habe solche Exemplare mehrmals auch in sicilianischen Sendungen unter gewöhnlichen *netricalis* gefunden. *Aberralis* kenne ich nicht, doch ergibt sich aus der Beschreibung kein genügender Unterschied und habe ich einst von Fairmaire in Paris Madrider *netricalis* als angeblich neue Art erhalten, die wohl auf Guenées Bestimmung zurück leiten dürften. *Diffidalis* habe ich selbst in Andalusien in Menge gefangen. Die Männchen sind in der Regel kleiner und schwärzlicher, doch fehlt es nicht an Uebergängen; die Weibchen differiren gar nicht von *netricalis*.

4. Cled. bombycalis. Guenée trennt davon *provincialis* Dup. als eigene Art ab und bringt beide sogar in verschiedene Gruppen. Ich kann mich von den Artrechten nicht überzeugen und sehe in *provincialis* nur eine schärfer gezeichnete Var. von *bombycalis*, wie sie namentlich um Sarepta vorkommt. Guenée hätte sie auch mit dieser, statt mit *netricalis* vergleichen sollen und macht überhaupt gar keine Angabe darüber, was er unter *bombycalis* versteht.

5. Cled. connectalis. Auch aus dieser Art macht Guenée drei, wo nicht gar vier Arten, denn es ist mir sehr wahrscheinlich, dass seine nach einem einzelnen ♂ aufgestellte algierische *interjunctalis* auch als eine röthliche Varietüt hieher gehört.

Connectalis, von Hübner gut, nur etwas zu grell dargestellt, kennt Herr Guenée nicht. *Luridalis* F. R., davon sicher nicht verschieden, führt er als eigene Art auf und beschreibt sie nach einem einzelnen Männchen, dessen Fühler von *Lorquinalis* und *interjunctalis* verschieden gebildet sein sollen, das also, wenn wir es nicht mit einer irrigen Angabe zu thun haben, nur einen falschen Kopf gehabt haben kann. *Lorquinalis* habe ich selbst in Andalusien häufig getroffen. Die Färbung ist im Allgemeinen trüber, mehr lehmgrau und die Hinterflügel sind schon von der Basis an dunkler

download unter www.biologiezentrum.at
und eintoniger, wodurch die Randbinde mehr verloschen erscheint; sonst kann ich aber keinen Unterschied finden.

Connectalis wurde vor zwei Jahren von Herrn Rogenhofer auch in unserer Nähe, bei Göding in Mähren, entdeckt. Die Färbung und Zeichnung der Exemplare stimmte mit der der südruss. überein.

6. Stemmatophora vibicalis. 24mm. Die Flügel kürzer und runder als bei den verwandten Arten. Staubig rothbraun, die beiden Mittellinien verhältnissmässig weit von einander entfernt, das Mittelfeld daher breit, durch gehäufte schwärzliche Atome etwas dunkler als die Grundfarbe erscheinend; die Querrippe mit dickem, doch nicht scharfem Mittelfleck; der Vorderrand nicht gestrichelt; die Fransen einfärbig. Hinterflügel grau mit schwacher Fortsetzung der äusseren Mittellinie; ihre Fransen etwas röthlicher. Unterseite bräunlich grau; der Mittelfleck und die äussere Mittellinie von oben durchscheinend. — 1 ♀ Mus. Zeller.

7. Aglossa exsucealis. Grösse und Habitus eines mittleren *Pinguinalis*—Weibes; Flügel etwas spitzer. Glanzlos lehmgelb, etwas ins Graue ziehend, die Saumlinie bräunlich. Von Zeichnung nur der Anfang der inneren Mittellinie und Spuren der äusseren — diese auf Vorder- und Hinterflügeln — so wie ein schwacher Mittelpunkt vorhanden. Unterseite zeichnungslos. — 1 ♀ Mus. Lederer.

8. Aglossa ocellalis. Aus der Verwandtschaft der *cuprealis*, noch etwas kleiner als gewöhnliche Männchen dieser Art. Von gleicher Färbung und ähnlicher Zeichnungsanlage, im Mittelfelde aber vier runde, hell umzogene augenartige Flecke, wovon zwei achtförmig zusammen geflossen, ein dritter darunter stehender auf den Innenrand aufsitzender mehr wurzelwärts gerückt ist, der vierte dicht vor der äusseren Mittellinie (bei deren Mitte) steht, die um ihn einen Bogen beschreibt. Hinterflügel bleichgrau. — 1 ♂ Mus. Caes.

9. Asopia torridalis. Ansehnlich gross (24mm.), und für eine *Asopia* robust.; die Fühler mit groben, büschelweise gestellten Wimpern; die Flügel breiter als gewöhnlich; die vorderen mit rechtwinkeliger Spitze, von fast dreieckigem Ansehen. Alle Flügel braungelb, die Färbung im Wurzel- und Saumfelde durch feine veilbraune (den zwei ostind. Stücken) oder ziegelrothe (dem ceylon. Ex.) Bestäubung verdunkelt. Beide Mittellinien der Vorderflügel dick, schmutzig braun; die erste bei 1/3, schwach nach aussen gebogen; die äussere weit saumwärts gerückt, fast gerade, nur vor dem Innenwinkel einen kleinen Zahn nach aussen bildend; die Querrippe mit dunklem Mittelfleck. Auf den Hinterflügeln beide Mittellinien sehr genähert, am Innenrande am schärfsten, nach vorne verlöschend, einen weisslichen Mittelfleck einschliessend. Fransen aller Flügel veilbraun. Unterseite braungelb, die Zeichnung dunkler und schärfer als oben, brandbraun, das Saumfeld durch gleichfärbige Atome bindenartig verdunkelt. — 2 ♂ Mus. Caes.; 1 ♂ Mus. Felder.

download unter www.biologiezentrum.at

10. Asopia rufulalis. Grösse von *glaucinalis*; die männlichen Fühler mit feinen, gleichmässigen Wimpern; die Flügel kürzer und runder. Bleichgelb, die vorderen am Saume bleich rosenröthlich, diese Farbe einwärts in die bleichgelbe verwaschen. Beide Mittellinien als zwei dunkle, staubige, wenig deutlich begrenzte, am Vorderrande schärfere, nach innen verlöschende, wenig gebogene, parallele Streifen erscheinend, die äussere auf den Hinterflügeln schwach fortgesetzt; sonst keine Zeichnung vorhanden. Fransen etwas dunkler, graubraun. Unterseite der Vorderflügel matt rosenröthlich, der hinteren gelblich, der Anfang der äusseren Mittellinie auf allen Flügeln scharf, schwärzlichbraun. — 1 ♂ Mus. Zeller.

11. Asopia decoloralis. Von einiger Aehnlichkeit mit unserer europäischen *glaucinalis*, etwas grösser und breitflügliger, der dünne Legestachel sehr lang, die Palpen gut in Kopfeslänge vorstehend. Bleich lehmgelb mit feinen röthlichen Atomen übersäet; die Fransen etwas dunkler; der Vorderrand ungestrichelt; auf den Vorderflügeln die beiden Querlinien kaum zu erkennen, nur aus gehäuften röthlichen Atomen gebildet, das Mittelzeichen verloschen, auf den hinteren die äussere Mittellinie undeutlich fortgesetzt. Unterseite zeichnungslos. — 1 ♀ Mus. Caes.

12. Asopia resectalis. Grösse von *glaucinalis*, dabei sehr spitzflügelig; die Palpen kurz, am Kopfe aufsteigend, bis zur Stirne reichend, das kurze Endglied vorgeneigt; der Hinterleib spitz, mit vorstehendem Legestachel. Licht braungelb; beide Mittellinien heller, die innere nach aussen gebogen, die äussere am Vorderrande bei $^3/_4$ beginnend, am Anfange etwas einwärts geschwungen, dann gerade, nahe vor dem Innenwinkel auslaufend; das ganze Saumfeld nelkenbraun, die Fransen gelblich. Hinterflügel röthlich gelbgrau mit helleren Fransen. Unterseite gelbgrau, saumwärts bräunlich, auf den Vorderflügeln die äussere Mittellinie von oben durchscheinend, auf den hinteren dieselbe fortgesetzt. — 1 ♀ Mus. Kaden.

13. Asopia trentonalis. Unserer europäischen *rubidalis* ähnlich, aber mit kurzen, nur bis zur Stirne reichenden, aufwärts gebogenen Palpen, die Flügel etwas breiter und stumpfer, die hinteren in Färbung den vorderen gleich, die beiden Mittellinien aus dickeren gelben Vorderrandsflecken entspringend, die äussere bald nach ihrem Ursprunge verlöschend. — 1 ♂ Mus. Zeller.

14. Asopia costalis. 1 ♂ von Zeller aus New-York stimmt ganz mit unseren europ. überein.

15. Asopia pronoealis. Aus der Verwandtschaft der *farinalis*, unter den dieser ähnlichen Arten leicht an ihrer angenehm holzbraunen Färbung und netter, scharfen Zeichnung kenntlich; das Basalfeld schwärzlich, das Saumfeld nelkenbraun schattirt.

16. Asopia Lienigalis. Guenée zieht sie, ohne sie zu kennen, zu *farinalis*. Abgesehen von der verschiedenen Färbung ist aber bei allen

download unter www.biologiezentrum.at

meinen vier Exemplaren die erste Querlinie in der Mitte eingebogen, was ich bei keiner meiner *farinalis* finde.

Ein Männchen von *farinalis* aus Tenessee ist von unseren europäischen Exemplaren nur durch matteren Ton verschieden. Von zwei australischen Weibchen hat das eine das Mittelfeld in ähnlicher Weise verdunkelt, wie *Lienigialis*. Ein sicilisches Männchen stimmt mit unseren hiesigen vollkommen überein, was für die Artrechte von *domesticalis* Z. spricht. Diese, mir im Originale vorliegend ist viel kurzflügliger, das Basal- und Saumfeld sind nicht roth-, sondern veilbraun und das mehr grünliche Mittelfeld erscheint durch bräunliche Beschattung der äusseren Mittellinie ebenfalls mehr verdunkelt als bei *farinalis;* sonst finde ich aber keinen Unterschied.

17. Hemimatia scortealis. 23mm. Kurz- und breitflügelig, im Flügelschnitte etwa *Orobena politalis* zu vergleichen. Beschuppung dicht und glanzlos, so viel sich an den veralteten Exemplaren erkennen lässt, hie und da etwas aufgeworfen. Basalfeld bis gut zu 1/3 des Flügels reichend, ziemlich gerade abgeschnitten, schwarzbraun, einwärts roströthlich verwaschen. Aeussere Mittellinie geschlängelt, wenig deutlich, an der Aussenseite heller aufgeblinkt, das ganze Saumfeld mattbraun. Mittelfeld am hellsten, gelbbraun, die Querrippe mit schwachem, dunkelbraunem Mittelpunkt. Hinterflügel und Unterseite braungrau. — 4 Ex. Mus. Caes.

18. Hemimatia atramentalis. 17mm. Ein Drittel kleiner als *scortealis*; die Flügel schmäler und spitzer. Von ähnlicher Zeichnungsanlage, aber verschiedener Färbung; das Basal- und Saumfeld rindenbraun, ersteres zur inneren Hälfte weisslich gewölkt, das Mittelfeld weiss, von der äusseren Mittellinie bis gegen die Mitte zu mit wenig scharf begrenzter bräunlicher Beschattung; kein Mittelpunkt. Hinterflügel hellgrau, saumwärts etwas dunkler, eben so die Unterseite. — 1 ♀ Mus. Felder.

19. Hemimatia rigualis. 26mm. Flügelschnitt ziemlich von *Odontia dentalis*, in Zeichnungseintheilung etwas an *Asopia farinalis* erinnernd. Weiss, von den beiden feinen, bräunlichen, aussen weisslich gesäumten Querlinien die innere ziemlich gerade, schräg nach aussen gewendet, die äussere vom Vorderrande zu 1/4 des Saumes gezähnelt vorspringend, dann schräg einwärts ziehend und vor dem Innenwinkel wieder etwas nach aussen gewendet. Basal- und Saumfeld rindenbraun, an den abgekehrten Seiten der Querlinien dunkler schattirt. Mittelfeld gegen den Innenrand zu bräunlich getrübt. Auf der Querrippe kein Mittelpunkt. Saumlinie aus groben, abgesetzten braunen Strichen gebildet. Fransen braungrau. Hinterflügel hellgrau, am Saume dunkler beschattet. Unterseite: Flügel braungrau, gegen den Innenrand zu mehr aschgrau. — 1 ♂ Mus. Kaden.

20. Aporodes scabralis Ev. — Herrich-Schäffer (VI. Bd. Register zum IV. Bd. p. 3) zieht diese Art zu seiner *Andereggialis* (= *rupestralis* Hb.). Nach Eversmann sind aber die *antennae maris subpectinatae*, ist die Färbung *subsimilis Herc. ablutali aut centonali* und fliegt die Art in der Provinz

download unter www.biologiezentrum.at
Kasan und den Vorbergen des Urals, während *rupestralis* bisher nur in den Walliser Alpen gefunden wurde. Sollte die Art etwa gar zu *Nola* gehören?

21. Botys proceralis. Grösse von *phaenicealis*, aber Zeichnung und Ton matter, den Uebergang von Guenées Gattung *Pyrausta* zu *Rhodaria* bildend. Matt goldgelb mit carmoisinfarber, wenig lebhafter und nicht scharfer Zeichnung. Beide Makeln wenig deutlich, nur durch gehäufte dunklere Atome gebildet; die äussere Mittellinie in starkem Bogen um die Nierenmakel, dann sehr einwärts gerückt; die Flügelbasis, der Vorderrand bis zu den Makeln und die innere Hälfte des Saumfeldes ebenfalls carmoisinroth; die äussere Hälfte des letzteren sammt den Fransen goldgelb; der Vorderrand in der Flügelspitze undeutlich gestrichelt. Hinterflügel etwas bleicher als die vorderen, saumwärts allmälig ins matt Carmoisinrothe übergehend, mit einer von $^2/_3$ des Vorderrandes gegen den Innenwinkel ziehenden gelblichen Querlinie, die vor letzterem am schärfsten ist, nach vorne aber verlöscht. Fransen wie auf den Vorderflügeln. Unterseite blassgelb, die Zeichnung der Oberseite matt angedeutet. — 2 ♂ Mus. Caes., Zeller.

22. Botys similalis *). Von Grösse (15 mm.) und Flügelschnitt der vorigen, in Folge des düsteren Tones etwas an die Gruppe von *rubiginalis* erinnernd. Grundfarbe aller Flügel matt goldgelb, hie und da durch gehäufte staubig carmoisinrothe Atome verdüstert, alle Fransen licht aschgrau, etwas seidenglänzend. Von den beiden Makeln die runde kaum zu erkennen, die Nierenmakel aber deutlich, besonders ihr dunklerer Kern. Die beiden Querlinien zart und fein, etwas geschlängelt, die äussere um die Nierenmakel wohl etwas bogig ausgeschwungen, darunter aber ohne die knieförmige Einbiegung der verwandten Arten, um sie beiderseits die Grundfarbe am reinsten. Hinterflügel mit dunklem Mittelfleck, Fortsetzung der äusseren Mittellinie, die von $^2/_3$ des Vorderrandes fast garade zieht, nahe vor dem Innenwinkel ausläuft, daselbst am schärfsten ist und ebenfalls in beiderseits lichter aufgeblinkter, fast Binden bildender Grundfarbe steht. Unterseite matt, die Zeichnung der oberen angedeutet. — 3 ♂ Mus. Caes., Zeller.

23. Botys Niepoldalis. Es ist mir unmöglich das einzelne Männchen auf die Varietät irgend einer bekannten Art zurück zu führen; bei allen bekannten Arten der *Purpuralis*-Gruppe widerspricht, abgesehen von der Zeichnung, der kräftigere Bau, die spitzeren Vorderflügel und die ganz dunklen Hinterflügelfransen. 19 mm. Vorderflügel düster purpurbraun, im

*) Während des Druckes finde ich, dass diese Art das Männchen zu *Botys rubricalis* ist. Ich lasse die einmal angefertigte Beschreibung, da weder Hübners Bild (die Flügel sind zu kurz, die Zeichnung ist zu dunkel und zu grell), noch Treitschkes Beschreibung gelungen sind. Jedenfalls ist nun das richtige Vaterland (Nordamerica) für diese bisher nur in dem einzelnen Weibchen des kais. Museums bekannte Art gefunden.

download unter www.biologiezentrum.at

Mittelfelde drei verhältnissmässig grosse, mattschwarze Flecke, zwei an der Stelle der Makeln, einer darunter gestellt, weiters noch das Basalfeld mit Spuren der gleichen Farbe. Hinterflügel dicht beschuppt, glanzlos grauschwarz; am Saume, nahe vor dem Innenwinkel schwache Spuren purpurfarber Schuppen. Unterseite sammt Fransen ebenfalls grauschwarz; Vorder- und Hinterflügel am Vorderrande und längs des Saumes mit carmoisinrothem Anfluge. — 1 ♂ Mus. Zeller.

24. Botys plumbofascialis. 20 mm. Mit keiner bekannten Art zu vergleichen. Palpen horizontal, Fühler mit kurzen, dichten Wimpern, Vorderflügel spitz, bleich schwefelgelb. Beide Makeln rindenbraun, matt bleifarb ausgefüllt; unter der Nierenmakel noch ein eben solcher mit ihr zuammenhängender, etwas saumwärts gerückter Fleck. Die zwei Mittellinien ebenfalls bräunlich mit bleifarber Beimischung, von ganz eigenthümlichem Verlauf, am Vorderrand sehr weit von einander entfernt; die innere von $^1/_4$ des Vorderrandes schräg saumwärts gewendet, bei $^1/_3$ des Innenrandes auslaufend; die äussere nahe vor der Flügelspitze entspringend, bei dem oben erwähnten Flecke zwei scharfe, einwärts gewendete Bogen bildend; Fransen matt bleiglänzend. Hinterflügel bleicher als die vorderen, ein gerades mattgraues Querband nahe vor der Flügelspitze beginnend, keilförmig vor dem Innenwinkel auslaufend. Unterseite bleicher, alle Zeichnung unbestimmter. — 1 ♂ Mus. Caes.

25. Botys Zaide. Ich habe das Original zu Zellers Beschreibung vor mir und habe es mit Stolls Abbildung verglichen. Diese ist roh, aber kenntlich, namentlich sind die gegen die hinteren verhältnissmässig schmalen Vorderflügel gut gegeben. Zeichnung und Vaterland stimmt ebenfalls; ich trage daher kein Bedenken, den älteren Namen aufzunehmen.

26. Botys austriacalis. Ein von Guenée an Zeller gesandtes Männchen seiner *Donzelalis* stimmt ganz mit meinen Exemplaren von *austriacalis* (den Originalen Herrich-Schäffers). Guenées Abbildung ist etwas zu robust und kurzflügelig; die Hinterflügel sind aber bei französischen Exemplaren (deren ich von Herrn Daube erhielt) etwas frischer gefärbt und greller bezeichnet als bei den unsrigen.

27. Botys fodinalis. 29 mm. In der Farbenmischung von einiger Aehnlichkeit mit *Botys limbalis;* die Flügel aber kürzer und breiter. Vorderflügel blass ziegelroth, etwas ins Fleischfarbe ziehend. Beide Makeln klein, staubig graubraun. Beide Mittellinien fein, aus abgesetzten Strichelchen gebildet, am Vorderrande weit von einander entfernt, die innere wurzelwärts gebogen, die äussere hinter der Nierenmakel in weitem Bogen saumwärts gewendet, unter den Makeln dann beide Linien sehr genähert, am Innenrande convergirend. Hinterflügel bleichgelb mit mattgrauem, einwärts in die Grundfarbe vertriebenem Saumbande und Spuren der Fortsetzung der äusseren Mittellinie. Unterseite matter als die obere. — 1 ♂ Mus. Zeller.

download unter www.biologiezentrum.at

28. Botys teneralis. Im Flügelschnitte von den verwandten Arten abweichend; die Vorderflügei schmäler und ihre Spitze kürzer als gewöhnlich. ♂ 19, ♀ 24mm. Vorderflügel blassgelb mit staubig rothbraunen Atomen, welche beim Manne spärlicher sind, beim Weibe aber den gelben Flügelgrund fast ganz verdecken. Runde Makel unbestimmt; Nierenmakel deutlicher, in ihr ein schwarzer Doppelpunkt. Innere Mittellinie von 1/4 des Vorder- zu 1/3 des Innenrandes; äussere erst hinter 3/4 des Vorderrandes beginnend, einen weiten Bogen um die Nierenmakel beschreibend, dann etwas gezähnelt dieser zugewendet und unter ihr in 2/3 des Innenrandes auslaufend. Bei meinem Manne noch im Saumfelde bei der Mitte des Saumes ein dunklerer Wisch. Hinterflügel sehr dünn beschuppt, blassgelb; eine an der Flügelspitze breitere, gegen den Innenwinkel spitz zulaufende Randbinde matt braungrau. Unterseite bleich; Zeichnung unbestimmt. — 1 ♂, 1 ♀ Mus. Felder. — Ein Weibchen von Zeller aus Californien ist etwas grösser (26mm.), die Färbung rauchgrau uud die Zeichnung unbestimmt, ganz verloschen. Es scheint mir aber bestimmt hieher zu gehören.

29. Botys assutalis. 23mm. Verhältnissmässig schlank, die Palpen wenig länger als der Kopf, horizontal; die Fühler mit kurzen, dichten Wimpern; die Beine und der Hinterleib dünn. Vorderflügel matt orangegelb; das Saumfeld sammt den Fransen veilbraun, an der Innenseite gerade abgeschnitten, oben etwas breiter als unten; die Basis und der Vorderrand ebenfalls durch veilbraune Atome getrübt; die beiden Makeln undeutlich, nur als kleine schwarzbraune Punkte; die Mittellinien schwach, abgesetzt, die äussere mit tiefem Einbuge unter der Nierenmakel; die Rippen in dem orangegelben Grunde rostroth angeflogen, im veilgrauen mit dem Flügelgrunde gleich; die Saumlinie grob punktirt. Hinterflügel blassgelb mit schmalem, braungrauen, gegen den Innenwinkel spitz zulaufenden Saumbande. Unterseite bleichgelb, die Zeichnung der Oberseite braungrau. — 1 ♂ Mus. Kaden.

30. Botys myopicalis. 19—22mm. Gestreckt, in der Färbung und Randzeichnung etwas an *Orobena extimalis* erinnernd. Palpen horizontal, von wenig mehr als Kopfeslänge; Fühler mit kurzen, dichten Wimpern. Vorderflügel lebhaft strohgelb, der Vorderrand bräunlich angeflogen, ein innen ziemlich gerade abgeschnittenes, aussen heller verwaschenes Saumband veilbraun; beide Makeln bräunlich, matt bleifarb gekernt; die Querlinien ganz fehlend oder nur durch einzelne schwärzliche Punkte oder Striche angedeutet; Fransen braungrau. Hinterflügel blassgelb, dünn beschuppt, ein schmales Saumband matt veilbraun, die Fransen heller. Unterseite bleicher als die obere. — 1 ♂, 1 ♀ Mus. Caesar, Felder.

31. Botys lautalis. 27mm. Gestreckt, die Vorderflügel in Folge der convexen Ränder mitten etwas breiter erscheinend. Palpen in guter Kopfeslänge horizontal vorstehend. Vorderflügel sammt den Fransen lebhaft strohgelb, die Basis, der Vorderrand und die Anfänge der Rippen im Mittelfelde

download unter www.biologiezentrum.at
rostbraun angeflogen; die beiden Makeln dunkelbraun, ziemlich klein und wenig scharf; die beiden Mittellinien ebenfalls staubig braun, die äussere in weitem Bogen um die Nierenmakel. Hinterflügel weissgrau, saumwärts ins Gelbliche ziehend. Unterseite bleichgelb; die Zeichnung der Oberseite schwarzgrau, etwas schärfer als oben. — 1 ♀ Mus. Caesar.

32. Botys jucundalis. 22 mm. Palpen ziemlich kurz, horizontal. Flügel gestreckt. Grundfarbe graubraun; das Mittelfeld längs der äusseren Querlinie ölgelb, diese Farbe dann allmälig ins Graubraune vertrieben; eben so das Wurzelfeld an der abgekehrten Seit der ersten Mittellinie, ein gelbes Fleckchen noch am Vorderrande, je vor dem Ursprunge der ersten und hinter dem Ursprunge der zweiten Mittellinie. Auf den Hinterflügeln ist ein bräunlicher Strich auf der Querrippe schräg bis zu $^2/_3$ des Innenrandes verlängert, eine von $^2/_3$ des Vorderrandes gegen den Innenwinkel ziehende Querlinie ebenfalls bräunlich; von ihr bis zum Saume ist der Flügelgrund bindenartig braungrau, sonst aber ölgelb. Unterseite bleicher als die obere. — 1 ♀ Mus. Caesar.

33. Botys insipidalis. 22 mm. Gestreckt, der Saum der Hinterflügel unter der Spitze schwach eingezogen. Palpen horizontal, mit kurzem, stumpfen Endgliede. Färbung beingelb, alle Zeichnung bleich braungrau. Beide Makeln etwas lichter gekernt; erste Mittellinie wenig gebogen, zweite bei $^3/_4$ des Vorderrandes entspringend, um die Nierenmakel knieförmig gebogen, dann gerade zum Innenrande. Saumfeld braungrau mit hellerer Aufblinkung der äusseren Mittellinie. Hinterflügel mit ringförmigem Mittelfleck, einer geraden zu $^2/_3$ des Innenrandes ziehenden Querlinie darüber, einer zweiten, ziemlich gerade von $^2/_3$ des Vorderrandes zum Innenwinkel gewendeten, vor ihm verlöschenden Linie dahinter, und schmalem, in der Flügelspitze breiterem, dann spitz zulaufendem Saumbande. Unterseite bleicher als die obere. — 1 ♀ Mus. Zeller. (Ein ganz schlechtes ♀ aus Brasilien ist auch im kais. Museum vorhanden.)

34. Botys artificalis. 22 mm. Aus der Verwandtschaft von *liparalis*. Flügel dünn beschuppt, weisslich gelb, schwach irisirend, alle Zeichnung schmutzigbraun. Beide Makeln ansehnlich, der Raum zwischen ihnen und rund um die Nierenmakel weisslich gelb; die beiden Mittellinien, von denen die äussere weit um die Nierenmakel geschwungen, abgerissen, beiderseits durch unregelmässige Fleckchen der Grundfarbe heller aufgeblinkt, das Saumfeld dann bindenartig braungrau, nur die Fransen bleicher, undeutlich gescheckt. Hinterflügel mit Fortsetzung dieser Zeichnung und ringförmigem Fleck auf der Querrippe. Unterseite bleicher als die obere. — 1 ♀ Mus. Zeller.

35. Botys togalis. 30 mm. Gestreckt, die horizontalen Palpen kurz, besonders ihr sehr stumpfes Endglied; die Fühler fein und dicht bewimpert (Hinterleib, Mittel- und Hinterbeine meinem Exemplare fehlend). Strohgelb, schwach seidenglänzend. Beide Makeln klein, veilbraun, unter der runden

download unter www.biologiezentrum.at
noch ein gleich grosser, schräg nach aussen gestellter Punkt. Beide Mittellinien fein und abgesetzt, die äussere aus schwachen Halbmondfleckchen gebildet, um die Nierenmakel weit ausgeschwungen, unter ihr verlöschend; am Saume ein veilbraunes, innen silhouettenartig ausgeschnittenes, bis zu Rippe 2 der äusseren Mittellinie ziemlich parallel verlaufendes Band. Hinterflügel mit Fortsetzung dieser Zeichnung und dunklerem Fleck auf der Querrippe. Unterseite bleicher als die obere. — 1 ♂ Mus. Caesar.

36. Botys glebalis. 35 mm. Palpen kurz, wohl horizontal, aber vorne eigenthümlich abgerundet, das Endglied gar nicht zu erkennen. Flügel etwas gestreckter als bei *B. polygonalis*, erdbraun, saumwärts etwas dunkler, die beiden Makeln klein und schwärzlich; sonst ausser drei schwärzlichen Flecken am Vorderrande, die Anfänge der Basallinie und der beiden Mittellinien bildend, keine Zeichnung vorhanden, Hinterflügel ebenfalls zeichnungslos, nur die Querrippe mit etwas dunklerem Mittelpunkt. Unterseite fahl beingelb, die Makeln und der Mittelpunkt der Hinterflügel schärfer als oben; ein braungelbes, nach unten verschmälertes Saumband an der Innenseite nicht sehr deutlich begrenzt. — 1 ♀ Mus. Felder. (♂ vielleicht mit Auszeichnung an Fühlern etc.)

37. Botys humilalis. 26 mm. Schlank, vom Habitus von *B. hyalinalis;* die Palpen verhältnissmässig kurz, horizontal; die Fühler des Mannes sehr kurz bewimpert. Bleichgelb, etwas ins Ockergelbe ziehend, die Vorderflügel am Vorderrande, Saume und auf den Fransen durch feine bräunliche Bestäubung etwas verdunkelt; die hinteren etwas heller und reiner als die vorderen. Zeichnung fein und wenig deutlich, nur aus bräunlich grauen Atomen gebildet; die Makeln sehr klein und genähert; von den beiden Mittellinien die innere bogenförmig, die äussere um die Nierenmakel ausgeschwungen und daselbst etwas gezähnelt; die Hinterflügel mit Fortsetzung der äusseren Mittellinie, die aber nach Vorder- und Innenrand zu verlischt; die Unterseite bleicher als die obere. — 1 ♂ Mus. Caesar.

38. Botys inanitalis. 24 mm. Kurz- und breitflügeliger als die vorige. Palpen verhältnissmässig schwach, anfangs am Kopfe aufsteigeud, dann vorwärts gerichtet, das Endglied kurz und anliegend beschuppt, etwas zugespitzt; Fühler, Hinterleib und Beine fehlend. Bleichgelb, etwa wie lebhafte Exemplare von *hyalinalis;* Zeichnungsanlage mehr mit der von *aurantiacalis* übereinstimmend. Alle Zeichnung matt, staubig graubraun, die beiden Makeln klein; die äussere Mittellinie wie bei *aurantiacalis* auf allen Flügeln in der Mitte einen zackigen Vorsprung bildend; der Saum vor den Fransen schwach dunkler beschattet. Unterseite bleicher und matter als die obere. — 1 schlechtes ♀ Mus. Caesar.

31. Botys mancalis. 22—24 mm. Vom Flügelschnitte der vorigen; bleichgelb, die Färbung reiner; die Querlinien, wenn auch nicht schärfer, doch feiner. Palpen in Kopfeslänge vorstehend, zugespitzt; Fühler des Mannes kurz und dicht bewimpert; Beine wie gewöhnlich. Beide Makeln

download unter www.biologiezentrum.at
klein und wenig deutlich; erste Querlinie etwas schräg nach aussen gerichtet; zweite um die Nierenmakel ausgebogen, unter ihr dann gerade zum Innenwinkel ziehend; Hinterflügel mit nur im Mittelraume deutlicher Fortsetzung der zweiten Querlinie; Saum aller Flügel mit etwas dunklerer Beschattung, in welcher auf den vorderen schwache Spuren einer lichten Wellenlinie zu erkennen sind. Unterseite bleicher; die beiden Makeln etwas reiner als oben. — 9 Ex. Mus. Caesar, Felder.

40. Botys tinctalis. 19 mm. Mit keiner bekannten Art zu vergleichen; in meiner Abbildung zu hart dargestellt. Flügelschnitt von *B. carnealis* Dup.; Palpen horizontal, zugespitzt; männliche Fühler sehr kurz bewimpert. Alle Flügel matt goldgelb, an der Innenseite der zweiten Mittellinie, am Vorderrande und Saume bräunlich angeflogen, hinter der genannten Linie der Grund bindenartig heller aufgeblinkt, besonders auf den Hinterflügeln, wo sich dadurch eine oben breitere, nach innen verschmälerte, von dem Innenwinkel auslaufende Querbinde bildet. Beide Makeln klein und wenig deutlich, nebst den beiden Mittellinien staubig braungrau; letztere fein, die innere wenig gebogen, die äussere um die Nierenmakel ausgeschwungen, unter ihr gerade zum Innenrande gewendet, sich auch über die Hinterflügel fortsetzend und vor der Mitte des Saumes auslaufend. Unterseite bleicher als die obere, ihre Beschuppung mehliger, die Zeichnung an den Vorderrändern dadurch mehr hervorgehoben. — 1 ♂ Mus. Kaden.

41. Botys nereidalis. 27 mm Gestreckt, dabei etwas kräftig, der Hinterleib im Verhältniss zu den Flügeln ziemlich lang. Palpen horizontal, in Kopfeslänge vorstehend, zugespitzt; Fühler etwas kürzer als gewöhnlich, sehr kurz bewimpert. Flügel rauchgrau, matt opalisirend, am Saume etwas dunkler angeflogen; die Nierenmakel und die beiden Mittellinien, von welchen die äussere um die Makel einen Vorsprung macht, dann gerade zum Innenwinkel zieht und sich über die Hinterflügel fortsetzt, nur bei günstig einfallendem Lichte zu erkennen. Unterseite heller, der Anflug der Ränder etwas dunkler, die Zeichnung ebenfalls ganz matt. — 1 ♂ Mus. Felder.

42. Botys partialis. 26 mm. Im Habitus und Zeichnungsanlage der *B. splendidalis* Cr. zunächst; der Flügelgrund weiss, etwas seidenglänzend; die beiden Makeln verhältnissmässig gross, glanzlos braungelb. die Nierenmakel fein, bräunlich umzogen, die runde unten V-artig eingefasst; ein runder, braungelber, ebenfalls dunkel gerandeter Fleck noch unter beiden Makeln, der Nierenmakel etwas näher stehend; sonst ausser matt braungelb angeflogenem Vorderrande und einer erst hinter ¾ beginnenden, etwas gezackten, ziemlich verloschenen bräunlichen Querlinie keine Zeichnung vorhanden. Hinterflügel mit Fortsetzung dieser Linie und gelblich braunem, dunkler umgezogenem Mittelfleck. Unterseite wie die obere, nur die Querlinie nicht vorhanden. — 1 schlechtes ♀ Mus. Caes.

download unter www.biologiezentrum.at

43. Botys pertextalis. Vom Habitus und Totaleindrucke der *Bot. multilinealis* (Taf. 11, Fig. 3), daher leicht mit ihr zu verwechseln. Palpen anfangs am Kopfe aufsteigend, dann vorgestreckt, das kurze Endglied ganz in der etwas abgestumpften Beschuppung versteckt; Fühler des Mannes sehr kurz bewimpert, Hinterleib schlank; Beine fehlend. Bleichgelb, dünn beschuppt und schwach irisirend. Beide Makeln klein, bräunlich, lichter gekernt. Beide Mittellinien dick, graubraun, am Vorderrande weit von einander entfernt, einwärts sehr genähert, die äussere um die Nierenmakel stark auswärts gebogen; im Saumfeld eine etwas feinere, aus scharfen Kappenzügen gebildete Linie; die Saumlinie graubraun, die Fransen heller, die Rippen saumwärts dunkler angeflogen. Hinterflügel mit graubraunem Mittelpunkt und Fortsetzung der Vorderflügelzeichnung. Unterseite matter. — 2 ♂ Mus. Caes.

44. Botys saniosalis. 28—30 mm. Gestreckt, ziemlich robust, von etwas fremdartigem Ansehen; der Mann vielleicht mit ähnlichen Auszeichnungen wie *stigmatalis*, *gastralis* etc. Palpen horizontal, vorne zugespitzt; Fühler von gewöhnlicher Länge. Flügel dünn beschuppt; die vorderen schmutzig gelb, etwas ins Fleischfarbe fallend, die hinteren lichter und etwas irisirend. Zeichnung fleckig, rindenbraun; die beiden Makeln ungemein nahe beisammen, die Mittellinien weit von einander entfernt, die innere schwach gebogen, die äussere von $^3/_4$ des Vorderrandes zum Innenwinkel ziehend, eine Art Mittelschatten ihm parallel dicht an der Nierenmakel; in der Mitte des Saumes zwei, am Innenwinkel ein braunes Fleckchen; die Fransen bleichgelb und braun gescheckt. Hinterflügel mit verloschener Fortsetzung des Mittelschattens und braun gefleckter Spitze. — 2 ♀ Mus. Caes.

45. Botys maccalis. Eine der grössten Arten (46 mm.), aus der Verwandtschaft der *runicalis*. Palpen horizontal, zugespitzt; Fühler mit feinen, mässig langen Wimpern. Körper weiss, der Hinterleib mit violettbraunen Querzeichnungen. Alle Flügel in der Spitze und vor dem Innenwinkel mit einem goldgelben Fleck, alle Zeichnung aus groben violettbraunen Strichen bestehend, von denen die Wurzel-, erste Querlinie, die beiden Makeln und ein ihnen in gleiche Entfernung gestellter Strich dahinter, so wie zwei Striche unter der Nierenmakel quer gestellt sind, alle übrige sodann vorhandene Zeichnung aber auf Vorder- und Hinterflügeln zwischen den Rippen befindliche Längsstrahlen bildet. Unterseite bleicher als die obere. — 1 ♂ Mus. Felder.

46. Botys tranquillalis. 40 mm. Plump, blass goldgelb, mit röthlichbraunem Anfluge des Vorderrandes und Mittelfeldes; alle Zeichnung matt; die beiden Mittellinien schattenartig zerflossen, die Nierenmakel als dunkler Fleck vorhanden; im Saumfelde die Grundfarbe am reinsten. Hinterflügel weisslich gelb, zeichnungslos. — 1 schlechtes ♀ Mus. Felder.

47. Botys expeditalis. Gestreckt, sehr schmal und spitzflügelig, dabei ziemlich plump. 30 mm. Palpen horizontal, zugespitzt. Vorderflügel

download unter www.biologiezentrum.at

goldgelb. Beide Makeln ziemlich gross, bläulich carmoisinroth; ein gleichfarbiges Band vor den runden, eines hinter der Nierenmakel (um diese etwas ausgeschwungen); das Saumfeld mit mehreren abgerissenen Flecken der Grundfarbe; Fransen gelbgrau. Hinterflügel bleichgelb, am Saume dunkler beschattet, mit schwachen Spuren einer dunkleren Querlinie bei $^2/_3$. Unterseite bleichgelb, die Zeichnung von oben matt durchscheinend. — 1 ♂ Mus. Caes.

48. Botys obumbratalis. ♂ 24, ♀ 26 mm. Kurz- und stumpfflügelig, in Zeichnung an das Weib von *B. silacealis* erinnernd (in meiner Abbildung zu hart gegeben). Palpen horizontal, in guter Kopfeslänge vorstehend, zugespitzt; Fühler des Mannes sehr kurz und dicht bewimpert. Glanzlos bleichgelb, alle Zeichnung matt braungrau. Die Makeln durch dunklere Umrisse gebildet, die erste Mittellinie unbestimmt, die zweite aus zusammenhängenden scharfen Zähnchen gebildet, dem Saume ziemlich parallel verlaufend oder doch unter der Nierenmakel nur wenig eingezogen, im Saumfelde mit lichter Aufblinkung, wodurch sich eine wie bei *Bot. silacealis* ♀ geformte Querbinde bildet; die Fransen bleichgelb. Hinterflügel etwas bleicher als die vorderen, mit einer von $^2/_3$ des Vorder- zu $^1/_3$ des Innenrandes ziehenden, einwärts dunkler beschatteten grauen Bogenlinie und einer verloschenen, grauen Linie vor dem Saume. Unterseite bleicher als die obere, das Mittelfeld an der Aussenseite etwas schärfer abgegrenzt. — 1 ♂, 1 ♀ Mus. Felder.

49. Botys extinctalis. Taf. 9, Fig. 18. Diese Art ist = *vitellinalis* Kollar und hat hier ihre richtige Stelle, ist daher auf pag. 371 meiner Arbeit zu streichen. Dass ich sie dort anführte, wurde dadurch veranlasst, dass im kais. Museum *Botys oedipodalis* Guen. als *vitellinalis* M. C. steckte. Bei *oedipodalis* ist nun das Kreuz, bei *extinctalis* das Fragezeichen zu löschen.

50. Botys futilalis. 27 mm. Schlank, gestreckt, die Palpen horizontal, zugespitzt; die Fühler beim Manne sehr kurz bewimpert. Vorderflügel blass ockergelb, mit feiner, bräunlicher Bestäubung, die am Vorderrande am meisten gehäuft ist. Querrippe kaum merklich dunkler angeflogen, auch die beiden Mittellinien unbestimmt, die innere schwach gebogen, die äussere gezähnelt, um die Nierenmakel mässig vorspringend, unter ihr nicht stark eingezogen; Fransen braungrau. Hinterflügel gelblich weiss mit bräunlicher Saumlinie um einer schwachen, einwärts verlöschenden grauen Bogenlinie bei $^2/_3$. Unterseite weisslich grau, die Vorderränder mit röthlichem Anfluge, die Zeichnung von oben schwach durchschimmernd. — 1 ♂ Mus. Caes.

51. Botys inconcinnalis. Grösse und Habitus der vorigen, dieselbe Zeichnungsanlage, aber durch den rothgelben Ton der Vorder- und Hinterflügel, den Mangel der Querlinie der letzteren und die dem Flügelgrunde ganz gleichfärbigen Fransen verschieden. — 1 ♂, 1 ♀ Mus. Caesar.

download unter www.biologiezentrum.at

52. Botys egenalis. 23mm. Der *cilialis* zunächst. Palpen horizontal, Fühler des Mannes kurz bewimpert. Flügel kurz und breit; die vorderen glanzlos strohgelb, mit feiner, matt ziegelrother, durchaus gleichmässig gehaltener Zeichnung. Beide Makeln klein und schwach, beide Mittellinien aus feinen zusammenhängenden Kappenzügen gebildet, die äussere um die Nierenmakel etwas ausgeschweift, das Saumfeld durch eine ihr parallel verlaufende Linie in zwei gleiche, splitterförmige Binden getheilt, der Vorderrand, die Rippen und Saumlinie ebenfalls ziegelroth angeflogen, die Fransen mehr ins Graue ziehend; die Hinterflügel und Unterseite einfärbig bleichgelb. 4 Ex. im Mus. Caes., aber aus Ostindien, was auf pag. 372 zu berichtigen. *Damastesalis* (!) Walker könnte vielleicht hieher gehören.

53. Botys divisalis. 19mm. Kurz- und breitflügelig, fast wie *Rivula sericealis*, die männlichen Fühler kurz bewimpert (die Palpen an allen mir vorliegenden Stücken beschädigt); Vorderflügel gummiguttgelb mit brandbrauner Saumlinie und weissgrauen, etwas glänzenden Fransen. Von Zeichnung bei scharf gezeichneten Stücken nur die Nierenmakel durch einen dunkelbraunen Fleck angedeutet, ein bräunlicher Querschatten darüber ziehend; dann die äussere Querlinie, die fein, etwas zackig ist und um die Nierenmakel einen Vorsprung macht; alle diese Zeichnung aber auch allmälig verlöschend oder ganz fehlend. Hinterflügel bleicher, als die vorderen; ihre Fransen ebenfalls weissgrau. Unterseite zeichnungslos.—6 Ex. Mus. Caes.

54. Botys crudalis. 22mm. Habitus der vorigen, Palpen horizontal, Fühler des Mannes kurz bewimpert. Vorderflügel röthlich chamoisgelb mit braungrauen Fransen, bloss mit zwei feinen, weisslichen, beiderseits dunkler gesäumten Querlinien bezeichnet; die eine von 1/3 des Vorder- zu 1/3 des Innenrandes ziehend, wenig gebogen, die andere bei 2/3 aus einem bräunlichen Vorderrandsfleck entspringend, zuerst etwas auswärts gebogen, dann gerade in 3/4 des Innenrandes auslaufend. Hinterflügel bleicher, am Saume grau beschattet, eine braungraue Querlinie bei 2/3 nur in der Mitte deutlich, beiderseits allmälig verlöschend. Unterseite: Vorderflügel asch-, Hinterflügel weissgrau, die äussere Mittellinie auf allen Flügeln deutlich braungrau. — 1 ♂, 1 ♀ Mus. Lederer.

55. Botys aequalis. 17mm. Vom Flügelschnitte der vorigen; Palpen horizontal; Fühler verhältnissmässig kurz. Vorderflügel röthlich gelb, saumwärts etwas dunkler, Fransen zur inneren Hälfte veilgrau, zur äusseren weissgrau, glänzend. Makeln klein und fein, bräunlich; eben so die beiden Mittellinien, von denen die äussere etwas gezähnelt, um die Nierenmakel weit ausgeschwungen ist und unter ihr gerade zum Innenrande zieht. Hinterflügel bleicher gelb, am Saume braungrau angeflogen, mit schwacher Fortsetzung der äusseren Mittellinie und ebenfalls innen braun-, aussen weissgrauen Fransen. Unterseite blassgelb; auf den Vörderflügeln die Makeln graubraun, auf den hinteren die Querlinie als eine auf den Rippen stehende Reihe grauer Punkte. — 1 ♀ Mus. Felder.

download unter www.biologiezentrum.at

56. Botys paupellalis. 12mm. Eine der kleinsten Arten; die Palpen horizontal, vorne etwas abwärts geneigt, die männlichen Fühler mit ziemlich langen, dünnen Wimpern, die Beine anliegend beschuppt (Hinterleib fehlend). Glanzlos goldgelb, die Saumlinie brandbraun, die Fransen weissgrau, glänzend; die beiden Querlinien fein, bräunlich, nicht gezähnt, die erste schwach bogenförmig, die zweite um die Nierenmakel mit knieförmigem Einbuge, sich in gleicher Weise über die Hinterflügel fortsetzend; auf letzteren noch eine feine braune Querlinie nahe vor dem Saume, ihm parallel. Unterseite bleichgrau, zeichnungslos. — 1 schlechtes ♂ Mus. Felder.

57. Botys oblunalis. ♂ 19, ♀ 16mm. Eine der unscheinbarsten Arten; im Flügelschnitte mehr mit *Bot. numeralis* oder *ferrugalis* übereinkommend. Palpen horizontal, zugespitzt, vorne etwas abwärts geneigt; Fühler kurz, beim Manne äusserst kurz bewimpert. Vorderflügel schmutzig ockergelb mit feinen bräunlichen Atomen; beide Makeln hohl, durch feine dunklere Umrisse gebildet, ziemlich gross; beide Querlinien staubig, braungrau, schwach, am Vorderrande weit von einander entfernt, die äussere unter der Nierenmakel knieförmig eingebogen; die Saumlinie als eine Reihe grober schwarzer Punkte; die Fransen graugelb. Hinterflügel eswas blässer als die vorderen, mit schwachem Mittelpunkte, undeutlicher Fortsetzung der äusseren Mittellinie und grob punktirter Saumlinie. Unterseite bleichgrau, die Saumpunkte schärfer als oben. — 1 ♂ Mas. Caes.; 1 ♀ Mus. Kaden.

58. Botys plebejalis. Diese Art muss ich wieder einziehen, da sie sich nur eine kleine, matt gezeichnete Varietät von *phaeopteralis* erwies und ich inzwischen Uebergänge kennen lernte.

Phaeopteralis kommt auch in Ostindien vor und ist dort vielleicht durch Schiffe eingeschleppt.

59. Botys pruinalis. 30mm. Sehr gestreckt und schmalflügelig, die Hinterflügel am Innenwinkel etwas vorgezogen. Palpen kurz, vorne schräg abgestutzt, das Endglied nicht zu erkennen; Fühler kurz und dicht bewimpert; Hinterleib schlank. Flügel rauchbraun, violett irisirend; an Zeichnung nur die Nierenmakel als ein kleiner, schwärzlicher Fleck, ein dunkler Mittelpunkt der Hinterflügel und die beiden Mittellinien vorhanden. Diese schwärzlich, matt, die äussere um die Nierenmakel ausgeschwungen, an der Aussenseite etwas lichter beschattet, auf den Hinterflügeln in der Mitte ebenfalls einen Vorsprung bildend. Unterseite braungrau, matt violett schimmernd, die Zeichnung von oben schwach durchscheinend. — 2 ♂ Mus. Kaden; das zweite Exemplar bedeutend lichter gefärbt, als das abgebildete, mehr erdbraun.

60. Botys intricatalis. 27mm. Habitus von *B. fuscalis*, Palpen horizontal, vorne zugespitzt, Färbung sammt den Fransen röthlich ockergelb; Zeichnung matt. Beide Makeln klein, wenig dunkler, als der Flügelgrund; innere Mittellinie ebenfalls wenig deutlich, auswärts gebogen; äussere deutlicher, scharf gezähnelt, um die Nierenmakel einen Vorsprung bildend,

download unter www.biologiezentrum.at
dann zackig zum Innenrande; in gleicher Weise auf den Hinterflügeln fortgesetzt. Unterseite bleich, alle Zeichnung verloschen. — 2 ♀ Mus. Caes.

61. Botys otiosalis. 20 mm. Schwächlich, die Palpen horizontal, vorne zugespitzt, die Fühler des Mannes sehr kurz bewimpert. Flügel bleich lehmgelb mit dunkleren Atomen und graubraunen Fransen; beide Makeln nur als etwas dunklere Fleckchen; von den beiden Mittellinien die innere schwach gebogen, die äussere um die Nierenmakel weit ausgeschwungen, ungezähnt, sich auch über die Hinterflügel schwach fortsetzend. Unterseite bleichgrau, zeichnungslos. — 4 schlechte ♂ Mus. Caes.

62. Botys scitalis. Ein schlechtes ♀, dessen Stellung zweifelhaft ist. Nur 11 mm. Palpen, Hinterleib und Beine fehlend. Flügel verhältnissmässig kurz, die Spitze der vorderen stumpf. Flügelgrund goldgelb und carmoisinbraun gewölkt. Beide Makeln klein und wenig deutlich, hinter der äusserren zwei dunklere, doppelt punktartige Flecke. Beide Querlinien fein, staubig rothbraun, die äussere unter die Nierenmakel eingebogen, sich über die Hinterflügel zackig fortsetzend, ihre Aussenseite goldgelb gesäumt; auf den Hinterflügeln diese Säumung verbreitert, eine oben breitere, nach unten eine wie bei *purpuralis* verschmälerte Binde bildend; eine verloschene gelbe Querlinie noch vor dem Saume, von den Rippen dunkler durchschnitten. Auf der Unterseite ist das Goldgelb reiner, die Zeichnung etwas feiner und schärfer, als oben. — Mus. Zeller.

63. Botys intregalis. 13 mm. Palpen horizontal, vorne zugespitzt; Fühler kurz und dick, sehr kurz bewimpert. Bleichgelb; beide Mittellinien zackig und unregelmässig; das Mittelfeld unten sehr verengt, blass weinroth (in meiner Abbildung zu grau) die beiden Makeln glanzlos weiss, durchsichtig; unter ihnen ein, an der Aussenseite der zweiten Mittellinie drei, ebenfalls durchsichtig weisse Fleckchen; hinter diesen noch eine feine röthliche Zackenlinie, der Saum ebenfalls blass weinroth angeflogen. Hinterflügel mit Fortsetzung der Vorderflügelzeichnung; ein grosser Mittelfleck, so wie zwei an der Innenseite der Mittellinie befindliche, ebenfalls durchsichtige Fleckchen weiss. Auf der Unterseite die Vorderflügel etwas dunkler, die hinteren lichtergefärbt, als oben. — 1 schlechtes ♂. Mus. Felder.

64. Botys sanguiflualis. 40 mm. Gestreckt und verhältnissmässig robust; die Palpen aufwärts gerichtet, die Fühler des Mannes äusserst kurz bewimpert. Blass goldgelb; die Makeln hohl, durch dunklere Umrisse gebildet, ein ähnlicher Fleck noch unter der runden Makel; der Raum um diesen, so wie zwischen den Makeln etwas heller und dünner beschuppt. Innere Mittellinie nur in schwachen Spuren vorhanden und sehr nahe der Basis; äussere erst bei $^3/_4$ des Vorderrandes beginnend, um die Nierenmakel ausgeschwungen und gezähnt, dann zu $^2/_3$ des Innenrandes gewendet. Saumfeld sammt den Fransen veilbraun, gegen den Innenrand zu lichter, die Flügelspitze durch einen Schrägschatten zur Hälfte gelb getheilt. Hinterflügel mit dunklerem Mittelpunkt und einem geraden, dicken, von $^2/_3$ des

download unter www.biologiezentrum.at
Vorder- zu $^1/_3$ des Innenrandes ziehenden, ebenfalls veilbraunen Schattenstreif, an dessen Aussenseite bei der Mitte drei feine zahnartige Vorsprünge stehen, einem veilbraunen Schatten in der Flügelspitze und eben solchen Fransen. — 2 Exemplare Mus. Kaden, Felder.

65. Botys consimilalis. Der vorigen zum Verwechseln ähnlich, die Makeln aber nur als kleine dunkle Punkte, nicht auf hellerem Grunde stehend; das gelbe Fleckchen nicht als Theilungsschatten, sondern vor der Flügelspitze befindlich, auf den Hinterflügeln der Saum von dem Querschatten bis zum Saume gleichmässig veilbraun, die drei Zähnchen nicht vorhanden. — 2 schlechte ♀ Mus. Felder.

66. Botys boteralis. Der nordamericanischen *concordalis* täuschend ähnlich, aber bleicher gelb und der dunkle Fleck in der Spitze der Hinterflügel fehlend. 4 Exemplare Mus. Caes., Felder.

67. Botys ustalis. 20 mm. Kurzflügelig, vom Habitus von *B. verbascalis*, die kurzen Palpen aufwärts gerichtet, ihr Endglied kurz und stumpf, die Fühler des Mannes kurz bewimpert. Alle Flügel gleich bezeichnet, graubraun mit goldgelber fleckiger Zeichnung. Erstere Farbe als den Grund angenommen, erscheint das Mittelfeld mitten sehr verengt, da die äussere Mittellinie wie gewöhnlich um die Makel einen Bogen bildet, unter ihr aber weit wurzelwärts gerückt ist; ist der Grund um die Makeln bis zum Vorderrande, so wie an den abgekehrten Seiten des Mittelfeldes in ziemlicher Breite goldgelb, der übrige Grund nebst den Fransen aber braungrau; die Hinterflügel sind von einer ziemlich breiten, mitten einen stumpfen Vorsprung bildenden goldgelben Mittelbinde durchzogen, sonst sammt den Fransen ebenfalls graubraun, nur gegen die Basis hin heller. Unterseite bleicher, die Zeichnung verloschener, als oben. — 2 ♀ Mus. Felder.

68. Botys faustalis. Der *obrinalis* sehr ähnlich, aber nur 17 mm., mit kürzeren, stumpferen Flügeln. Goldgelb mit matt perlmutterschimmernden Querbändern, von welchen das die äussere Mittellinie vertretende, auf allen Flügeln mitten stark auswärts geschwungen ist; gleichfarbiger Saumlinie, hinter welchen die Fransen die Farbe des Flügelgrundes annehmen; auf den Vorderflügeln noch ein tief schwarzer Fleck auf der Querrippe, drei am Vorderrande, nämlich einem nahe an der Basis, zwei die Anfänge der beiden Mittellinien bezeichnend. — 1 ♂ Mus. Felder. (*Obrinalis* und *trigalis* sind grösser, der Untergrund ist matter, nicht perlmutterglänzend und die glänzende Saumlinie fehlt beiden. *Trigalis*, der *obrinalis* sehr ähnlich, ist überdies durch ansehnlichere Grösse, lebhaftere Farbe und dunkelbraune Fransen verschieden.)

69. Botys principalis. 25 mm. Schön goldgelb, glanzlos, die Palpenmitte, der Zusammenstoss des Halskragens und ein Fleck auf dem ersten Segmente schwarz. Zeichnung sehr einfach. Basallinie als zwei schwarze Punkte am Vorder- und Innenrand; beide Mittellinien fein, schwärzlich, aus

download unter www.biologiezentrum.at
dicken schwarzen Vorderrandsflecken entspringend, die innere etwas nach aussen gewendet, die äussere geschlängelt, um die als dicker, schwarzer Punkt erscheinende Nierenmakel weit ausgebogen, dann zu $^2/_3$ des Innenrandes gewendet, sich auch über die Hinterflügel, welche einen schwarzen Mittelpunkt besitzen, in gleicher Weise fortsetzend. Saumlinie ebenfalls schwarz, Fransen grau, etwas glänzend; Unterseite zeichnungslos. — 1 ♀ Mus. Felder.

70. Botys laticalis. 36 mm. Flügelschnitt und Palpen von *B. verticalis*, in Färbung an unsere *alpinalis* erinnernd. Vorderflügel einfärbig aschgrau, schwach irisirend; Hinterflügel weiss mit aschgrauem Mittelfleck und gleichfärbiger breiter, den halben Flügel einnehmender Saumbinde, deren Innenseite etwas dunkler beschattet ist und dadurch schärfer begrenzt erscheint. Unterseite grünlichweiss, zeichnungslos. — 1 ♂ Mus. Kaden.

71. Botys serratilinealis. 27 mm. Habitus und Palpen von *verticalis*. Flügel gelblichweiss. Auf den vorderen die runde Makel als ein feiner dunkler umzogener Ring, die Nierenmakel scharf, dunkelbraun mit feinem weisslichen Kerne; hinter ihr ein bräunlicher Nebelfleck gegen den Innenwinkel zu; Basal- und erste Mittellinie nur in feinen, abgesetzten Strichen vorhanden; äussere Mittellinie weit saumwärts gerückt, erst bei $^3/_4$ des Vorderrandes entspringend, aus scharfen, schwarzbraunen, aussen durch lichte Halbmonde aufgeblinkten Zähnchen bestehend; Saumfeld tuschbraun, die Spitze und der Innenwinkel etwas heller, die Saumlinie heller und dunkler gezähnelt, die Fransen zur inneren Hälfte bräunlich, zur äusseren hell und dunkel gescheckt. Auf den Hinterflügel setzt sich die äussere Mittellinie in ähnlicher Weise fort, ist der Mittelraum des Flügels durch bräunliche Atome etwas getrübt, die Saumlinie grob punktirt, die Fransenbezeichnung wie auf den Vorderflügeln. Unterseite blassgelb. — 1 ♂ Mus. Kaden.

72. Botys coenulentalis. 30 mm. Kräftiger, als unsere *terrealis*, meiner *glebalis* ähnlich, aber mit aufwärts gerichteten Palpen. Rauchbraun, saumwärts etwas dunkler, im Mittelraume schwach irisirend, an Zeichnung nur ein schwärzlicher Strich auf der Querrippe und feine abgerissene Spuren der beiden Mittellinien vorhanden; von diesen die innere nur wenig gebogen, die äussere um die Nierenmakel ausgeschwungen, von ihr gerade zum Innenrande. Unterseite gelbgrau, am Saume graubraun beschattet; die Zeichnung von oben matt durchscheinend. — 1 ♀ Mus. Kaden.

73. Botys obscuralis. 28 mm. Gestreckt, vom Flügelschnitt von *Eurrh. urticata;* die Palpen aufwärts gerichtet, die männlichen Fühler mit kurzen dichten Wimpern und einer längeren, starken Borste jederseits an jedem Gliede. Schmutzig lehmgelb, alle Zeichnung matt, staubig grau. Beide Makeln klein und sehr genähert, die runde als ein dunkler Punkt, die Nierenmakel etwas heller gekernt. Beide Mittellinien gezähnelt, die innere wenig gebogen, die äussere um die Nierenmakel weit ausgeschwungen, unter ihr knieförmig eingebogen, dann zu $^2/_3$ des Innenrandes ziehend, an der

download unter www.biologiezentrum.at
Aussenseite durch lichtere Halbmonde etwas aufgeblinkt; Saum und Fransen grau beschattet. Hinterflügel mit dunklem Mittelpunkt und Fortsetzung der äusseren, mitten ebenfalls vorspringenden Mittellinie. Unterseite bleicher und verloschener. — 1 ♂, 1 ♀ Mus. Caes.

74. Botys fluctuosalis. 25 mm. Vom Flügelschnitt der vorigen, die Palpen ebenfalls aufwärts gerichtet, die Fühler aber gleichmässig kurz bewimpert. Bleich lehmgelb, die beiden Makeln klein, nebst den Mittellinien grau; von diesen die äussere um die Nierenmakel mit weitem, zackigem Ausbuge, unter ihr gerade zum Innenrande; das so gebildete Mittelfeld an beiden Seiten heller gewässert, der Saum dunkler beschattet. Hinterflügel mit grauem Mittelpunkt, Fortsetzung der äusseren, mitten ebenfalls zackig vorspringenden Querlinie und matter splitterförmiger, einwärts grau beschatteter Randzeichnung. Unterseite bleich; Zeichnung von oben schwach durchscheinend. — 1 ♂ Mus. Caes.

75. Botys spoliatalis. 26 mm. Palpen am Kopfe aufsteigend, das Endglied zugespitzt. Flügel von gewöhnlicher Form, rothgelb, durch dunklere Atome verdüstert, die beiden Makeln klein, dunkelbraun; die beiden Mittellinien fein und staubig; die erste wenig gebogen, die zweite um die Nierenmakel weit ausgeschwungen und gezähnelt, dann in knieförmiger Biegung zu ihr gewendet, in $^2/_3$ des Innenrandes auslaufend und auch über die mit dunklem Mittelpunkte bezeichneten Flügeln fortgesetzt. Alle Fransen etwas dunkler, die Unterseite bleichgelb, ihre Zeichnung etwas schärfer. — 1 ♀ Mus. Felder.

76. Botys aureolalis. 30 mm. Schlank, gestreckt, Habitus der folgenden. Kopf meinem Exemplare fehlend, Stellung in dieser Abtheilung daher zweifelhaft. Angenehm goldgelb, der Vorderrand der Vorderflügel rothbraun angeflogen, alle Fransen graubraun. Auf den Vorderflügeln beide Makeln klein, mattbraun, die beiden Mittellinien staubig rothbraun, ziemlich dick und stellenweise abgesetzt, daher fleckig, am Vorderrande weit von einander entfernt, einwärts sehr genähert, die äussere um die Nierenmakel zackig ausgeschwungen, im Saumfelde noch eine ihr ziemlich parallel ziehende, an der Flügelspitze daher weiter vom Saume entfernte Reihe verloschener mattbrauner Fleckchen. Hinterflügel mit dunklem Mittelfleck, Fortsetzung der äusseren Mittellinie, deren Anfang durch einen dickeren Fleck markirt ist und die in der Mitte ebenfalls zackig vorspringt, ferner einer aus ziemlich verloschenen Fleckchen bestehenden Querlinie nahe vor dem Saume. Unterseite bleicher, als die obere. 1 ♂ Mus. Lederer.

77. Botys delicatalis. 27 mm. Gestreckt, die Palpen am Kopfe aufsteigend, vorne abgestutzt, das Endglied nicht zu erkennen; die Fühler äusserst kurz bewimpert. Flügelschnitt von *flavalis*, alle Flügel matt pomeranzengelb. Auf den vorderen die beiden Makeln gross und hohl, dunkler umzogen, ein mit der runden zusammenhängender Fleck noch unter ihr; auf den Hinterflügeln der Mittelfleck ebenfalls hohl, dunkler ge-

download unter www.biologiezentrum.at
randet, ringförmig. Erste Mittellinie ganz verloschen, zweite weit saumwärts gestellt, erst bei $^3/_4$ des Vorderrandes entspringend, am Anfange etwas ausgeschwungen, dann dem Saume parallel vorlaufend, an ihrer Aussenseite das Saumfeld dunkler beschattet; auf den Hinterflügeln diese Linie in gleicher Weise fortgesetzt, sonst ausser dem Mittelfleck keine Zeichnung vorhanden. Unterseite heller, die Makeln ganz dunkelbraun ausgefüllt, das Saumfeld an der äusseren Mittellinie bindenartig dunkelbraun beschattet. — 1 ♂ Mus. Kaden.

78. Botys expansalis. 34 mm. Mit keiner mir bekannten Art zu vergleichen; die Flügel im Verhältniss zum schlanken Körper breit, ihr Saum in der Mitte sehr erweitert; die Palpen am Kopfe aufsteigend mit cylindrischem, anliegend beschuppten Endgliede. Die Flügel haben ein eigenthümliches Gemisch von Tuschbraun und mattem Schwefelgelb. Beide Makeln sind klein, gelb, dunkler umzogen; der Raum zwischen ihnen ist schwefelgelb und ein eben solcher, grösserer, runder, dunkler gerandeter Fleck steht noch gerade unter der Nierenmakel; der Vorderrand ist heller als der Flügelgrund, gelblichbraun, die beiden Mittellinien entspringen daselbst aus dunkleren, beiderseits lichtgelb aufgeblinkten Flecken und sind auch sonst an ihren Aussenseiten etwas heller beschattet; die innere ist etwas gezähnt, die äussere beschreibt im Anfange einen weiten Bogen bis zu dem unter der Nierenmakel befindlichen lichten Fleck und zieht von diesem zum Innenrande; die Flügelspitze ist durch einen gelben Schrägschatten getheilt; die Saumlinie ist etwas dunkler punktirt, die Fransen sind graubraun; die Hinterflügel sind düsterer als die vorderen, haben einen dunklen Mittelpunkt, Fortsetzung der äusseren Mittellinie, die aber hier nur schwache lichte Aufblinkung hat und ebenfalls graubraune Fransen. Die Unterseite ist gelblich weiss, die Fransen sind graubraun; die Zeichnung ist feiner und schärfer als oben, die Querlinien sind aus abgesetzten dunkleren Strichen gebildet. — 1 ♀ Mus. Kaden.

79. Botys dissipatalis. 29 mm. Matt schwefelgelb, schwach opalisirend; alle Zeichnung dunkel graubraun; die Palpen am Kopfe aufsteigend, abgerundet. Beide Mittellinien weit von einander entfernt, die innere schwach gebogen, die äussere um die Nierenmakel knieförmig ausgeschwungen, unter ihr gerade zum Innenrande. Beide Makeln gross, dunkel ausgefüllt, der Raum im Mittelfelde unter ihnen zur inneren Hälfte graubraun; zur äusseren, so wie zwischen ihnen und hinter der Nierenmakel von Farbe des Flügelgrundes; weiters noch ein gelbes Fleckchen an der Aussenseite der äusseren Mittellinie am Vorder-, eines vor dem Innenrande; sonst das ganze Saumfeld eine graubraune Binde bildend, Hinterflügel mit dunklerem, heller gekernten Mittelfleck, unter welchem ein gerader brauner Strich zum Innenwinkel zieht, Spuren der Forstetzung der äusseren Mittellinie und einem, an Breite dem der Vorderflügel entsprechenden, an der Innenseite silhouettenartig ausgeschnittenem braunen Saumbande. Unterseite bleicher als die obere. — 1 verflogenes ♀ Mus. Felder.

download unter www.biologiezentrum.at

80. Botys adipalis. 26 mm. Gestreckt, vom Flügelschnitte der *trinalis*; der Saum der Hinterflügel unter der Spitze schwach eingezogen; die Palpen aufwärts gerichtet, das kurze, stumpfe Endglied etwas vorgeneigt, die Fühler des Mannes sehr kurz bewimpert. Blass schwefelgelb, die beiden Makeln bläulich grau, fein dunkler umzogen, unter der runden noch ein hohler, durch dunklere Umrisse gebildeter Fleck; der Vorderrand breit, braun angeflogen; die beiden Mittellinien fein, abgesetzt, die äussere um die Nierenmakel einen weiten Bogen beschreibend, an der Aussenseite mit schmaler, unter dem Einbuge mehr erweiterter gelben Aufblinkung, hinter dieser dann das ganze Saumfeld nebst den Fransen bindenartig braun. Hinterflügel mit kleinem, dunkler umzogenen Mittelfleck, Fortsetzung der äusseren Mittellinie und einem dem der Vorderflügel entsprechenden, spitz in den Innenwinkel auslaufenden Saumbande. Unterseite bleich, die Zeichnung verloschen. — 5 Ex. Mus. Caes., Felder.

81. Botys fatualis. 24 mm. Habitus der vorigen, die Flügel spitzer, die Färbung viel bleicher, die Zeichnung matter, die Fransen schwach gescheckt. Zeichnungsanlage der vorigen, der Vorderrand der Vorderflügel aber nicht so breit dunkel angeflogen, das gelbe Fleckchen hinter der äusseren Mittellinie, daher den Vorderrand erreichend, die Querlinie feiner und schärfer, besonders auf den Hinterflügeln, deren Mittelring ebenfalls schärfer ist; die Saumlinie auf den Rippen dunkler markirt. — 2 schlechte ♀ Mus. Felder.

82. Botys? gratalis. Diese Art weicht etwas an den Palpen ab, deren Behaarung am Ende des zweiten Gliedes horizontal stufenförmig vorsteht und dessen verhältnissmässig langes cylindrisches Endglied vor- und etwas abwärts geneigt ist; ob sie bei *Botys* ihre richtige Stelle hat, könnte erst die Kenntniss des Männchens entscheiden. Breitflügelig, schwefelgelb, mehlig beschuppt. Die beiden Makeln klein und dunkel, die Nierenmakel mit bläulich grauem Kerne; die beiden Mittellinien schwach, stellenweise etwas abgesetzt, die äussere im Bogen um die Makel, dann unter ihr gerade zum Innenrande. Vorderrand blaubraun angeflogen, Saum mit gleichfarbiger schmaler, an der Innenseite stellenweise etwas ausgezackter Randbinde; die breiten Fransen braungrau. Hinterflügel mit dunklerem Mittelpunkt, Fortsetzung der äusseren Mittellinie und der Randzeichnung. Unterseite bleicher als die obere. — 3 schlechte ♀ Mus. Caes., Felder.

83. Botys singularis. 33 mm. Der Saum der Vorderflügel schräger als gewöhnlich, diese daher fast dreieckig, das ganze Thier gelblich fleischfarb, schwach irisirend, am Innenrande der Vorderflügel, nahe der Basis ein dicker schwarzbrauner Schuppenpunkt. — 2 ♀ Mus. Caes.

84. Botys affinitalis. Sehr nahe an *crinitalis*, aber gestreckter, die Flügel (an meiner Abbildung zu breit) länger, viel eintöniger, staubig grau oder mit mattem porphyrfarben Anfluge, die Zeichnung ganz matt und verschwommen; die Hinterflügel staubig grau mit dunklerer, einwärts etwas verwaschener Randbinde. — 1 ♂, 1 ♀ Mus. Felder. (Diese Art für Var. von

download unter www.biologiezentrum.at
crinitalis zu halten, verbietet das ganz verschiedene Vaterland, so veränderlich *crinitalis* sonst auch ist. Unter dem Namen *crinitalis* hat Walker die licht ockergelben, gewöhnlich nicht scharf gezeichneten Stücke beschrieben, wie sie meistens im männlichen Geschlechte vorkommen. Die Färbung wird aber allmälig trüber, geht ins Asch- oder Braungraue über, die Zeichnung tritt dann mehr oder weniger scharf hervor und auf den Hinterflügeln kommt zuweilen eine gewässerte Binde zum Vorschein. Ich glaube in solchen Stücken die *rantalis* Guen. zu erkennen, kann aber keine scharfe Grenze zwischen beiden entdecken.

85. Botys comptalis. Eine Sendung von Herrn Daube in Montpellier brachte mir auch zwei gut erhaltene Stücke dieser Art, nach welchen ich nun die Artrechte nicht mehr bezweifle. *Comptalis* weicht selbst im Flügelschnitte von *aeruginalis* und *clathralis* ab und kommt darin der *sticticalis* näher.

86. Botys clathralis. Mit Bezug auf das Voranstehende nehme ich keinen Anstand, das von mir in dieser Zeitschrift (IV. Bd. p. 324) Gesagte zurück zu nehmen, weiss aber jetzt *granatalis* Staud. nicht von *clathralis* Hb. Fig. 186 zu unterscheiden. Von *virescalis* Guen. besitze ich zwei Paar von Anderegg aus Wallis. Sie haben mehr die grünlichgelbe Färbung von *turbidalis*, alle Zeichnung ist trüber und staubiger, nicht so gegittert, wie bei *clathralis* und die bei dieser scharfe runde Makel ist kaum durch einen dunkleren Wisch angedeutet; weiters scheinen mir die Flügel kürzer und breiter (wie bei *turbidalis*). Ob hier eine Localvarietät oder wirklich verschiedene Art vorliegt, könnte erst die Ansicht mehrerer Exemplare entscheiden; der Totaleindruck ist allerdings ein verschiedener.

87. Orobena segetalis—blandalis. Halte ich nur für Localvarietäten. *Segetalis* ist gewöhnlich matter und eintöniger, während bei *blandalis* das Braun etwas tiefer ist und an den abgekehrten Seiten der Mittelbinde weissliche und bläuliche Beimischung auftritt; ich habe aber unter den von Mann bei Brussa gesammelten Stücken deutliche Uebergänge gefunden.

88. Orobena umbrosalis. Das Vorkommen dieser Art in Europa ist noch zu erweisen, denn nach seinen hinterlassenen Notizen hat Kindermann seine Exemplare bei Brussa gesammelt, nicht bei Constantinopel wie Fischer von Roeslerstamm angibt. Die sibirischen Stücke sind mehr schwärzlich und ihre Zeichnung ist frischer und weisser (es findet da ein ähnliches Verhältniss wie zwischen *blandalis* und *segetalis* statt); Eversmanns Beschreibung seiner *orientalis* passt auf solche Stücke.

89. Crocidophora tuberculalis. 17 mm. Bleichgelb, wie *pandalis* (in meiner Abbildung zu röthlich), die blasigen Eindrücke auch auf der Oberseite dünner beschuppt; an Zeichnung nur Spuren der äusseren Mittellinie und ein vor dem Saume abgesetztes, ihm parallel ziehendes mattgraues Schattenband vorhanden. Hinterflügel mit Fortsetzung dieser Zeichnung. Fransen blassgelb. Auf der Unterseite die Färbung blässer, die Zeichnung etwas bestimmter als oben. — 1 ♂ Mus. Caes.

download unter www.biologiezentrum.at

90. Crocidophora pustuliferalis. 25 mm. Schilffarb, schwach irisirend. Auf den Vorderflügeln der Vorderrand etwas bräunlich bestäubt, die blasigen Eindrücke auf der Oberseite ebenfalls sichtbar; die Nierenmakel durch eine dunklere Stelle angedeutet; die erste Querlinie verloschen, die zweite bei $^3/_4$ des Vorderrandes entspringend, aus zusammenhängenden, scharfen Halbmonden gebildet, dem Saume ziemlich parallel; hinter ihr noch im Saumfelde eine gleichgebildete, nur verloschenere Querlinie. Saum mit schwarzen Punkten auf den Rippen. Hinterflügel bleicher, als die vorderen, ebenfalls mit schwarzen Saumpunkten und verloschener, nur auf den Rippen deutlicher Fortsetzung der äusseren Mittellinie. Unterseite bleicher, als die obere. — 2 ♂ Mus. Caes.

91. Calamochrous chilonellus. 25 mm. Vorderflügel schilffarb, Hinterflügel weiss, alle schwach irisirend mit schwachen Saumpunkten auf den Rippen; die Vorderflügel mit etwas dunkler angeflogenen Rippen und schwachen Spuren der aus zusammenhängenden Halbmonden gebildeten äusseren Mittellinie. Unterseite weissgrau. — 1 ♂ Mus. Kaden.

92. Polythlipta maceratalis. 36 mm. Alabasterartig weiss, sehr dünnschuppig. Alle Zeichnung mattbraun, schattenartig, auf den Vorderflügeln die Makeln von Farbe des Flügelgrundes, bloss durch bräunliche Umschattung angedeutet; das kleine Basalfeld und ein die Stelle der ersten Mittellinie vortretender Querschatten eben so; statt der äusseren Mittellinie ein schmales, in der Mitte saumwärts stumpfeckig vorspringendes Querband bei $^3/_4$; der Saum ebenfalls mattbraun beschattet; in der Flügelspitze ein lichter Schrägschatten. Hinterflügel mit dunklerem Mittelpunkt, Fortsetzung der hier M-artig gebogenen Querbinde und dunkler beschattetem Saume. Alle Fransen matt weiss. Zeichnung auf der Unterseite schwach durchscheinend. — 1 ♂ Mus. Felder.

93. Polythlipta osseatalis. 28 mm. Bleich braungelb, ebenfalls durchsichtig, mit ähnlicher Zeichnungsanlage; der Winkel des äusseren Querbandes aber bis an den Saum vorspringend, dieser ausser einem Fleck in der Flügelspitze nicht dunkler beschattet, auf den Hinterflügeln das Querband in unregelmässigen Zacken verlaufend, auf Rippe 4 ebenfalls weit saumwärts vortretend, ein Fleck in der Flügelspitze und einer hinter dem vorspringenden Winkel mattbraun. Unterseite bleicher. — 1 ♂ Mus. Felder.

94. Polythlipta cerealis. 34 mm. Habitus der vorigen. Fühler und Beine meinem Exemplare fehlend. Weiss, zart beschuppt; die Zeichnung schärfer, als bei den zwei vorigen Arten, schmutzig goldbraun. Binde und Nierenmakel sehr genähert, klein, weiss, fein dunkelbraun umzogen, in einem ganz schmalen, in der Mitte sehr verengten bräunlichen Mittelfelde stehend; eln schmales, beiderseits dunkler braun gesäumtes Querband (von nicht viel mehr als Fransenbreite) nahe vor der Flügelspitze (bei $^5/_6$ des Vorderrandes) beginnend, auf Rippe 3 einen scharfen, bis zum Saume

download unter www.biologiezentrum.at
reichenden Zacken bildend, dann wieder zu $^5/_6$ des Innenrandes gewendet; von der Nierenmakel in diese Zackenspitze ein gerader brauner Strich, unter der Flügelspitze ein braunes W-Zeichen, dessen einwärts gerichtete Spitzen auf Rippe 6 und 7 stehen. Hinterflügel mit braunem Mittelpunkt und Fortsetzung des Querbandes, das auf Rippe 3 ebenfalls einen scharfen Zacken in den Saum macht, dann wellenförmig ober dem Innenwinkel ausläuft. Unten alle Zeichnung matter. 1 ♂ Mus. Lederer.

95. Phacellura arguta. 17 mm. Eine der kleinsten Arten dieser Gattung. Habitus von *nitidalis*; Grundfarbe weiss, schwach irisirend, auf den Vorderflügeln durch die schmutzig braune Basal- und Randzeichnung in ähnlicher Weise wie bei *nitidalis* eingeengt, so zwar, dass sie nur als ein rundlicher, oben und unten etwas spitz ausgezogener, an der Aussenseite stumpf gezähnelter Innenrandfleck erscheint. Randbinde der Hinterflügel sich an diesen Fleck anschliessend, gegen den Innenwinkel spitz zulaufend, an der Innenseite schwach gezähnelt. Unterseite wie die obere; das Braun etwas frischer. 1 ♂ Mus. Felder.

96. Phacellura advenalis. 36 mm. Weiss mitt mattbraunem Vorderrande, in welchem die Nierenmakel als ein nagelförmiger, weisser Fleck erscheint, breitem braunem Saumbande, in welches die weisse Grundfarbe, zunächst in Folge des hinter der Nierenmakel verschmälerten Vorderrandsstriemens, unter der Spitze einen zahnartigen Einbug macht. Hinterflügel mit breiter, schmutzigbrauner, spitz in den Innenwinkel auslaufender Randbinde. Unterseite wie die obere. — 3 ♀ Mus. Felder.

97. Caprina Felderi. 23 mm. Der *perialis* Walker sehr ähnlich; die Flügel etwas kürzer, der schwarzbraune Vorderrand breiter, das (dort nur bis zur Mitte des Saumes reichende) Randband in gleicher Breite bis zum Innenrande ziehend, auf den Hinterflügeln der schwarze Fleck in der Flügelspitze auch auf der Unterseite sehr deutlich. — 1 ♂ Mus. Felder.

98. Glyphodes Doleschalii. 36 mm. Schwarzbraun, die Vorderflügel mit zwei lebhaft opalisirenden, weissen Flecken; ein kleiner runder, in der Mitte der Mittelzelle, ein grosser ovaler von $^2/_3$ des Vorderrandes gegen den Innenwinkel, etwas schräg nach aussen gestellt; sonst noch eine stahlblaue matte Querlinie vor dem ersten, eine hinter dem zweiten Fleck, letztere nahe vor dem Saume; ein rundlicher, stahlblau umzogener schwarzbrauner Wisch an der Innenseite des grossen Fleckens; ein stahlblaues Fleckchen am Vorderrande dicht hinter dem Ursprunge der äusseren Querlinie und eine Reihe kleiner weisser Fleckchen am Saume. Hinterflügel mit grossem, weissen, rundlichen Mittelfleck, einer stahlblaue Querlinie dahinter und ebenfalls weisser Fleckenreihe vor dem Saume. Auf der Unterseite blos die opalschimmernden Flecke auf einfärbig tuschbraunem Grunde vorhanden. — 2 ♂ Mus. Felder.

99. Glyphodes Zelleri. 33 mm. Sehr nahe an *Glyph. quadrimaculalis* Bremer, auf den Vorderflügeln der äussere Opalfleck schräg nach aussen

download unter www.biologiezentrum.at
gestellt, auf den hinteren die schwarze Randbinde anders geformt, oben breit, in den Innenwinkel spitz auslaufend. — 2 ♂ Mus. Felder.

100. Coenostola martyralis. 28 mm. Staubig rothbraun, die Fransen auf den Vorderflügeln von der Mitte bis zum Innenwinkel, auf den hinteren durchaus weisslich. Beide Makeln klein, matt-graubraun; über die runde eine staubig braune, wenig gebogene Querlinie; die äussere Querlinie ebenfalls staubig graubraun, am Vorderrande weit von der Nierenmakel entfernt, mitten einen eckigen Vorsprung machend, unter ihr gerade zum Innenrande, über die Hinterflügel, welche noch einen dunklen Mittelpunkt besitzen, in gleicher Weise fortgesetzt. Unterseite graubraun, alle Zeichnung verloschen. — 1 ♂ Mus. Caes. (*Originalis* hat gleiche Zeichnung auf staubig braungrauem Grunde und ist nach dem Originale im britischen Museum doppelt so gross, ändert aber wohl in Grösse, da ein im kais. Museum befindliches Stück, an dem ich sonst keine Verschiedenheit bemerke, nicht grösser, als *martyralis* ist.)

101. Coenostola apicalis. 26 mm. Habitus der vorigen, Saum aller Flügel in der Mitte schwach stumpfeckig vorspringend. Staubig graubraun; die Vorderflügel mit grosser weisser, rundlicher, etwas durchsichtiger Nierenmakel; dunkelbraunen beiden Mittellinien, von welchen die innere schwach gebogen, die äussere weit saumwärts gerückt ist, sich bei der Mitte gerade zur Makel wendet und von da zum Innenrande zieht; weiters noch das Mittelfeld am Vorderrande und um die Stelle der Makel goldgelb angeflogen, ein gleichfärbiger Fleck noch als Theilungsschatten in der Flügelspitze, Hinterflügel mit Fortsetzung der äusseren, mitten ebenfalls zackigen Querlinie; Unterseite bräunlich weiss. — 1 ♂ Mus. Caes. 1 ♀ Mus. Kaden.

102. Coenostola? eruptalis. 30 mm. Ein sehr schlechtes Exemplar, Weibchen, an den Palpen beschädigt und ohne Beine, vielleicht nicht hierher, sondern zu *Botys* gehörig. Graubraun, die beiden Mittellinien dunkler, auf den Vorderflügeln sehr genähert und die äussere wie gewöhnlich eingebogen, das ohnehin schmale Mittelfeld daher mitten sehr verengt, dessen Vorderrand orangegelb angeflogen und diese Farbe an beiden Seiten der Querlinien tropfenartig ausgeflossen, so dass sich zwei makelähnliche Stellen bilden. Hinterflügel braungrau mit dunklerem Mittelstrich und Fortsetzung der äusseren, bei der Mitte ebenfalls zackig vorspringenden und vor dem Innenwinkel auslaufenden Mittellinie. — 1 ♀ Mus. Caes.

103. Trithyris janualis. 25 mm. Veilbraun, das Basal- und Mittelfeld licht rostgelb gemischt. Beide Makeln klein, weiss, etwas durchsichtig und fein dunkler umzogen; ein eben solcher Fleck noch unter der runden, einer unter der Nierenmakel, sieben andere derlei Fleckchen an der Innenseite der äusseren, wenig deutlichen Mittellinie stehend, nämlich 5 vom Vorderrande bis zum gewöhnlichem Einbuge, zusammenhängend, das 2. und 3. etwas grösser, einem kleinen ober der Aussenseite der Nierenmakel; Saumfeld bindenartig veilbraun. Unterseite bleicher, die Bestäubung

download unter www.biologiezentrum.at
mehliger auf den Vorderflügeln, am Vorderrande an der Aussenseite der zweiten Mittellinie ein rostbrauner Wisch. — 1 ♂ Mus. Caes.

104. Sparagmia? melliculalis. 22mm. Zwei schlechte Weibchen ohne Kopf, vom eigenthümlichen Flügelschnitte von *Sparagmia*, aber wohl schwerlich in diese Gattung gehörig; ihre Stellung nur provisorisch, erst nach vollkommenen Exemplare zu eruiren. Schwächlich, der Hinterleib kurz, die Flügel verhältnissmässig kürzer und breiter, als bei *gigantalis*. Die vorderen bleichgelb, von Farbe verwelkten Laubes, mit feinen dunkleren Atomen; die Fransen in der Spitze brandbraun, an der Aussenseite weisslich; die Querrippe kaum merklich dunkler bezeichnet, die beiden Mittellinien fein, staubig braun, die innere erst hinter 1/3 des Flügels, stumpfeckig nach aussen gebogen, die äussere bei 3/4, schwach schlangenförmig, dem Saume ziemlich parallel; im Saumfelde ein braungrauer Schatten zum Innenwinkel. Hinterflügel bleichgelb mit etwas dunkler angeflogenem Saume. Unterseite bleich, die Zeichnung verloschen. 2 ♀ Mus. Kaden.

105. Terastia proceralis. 50mm. Wohl eine der kenntlichsten Arten. Rothbraun, die runde Makel als ein weisslicher dick rindenbraun umzogener Fleck, diese Flecke gegen den Innenrand zu einem abgerissenen Querbande ausgeflossen; vor diesem Spuren der ersten Mittellinie. Nierenmakel von Farbe des Flügelgrundes mit feinen lichtem Kerne und dunklerem Rande. Raum zwischen beiden Makeln und überhaupt im ganzen Mittelfelde messinggelb, etwas durchsichtig; ein gleichfarbiger Fleck in der Flügelspitze, an der Innenseite durch eine verloschene dunklere Querlinie begrenzt; Fransen von der Spitze bis zur Mitte brandig braun. Hinterflügel dünnschuppig, weiss, in der Spitze ein rauchbrauner Fleck, vor diesem Spuren einer dunkleren Querlinie. — 1 ♂ Mus. Lederer.

106. Terastia subjectalis. 38mm. Bedeutend matter gefärbt und gezeichnet als vorige. Die Vorderflügel nach aussen nicht so breit, in Farbemischung von einiger Aehnlichkeit mit *N. meticulosa*. Nierenmakel matt braun gerandet, runde nicht zu erkennen; an der Innenseite der Nierenmakel von der Mittelzelle zum Innenrande ein gerades, schräg nach innen gerichtetes rindenbraunes Querband: hinter ihr zerstreute schwärzliche Schuppen. Flügelspitze mit einem blassgelben, an der Innenseite von einer dunleren Querlinie begrenzten Flecke. Hinterflügel gelblich weiss, dünn beschuppt, mit einer nur auf den Rippen angedeuteten feinen Bogenlinie bei 5/6 und einem parallelen bräunlichen Schatten vor dem Saume. — 4 ♀ Mus. Caes., Felder, Lederer.

107. Lineodes serpulalis. 24mm. Die Vorderflügel haben ein Gemisch von mattem Gelb- und Holzbraun; ihre Zeichnung ist versteinertem Holze etwas ähnlich. Ein schräges, schmales, braungraues, beiderseits lichter gesäumtes Querband, ist nur gegen den Innenrand zu deutlich und macht an der Aussenseite auf Rippe 2 einen scharfen Vorsprung; in die Flügelspitze zieht ein scharfer, aussen weisslich gesäumter Zahn, unter diesem steht ein dunk-

download unter www.biologiezentrum.at

lerer Schrägschatten, die Flügelspitze in zwei Hälften theilend; an seiner untern Seite ist die Einfassung dieses Zahnes derart verlängert, dass er nach unten einen zackigen, mit der Mittelbinde verbundenen Vorsprung macht. Die Hinterflügel sind braungrau, in der Spitze dunkler angeflogen, mit etwas lichterer Saumlinie und Spuren einer dunkleren Querlinie davor. — 5 Exemp. Mus. Caes.

108. Metasia octogenalis. 19 mm. Flügelschnitt von *suppandalis*. Bräunlich lehmgelb, beide Makeln klein, weisslich, die erste Mittellinie bei 1/4, die zweite bei 3/4, aus kleinen Zähnchen gebildet, um die Makel ausgeschwungen, unter ihr zum Innenrande gewendet; die abgekehrten Seiten weisslich aufgeblinkt; das Mittelfeld etwas dunkler bestäubt; die Fransen an der Innenseite mit einer Reihe weisser Punkte. Hinterflügel mit Fortsetzung der äusseren, hier schwächeren Querlinie und gleicher Fransenbezeichnung. — 1 ♂ Mus. Lederer.

109. Euclasta maceratalis. 30 mm. Ganz wie *splendidalis* H.-Sch., aber stärker irisirend, die Hinterflügel mit breitem schwarzbraunen, nach innen bindenartig verfliessenden Flecke. — 1 ♂, 1 ♀ Mus. Felder, Kaden.

110. Euclasta filigeralis. 25 mm. Zeichnungsanlage von *splendidalis*; Färbung und Zeichnung aber sanft licht und dunkel ockerbraun schattirt; der Längsstriemen schmäler, matter und verloschener, der Fleck auf der Querrippe feiner. — 3 Ex. Mus. Caes.

111. Bradina impressalis. 20 mm. Vorderflügel bleigrau mit dunkler bezeichneter Querrippe, an diese anstossend ein grosser, weisser Mittelfleck (ähnlich dem von *B. alpinalis*); die Hinterflügel weiss, mit breiter bleigrauer Randbinde. Unterseite etwas bleicher. — 6 Ex. Mus. Caes., Felder, Zeller.

112. Bradina selectalis. Vorderflügel weiss, Vorder- und Innenrand breit bräunlich grau angeflogen, nach innen verwaschen, Saum mit gleichfarbiger breiter Binde, vor dieser eine feine verloschene Querlinie. Hinterflügel weiss mit braungrauer Randbinde. Unterseite gleich der oberen. — 3 Ex. Mus. Caes., Felder.

113. Pleonectusa tabidalis. Grösse und Habitus ganz von *Stegothyris fasciculalis*. Alle Flügel lebhaft seidengelb, der Saum bräunlich angeflogen, die Fransen graulich. Vorderflügel mit schmalem, dunkelbraunen Vorderrande, ganz kleinen, schwachen Makeln und einer feinen, ziemlich verloschenen dunkleren, am Innenrande dem Saume etwas näher als an der Spitze stehenden Querlinie bei 3/4. Hinterflügel mit Fortsetzung dieser Linie, sonst nebst der Unterseite zeichnungslos. — 4 Ex. Mus. Caes.

114. Pleonectusa sodalis und **115 Pl. admixtalis.** Beide fallen in eine Art zusammen und es hat der Walker'sche Name einzutreten. Grösse und Habitus der vorigen. Grundfarbe ein schmutziges, verwaschenes Graugelb, der Vorderrand und Saum der vorderen ebenfalls dunkler angeflogen, die Zeichnungsanlage nur noch verloschener. Das in London als *admixtalis*

download unter www.biologiezentrum.at

bestimmte Exemplar hat dunkleren Vorderrand und stärkeren Mittelfleck, ist aber sehr verflogen, was eben den Vorderrand dunkler und die übrige Flügelfläche heller erscheinen lässt. — 2 ♂ Mus. Caes., Felder.

116. Stegothyris transversalis. 22 mm. Habitus von *fasciculalis*, die Flügelspitze etwas weniger vortretend. Alle Flügel weiss mit bleigrauer, ziemlich breiter, auf den hinteren spitz zulaufender Randbinde; gleichfarbiger, gerader, sich schräg über $^1/_3$ des Innenrandes der vorderen zum Innenwinkel der hinteren fortsetzenden Querlinie davor; die vorderen noch mit breit grau angeflogenem Vorderrande und kleinen, sehr genäherten, nur als dunklere Punkt erscheinende Makeln. Unterseite matter. — 1 ♂ Mus. Kaden.

117. Coptobasis textalis. 27 mm. Palpen die Stirne ein wenig überragend, das spitze Endglied etwas vorgeneigt. Vorderflügel matt tuschbraun, die beiden Makeln klein, weiss, etwas dunkler gerandet; die beiden Querlinien sehr verloschen, die innere gebogen, an der Innenseite lichter aufgeblinkt, die äussere um die Nierenmakel ausgeschwungen, unter ihr knieförmig eingebogen, aussen mit weisslicher, nicht ganz an den Vorderrand anstossender Beschattung; diese am Anfange und in der Einbiegung etwas dickfleckiger erweitert. Hinterflügel mit gleichmässiger Fortsetzung dieser Linie, der Flügelgrund einwärts heller, mehr weisslich; auf der Querrippe ein dunklerer Mittelstrich. Fransen der Vorderflügel gegen den Innenrand zu weisslich, auf der hinteren durchaus weisslich. Unterseite matter als die obere. — 1 ♂ Mus. Felder.

118. Coptobasis luminalis. 30—32 mm. Tuschbraun, schwach irisirend, beide Makeln weiss, die runde klein, die Nierenmakel als ein schmaler, halbmondförmiger Fleck, hinter ihr, etwa bei $^3/_4$ des Vorderrandes, nicht ganz an diesen anstossend, ein grösserer weisser, an der Aussenseite drei schwache Zähnchen bildender Fleck, entsprechend der bei voriger Art vorhandenen lichteren Aufblinkung der äusseren Mittellinie, die aber hier kaum zu erkennen ist. Hinterflügel einfärbig tuschbraun, mit Spuren der Fortsetzung der äusseren Mittellinie, die mitten zackig vorspringt und am Vorderrande lichter aufgeblinkt ist. Unterseite bräunlich silbergrau, alle Zeichnung von oben matt durchschimmernd. — 2 Mus. Caes., Kaden.

119. Coptobasis spretalis. 30 mm. Zwei sehr schlechte ♂, die Fühler nur in den Anfängen vorhanden, die Palpen spitz emporstehend, die Stirne überragend. Schmutzig braun, etwas irisirend, die Aussenseite der beiden Mittellinien und das Mittelfeld, besonders der Grund um die sehr nahe beisammen stehenden, dunkelbraunen, nicht gar kleinen Makeln lichter, ölgelb, in ähnlicher Weise wie *Per. lancealis* schattirt. Aeussere Mittellinie bei $^3/_4$, um die Nierenmakel einen schwach gezähnelten Bogen, unter ihr einen einwärts gerichteten Zahn bildend, dann gerade zum Innenrande gewendet. Hinterflügel von gleicher Färbung, mit Fortsetzung der äusseren Mittellinie und dunklerem Mittelfleck. — Mus. Felder.

download unter www.biologiezentrum.at

120. Aedlodes quaternalis. 17 mm. Habitus von *Botys octomaculata*; die männlichen Fühler mit langen, feinen Wimpern. Tuschbraun, die Fransen auf den Vorderflügeln an Spitze und Innenwinkel, auf den hinteren in der Spitze und im mittleren Drittel weiss, beide Farben nicht scharf von einander geschieden; Innenseite der Schulterdecken weiss gefleckt, Hinterleib am Anfange und vorletzten Segmente weiss gerandet. Jeder Flügel mit zwei weissen, bläulich opalisirenden Tropfen (ähnlich *B. octomaculata*), auf den vorderen der äussere der grössere, oval, nach oben etwas spitz ausgezogen, beide nicht ganz den Vorderrand erreichend, auf den hinteren beide von ziemlich gleicher Grösse, der innere schräg gegen den ersten Hinterleibsgürtel zu liegend, vorne abgerundet, der äussere vollkommen kreisrund. — 1 ♂, 1 ♀ Mus. Felder. (Eine sehr ähnliche Art von Herrn Kaden aus Brasilien, wohl *funebralis* Guen., mir nur in einem verflogenen Weibchen vorliegend, hat kleinere Flecke und den inneren der Hinterflügel mehr dem Innenwinkel zugewendet, den äusseren unten spitzer ausgezogen; auch scheint mir die Bezeichnung der Fransen und des Hinterleibes, so weit sich diess erkennen lässt, eine andere.)

121. Synclita gurgitalis. ♂ 12, ♀ 18 mm. Weiss, die Färbung durch bräunliche Atome getrübt, alle Zeichnung wenig scharf. Basallinie dick, rindenbraun, Mittellinie unbestimmt, das Mittelfeld schmal, Y-förmig, dicht hinter der Querrippe mit einem runden, weissen Fleck, unter der Mittelzelle mit zwei etwas kleineren, 8förmig zusammenhängenden, alle dunklerer umzogen; vor dem Saume noch eine verloschene dunklere Wellenlinie; die Saumlinie braun, die Fransen undeutlich gescheckt. Hinterflügel weiss, mit einem bräunlichen Schatten über die Mitte und Spuren einer gleichfärbigen Wellenlinie vor dem Saume. Unterseite weissgrau. Das mir vorliegende Weib ist grösser, und viel verloschener gezeichnet, doch lässt sich die Zeichnung auf die des Mannes zurückführen. — 1 ♂ Mus. Felder, 1 Mus. Kaden.

122. Hydrocampa scitalis. 9 mm. Sich im Habitus *Isopteryx* nähernd, die Vorderflügel etwas schmäler und spitzer als gewöhnlich, den Palpen zufolge aber hieher gehörig. Weiss, die Makeln und beiden Querlinien dunkelbraun, erstere klein, doch deutlich, letztere scharf, weit von einander entfernt, die äussere mitten in stumpfem Zacken vorspringend, sonst etwas geschlängelt; das Basalfeld am Vorderrande braun gefleckt; das Saumfeld an der äusseren Mittellinie weisslich beschattet, dahinter braunfleckig; vor dem Saume eine verloschene weisse Wellenlinie. Hinterflügel mit dunklerem Mittelpunkt und gleichmässiger Fortsetzung der Vorderflügelzeichnung. Unterseite weissgrau. — 2 ♂ Mus. Caes., Zeller.

123. Hydrocampa genualis. 15—18 mm Eine in hellerer und dunklerer Färbung und mehr oder weniger deutlicher Zeichnung veränderliche Art. Matt gold- bis rothgelb, alle Zeichnung derart in Weiss aufgeblinkt, dass die Grundfarbe in Weiss und Gelb fleckig wechselnd erscheint. Basal- und erste Mittellinie sehr undeutlich oder ganz fehlend; äussere Mittellinie scharf dunkelbraun oder schwärzlich, unter der Spitze derart zum Saume gewendet,

download unter www.biologiezentrum.at
dass sie von diesem fast eine rundliche Mulde abgrenzt, sich im scharfen Zahn zur Nierenmakel wendet, und dann in den Innenrand ausläuft; vor dem Saume eine in der Flügelspitze schärfer markirte, feine dunkelbraune Zackenlinie. Runde Makel nicht zu erkennen, Nierenmakel klein, dunkler umzogen, an einen dunkleren Vorderrandsfleck grenzend, unter ihr an der Aussenseite (etwa wie bei *stagnata*) ein weisser, dunkler gerandeter runder Fleck. Hinterflügel mit zwei unregelmässigen, zackigen, gegen den Innenrand zu etwas genäherten braunen Querlinien über die Mitte, von welchen die äussere mitten einen stumpfen Vorsprung macht; der Raum zwischen ihnen bindenartig weiss ausgefüllt; vor dem Saume ebenfalls eine geschlängelte, hier aber mattere Linie. Unterseite mit verloschener Zeichnung der oberen. — 4 Exemp. Mus. Caes., Kaden.

124. Hydrocampa tortalis. 18mm. Sehr schlank, gestreckt. Weiss, die Flügelfläche durch bräunliche Atome verdüstert, alle Zeichnung matt. Eine vor der Flügelspitze (bei $^5/_6$ des Vorderrandes) beginnende, weisse, beiderseits bräunlich beschattete Querlinie ist stark S-förmig gebogen, vorerst dem Innenwinkel zugewendet, zieht dann wieder bis zum Vorderrande und läuft von da abwärts gebogen nahe vor dem Innenwinkel aus; sie schliesst so zwei Flecke ab, deren äusserer am Vorderrande, mit einer gerundeten Seite nach unten hängt, während der innere seine Rundung nach oben kehrt; vor dem Saume wird der Flügelgrund weiss und ist diese Farbe von einer feinen Querlinie mitten durchzogen; auch vor der S-förmigen Linie ist eine dunklere Querlinie als Andeutung des Basalfeldes zu erkennen. Hinterflügel mit abwechselnd weiss- und braungrauen parallelen durchaus gleich breiten Querbändern, deren sich etwa 4 von jeder Farbe erkennen lassen. Unterseite aschgrau, die Zeichnung verloschen. — 1 ♂ Mus. Kaden.

125. Hydrocampa mixtalis. 11mm. Ein sehr verflogenes Männchen, das ich nicht beschreiben würde, wenn es nicht die Rippenbildung leicht kenntlich machte. Weiss, stellenweise etwas ins Blassgelbe ziehend, eine feine dunkelbraune Linie vor dem Saume, ihm parallel ziehend und so eine Randbinde von etwa Fransenbreite bildend; an Zeichnung nur ein dunklerer Punkt auf der Querrippe und einzelne Spuren der wie bei *genuialis* verlaufenden äusseren Mittellinie zu erkennen. Hinterflügel mit dunklerem Mittelfleck, unbestimmter Fortsetzung der äusseren Mittellinie und derselben Randzeichnung, wie die Vorderflügel. Fransen meinem Exemplare fehlend. — 1 ♂ Mus. Kaden.

126. Parapoynx cretacealis. ♂ 17, ♀ bis 20mm. Ersterer vom Flügelschnitte von *Par. stratiota*, letzteres mit viel schmäleren, spitzeren Flügeln; ausserdem dass Rippe 8 der Hinterflügel fehlt, entspringen auch 4 und 5 auf Vorder- und Hinterflügeln sehr dicht aneinander. Flügel weiss mit zerstreuten bräunlichen Atomen, ihre Ränder fein mattbraun gesäumt; etwa eine Fransenbreite vor diesem Saume eine parallele feine Linie; vor dieser in der Flügelspitze ein dunkelbrauner, vorne heller aufgeblinkter Wisch, den Anfang einer undeutlichen, schräg einwärts

download unter www.biologiezentrum.at

ziehenden Querlinie bildend; Nierenmakel als ein dicker bräunlicher Fleck, runde undeutlich; Fransen; an der inneren Hälfte von einer braunen Punktreihe durchzogen. Hinterflügel mit gleicher Randzeichnung wie die vorderen, dunklerem Mittelpunkt und eine dem Saumbande ähnliche, ihm parallele Querbinde dicht hinter diesem. Unterseite weiss. Weiber etwas matter gezeichnet, als die Männer. — 2 ♂ 2 ♀ Mus. Caes., Kaden.

127. Parapoynx aptalis. Bedeutend kleiner (nur 12mm.) und viel dunkler, als die vorige, sonst ihr in Zeichnung sehr ähnlich. Die dunkleren Atome sind auf Vorder- und Hinterflügeln derart gehäuft, dass fast der ganze Flügelgrund schmutzigbraun erscheint, die weisse Zeichnung dagegen mehr hervortritt; die Unterseite braungrau; überhaupt der Totaleindruck ein von *cretacealis* verschiedener. — 2 ♂ Mus. Kaden, Zeller.

128. Parapoynx fragmentalis. 17mm. Gelblichweiss, die ganze Fläche dicht mit bräunlichen Atomen besäet, auf den Vorderflügeln das Basalfeld etwas dunkler, undeutlich begrenzt; über die Mitte des Flügels eine aus zwei weisslichen Querlinien gebildete Mittelbinde, die auf Rippe 2 einen scharfen Zahn nach aussen macht; in diesem Zahne etwas dunkler braune Ausfüllung; ein zweites Band von gleicher Breite beginnt dahinter am Vorderrande, nahe vor der Flügelspitze und ist etwas schräge dem Saume zugewendet, reicht aber nur bis zur Mitte der Flügelbreite und ist an seiner Innenseite mit der Mittelbinde verbunden. Die Hinterflügel sind bräunlich weiss mit einem schwärzlichen Mittelfleck am Innenwinkel, von dem eine verloschene zackige graue Querlinie gegen $^2/_3$ des Vorderrandes läuft. Unterseite braungrau. — 1 ♀ Mus. Felder.

129. Paraponyx gangeticalis. 17mm. Noch gestreckter, als vorige. Licht rindenbraun, alle Flügel blass goldgelb gemischt. Beide Querlinien weiss, dunkler gesäumt, von eigenthümlichem Verlaufe. Die innere halbkreisförmig, nach aussen gebogen, vor ihr noch eine verloschene Linie an der Basis; die äussere aus einem dicken Vorderrandsfleck entspringend, einen weiten Bogen um die Querrippe beschreibend und ihr dann zugewendet, somit einen grossen runden Fleck der Grundfarbe gewissermassen abschliessend und das Mittelfeld sehr verschmälernd, dann etwas schräg nach aussen zum Innenwinkel; der erwähnte runde Fleck unter dem Vorderrande mit zwei weissen Längsstrichelchen, an seiner Aussenseite zwischen Rippe 4 und 6 offen, durch zwei weissliche Strichelchen mit dem Saume verbunden, von einer gewissen Aehnlichkeit mit dem Spiegelflecke der Wickler; dicht vor dem Saume eine aus abgerissenen Fleckchen bestehende weissliche Querlinie. Auf den Hinterflügeln die beiden Querlinien eben so unregelmässig, in Richtung und Zeichnung denen der Vorderflügel entsprechend. Die Unterseite bleicher, als die obere. Ein schlechtes Exemplar ohne Kopf und Leib. — Mus. Caes.

130. Parapoynx ilialis. 17mm. Alle Flügel licht goldbraun, die Querlinien weiss, fein schwarz gesäumt, scharf. Die erste bei $^1/_3$ des Flügels

download unter www.biologiezentrum.at
mitten nach auswärts einen scharfen Zacken bildend; die zweite ihr sehr genähert und parallel, der Zacken fast noch etwas schärfer; dahinter ein grosses mit seiner Spitze dem Innenwinkel zugekehrtes, aus zwei gleichen Linien gebildetes V; nahe dem Saume und ihm parallel eine feine weisse Linie. Hinterflügel mit zwei geschlängelten, weissen, dunkler gesäumten Mittellinien, die etwas breiter und weiter von einander entfernt sind, als auf den Vorderflügeln; einer abgerissenen weissen Linie vor dem Saume und zwei matten, schwarz gesäumten erzglänzenden Punkten in dessen Mitte. Unterseite braungrau. Ein schlechtes Exemplar ohne Fühler und Hinterleib. — Mus. Caes.

131. Cymoriza loricatalis. 22—25mm. Dem Weibe von *stratiotata* zu vergleichen; kurz- und breitflügliger. Vorderflügel rindenbraun mit licht goldbrauner Saumlinie; die vorderen mit unregelmässigen weissen Zeichnungen, von denen ein Fleck an der Flügelspitze, eine auswärts gebrochene, mit ihm zusammenstossende Querlinie davor, ein grösserer Fleck an der Innenseite und ein auch die Fransen unterbrechendes dreieckiges Fleckchen hinter der Mitte des Saumes am deutlichsten sind. Hinterflügel weiss, die Mitte mit einem grossen, schwarzbraunen runden Fleck, in welchem ein weisses Pünktchen; die Saumlinie metallisch glänzend, vor ihr einige erzglänzende Pünktchen auf sammtschwarzem Grunde. Unten das Weiss und Braun schärfer geschieden, die Erzpunkte fehlend. — 2 ♂ 1 ♀ Mus. Caes., Felder.

132. Cataclysta angulatalis Kaden in lit. In Zeichnung der *magnificalis* am nächsten, aber nur 14mm. und in der Rippenbildung der Hinterflügel verschieden (vide p. 453). Die ganze Flügelfläche durch braune Atome verfinstert, die Mittelbinde nicht zackig, durch zwei weisse Querlinien, zwischen denen der Raum etwas dunkler ausgefüllt, gebildet, vor der Flügelspitze eine weisse V-artige Zeichnung (in Anlage der von *ilialis* ähnlich, der äussere Strich aber dem Saume parallel, die Spitze fast bis in den Innenwinkel reichend); die Fransen etwas ins Graue ziehend. Hinterflügel mit Fortsetzung der Mittelbinde und erzglänzenden Punkten in einer sammtschwarzen, innen von einer verloschenen feinen Linie gesäumter Randbinde; der übrige Flügelgrund mit feinen schwarzen Pünktchen, wie *magnificalis*. Unterseite braungrau, die Randzeichnung der Hinterflügel ebenfalls vorhanden. — 1 ♂ Mus. Kaden.

133. Cataclysta opulentalis. Scheint der *dilucidalis* sehr nahe, die wenigstens nach Guenée gleiches Geäder hat. Vorderflügel glanzlos semmelgelb, die Querzeichnungen, so weit sie sich an meinen etwas verwischten Exemplaren erkennen lassen, weiss, matt metallglänzend, dabei aber ganz verloschen; eine V-artige Zeichnung vor der Flügelspitze, ähnlich der von *angulatalis* noch am deutlichsten. Hinterflügel mit breitem schwarzen, einwärts weisslich gesäumten, nicht ganz zum Innen- und Vorderrande reichenden Saumbande, in welchem prachtvoll glänzende Erzpunkte stehen;

download unter www.biologiezentrum.at

diese auch auf der sonst bleichgelben Unterseite vorhanden. — 3 ♂ Mus. Felder.

134. Cataclysta moniligeralis. Von der trüben Färbung des Weibes von *Cataclysta lemnata*. Auf den Vorderflügeln die Basal- und erste Mitellinie einwärts dunkler beschattet; die äussere an meinem etwas verwischten Exemplare nicht ganz bestimmt zu erkennen; nahe vor dem Saume eine weisse etwas metallglänzende Linie, der Raum hinter ihr etwas ins Goldbraune ziehend. Hinterflügel etwas heller, als die vorderen, mit ähnlicher Mittelzeichnung wie *catenalis* (Taf. 18, Fig. 9) und einem sammtschwarzen, mit erzglänzenden Punkten verzierten Randbande; die übrige Flügelfläche wie bei *magnificalis* mit sehr feinen schwarzen Pünktchen bestreut. Unterseite blassbraun; die Metallpunkte matter. — 1 ♂ Mus. Zeller.

135. Cataclysta gemmiferalis. 20 mm. Aus der Verwandtschaft der *catenalis*. Gestreckt die Vorderflügel vom Vorderrande bis zur Mitte sanft dunkelbraun, nach innen zu allmälig blassgelb. Bei $^1/_3$ des Flügels eine einwärts dunkler beschattete Querlinie; nahe vor der Spitze eine schräg dem Innenwinkel zugewendete, ihn aber nicht ganz erreichende Querlinie, welche sich V-artig zu der nur schwach angedeuteten Nierenmakel wendet, unter dieser allmälig verlischt; etwas vor der Flügelspitze noch eine gerade, matt glänzende, unten keilförmig zugespitzte, an ihrer Aussenseite dem Saume parallel verlaufende Querlinie. Fransen zur inneren Hälfte schwach metallglänzend, zur äusseren grau. Hinterflügel mit dem schwarzen Sammtbande und den Metallpunkten der verwandten Arten, dieses aber viel kürzer, nicht ganz zum Vorderrande und nur bis zur Mitte des Saumes reichend; einwärts der Flügelgrund noch mattgelb getrübt, von verloschenen Metalllinien durchzogen. Unterseite bräunlich weiss, die Erzpunkte viel matter. — 1 ♂ Mus. Kaden.

136. Homophysa fulminalis. 15 mm. Der *glaphyralis* zunächst. Die beiden Mittellinien fein und zackig, weisslich, das ganze Mittel- und Wurzelfeld mit Ausnahme des Vorderrandes rauchbraun angeflogen, auf den Hinterflügeln die vor dem Saume ziehende Querlinie ebenfalls graubraun beschattet. — 4 Exemp. Mus. Caes., Felder.

137. Scybalista restionalis. 16 mm. Vorderflügel braungelb mit dunkleren Atomen, die beiden Mittellinien fein, etwas blässer, als der Grund, dunkler gesäumt; die innere hinter $^1/_3$ der Flügelbreite, ziemlich gerade; die äussere am Vorderrande etwas saumwärts gewendet, bei der Mitte schwach gezähnelt, dann parallel mit der inneren; Saum bräunlich beschattet, vor der Saumlinie verloschene hellere Fleckchen. Hinterflügel weiss mit bräunlichgelbem Anfluge am Saume und verloschener dunklerer Querlinie bei $^3/_4$. Unterseite braungelb mit dunkleren Atomen und heller gesäumter äusserer Querlinie. — 1 ♀ Mus. Caes.

138. Scybalista trifunalis. 17 mm. Vom Flügelschnitte der vorigen. Veilgrau, mit feinen dunkleren Atomen; die Vorderflügel durch zwei

download unter www.biologiezentrum.at

dicke, mattbraune, nur wenig nach aussen gebogene, an den abgekehrten Seiten heller beschattete Querlinien in drei ziemlich gleiche Felder getheilt; im Basalfelde noch eine weniger deutliche Querlinie; die Querrippe mit dunklerem Anfluge. Hinterflügel licht aschgrau, mit Fortsetzung der äusseren, schräg in den Innenwinkel auslaufenden Mittellinie. Unterseite aschgrau; nahe vor dem Saume auf allen Flügeln eine dunklere Querlinie. — 3. Exemp. Mus. Felder. Kaden.

Register zu den Pyralidinen.

Gattungen und Untergattungen.

	pag.		pag.
Acrospila Led.	392	Chrysauge Hb.	331
Aediodes Guen.	433	Chrysaugidae Led.	331
Aeschremon Led.	362	Cindaphia Led.	438
Aethaloëssa Led.	435	Cliniodes Guen.	396
Aetholix Led.	437	Cirrhocephala Led.	395
Agathodes Guen.	416	Cirrhochrista Led.	440
Aglossa Latr.	341	Cnaphalocrocis Led.	384
Agrotera Schk.	439	Coenostola Led.	408
Algedonia Led.	363	Condylorrhiza Led.	393
Amaurophanes Led.	422	Coptobasis Led.	429
Amblyura Led.	357	Cornifrons Led.	384
Anaeglis Led.	345	Crocidolomia Z.	358
Analtes Led.	407	Crocidophora Led.	386
Analyta Led.	405	Cryptographis Led.	399
Anarmodia Led.	412	Cydalima Led.	397
Anthophilodes Guen.	361	Cryptocosma Led.	346
Antigastra Led.	417	Cybalomia Led.	420
Aporodes Guen.	351	Cymoriza Guen.	453
Asciodes Guen.	411	Desmia Westwood	433
Astura Guen.	389	Deuterollyta Led.	358
Atheropoda Led.	413	Diasemia Guen.	418
Aulacodes Guen.	450	Diathrausta Led.	438
Auxomitia Led.	391	Dichocrocis Led.	447
Blepharomastix Led.	422	Dichogama Led.	396
Botyodes Guen.	394	Duponchelia Z.	446
Botys Tr.	364	Dysallacta Led.	393
Bradina Led.	424	Emprepes Led.	360
Cacographis Led.	360	Enchocnemidia Led.	399
Cataclysta Hb.	453	Endotricha Z.	344
Calamochrous Led.	386	Entephria Led.	428
Caprinia Walker	401	Ennychia Led.	355
Cardamyla Walker	335	Ercta Walker	423
Catharia Led.	353	Erilita Led.	426
Ceratoclasis Led.	430	Ethnistis Led.	345
Chloauges Led.	405	Euclasta Led.	423
Chnaura Led.	435	Eudorea Steph.	347
Chromodes Guen.	390	Eurrhypara Hb.	364

download unter www.biologiezentrum.at

pag.

Eurycreon Led. 376
Eurypta Led. 334
Exarcha Led. 340

Filodes Guen. 390

Glossina Guen. 340
Glyphodes Guen. 401
Godara Walker 383
Gonocausta Led. 436

Hedylepta Led. 409
Heliothela Guen. 352
Hellula Guen. 351
Hemimatia Led. 347
Heortia Led. 402
Hercyna Tr. 354
Herpetogramma Led. 430
Heterocnephes Led. 402
Hilaopsis Led. 358
Homalochroa Led. 332
Homalochroidae Led. 332
Homophysa Guen. 454
Homophysidae Led. 454
Homura Led. 339
Hoterodes Guen. 394
Hyalea Guen. 434
Hyalitis Guen. 403
Hymenoptychis Z. 425
Hypotia Z. 338
Hypsopygia H.-Sch. 341

Ilurgia Walker 423
Ischnurges Led. 418
Isopteryx Guen. 449

Lemiodes Guen. 382
Lepyrodes Guen. 445
Lineodes Guen. 417
Lipocosma Led. 448
Lomotropa Led. 404
Lonchodes Guen. 431
Lygropia Led. 381

Marasmia Led. 385
Margarodes Guen. 398
Margarosticha Led. 454
Megaphysa Guen. 412
Megastes Guen. 411
Meroctena Led. 392
Mesocondyla Led. 392
Metasia Guen. 420
Microthyris Led. 432
Morocosma Led. 403

Nevrina Guen. 395
Noctuomorpha Guen. 352

pag.

Nomophila Hb. 379
Nosophora Led. 407

Odontia Dup. 359
Omiodes Guen. 409
Ommatospila Led. 443
Omphalocera Led. 339
Orobena Guen. 383
Orphnophanes Led. 428

Pachyarches Led. 398
Pachynoa Led. 391
Pantographa Led. 387
Paracme Led. 338
Parapoynx Hb. 452
Parthenodes Guen. 449
Pelaea Led. 363
Perinephele Hb. 388
Phacellura Guen. 400
Phalangodes Guen. 445
Phlyctaenodes Guen. 356
Phryganodes Guen. 432
Physematia Led. 447
Piletocera Led. 431
Pilocrocis Led. 430
Pionea Guen. 382
Platamonia Led. 427
Pleonectusa Led. 426
Psamotis Hb. 382
Psephis Guen. 450
Pygospila Guen. 404
Pyralididae Led. 334
Pycnarmon Led. 441

Rhectosemia Led. 414
Rhimphalea Led. 410

Salbia Guen. 380
Samea Guen. 379
Sarothronota Led. 394
Sathria Led. 481
Sceliodes Guen. 381
Scoparia Haw. 347
Sedenia Guen. 362
Semnia Hb. 333
Semniidae Led. 333
Siriocauta Led. 424
Sisyrophora Led. 399
Spanista Led. 445
Sparagmia Guen. 414
Spargeta Led. 406
Spilomela Guen. 442
Spoladea Guen. 436
Stegothyris Led. 427
Stemmatophora Guen. 337
Stemorrhages Led. 397

download unter www.biologiezentrum.at

pag.
Stenia Guen. 421
Stenophyes Led. 388
Stenopteryx Guen. 379
Stenurges Led. 416
Stericta Led. 340
Synclera Led. 444
Synclita Led. 448
Syngamia Guen. 434
Tegostoma Z. 361
Terastia Guen. 415
Thelcteria Led. 350
Threnodes Guen. 354
Tineodes Guen. 417
Trithyris Led. 410
Ulopeza Z. 407
Ulotricha Led. 341
Vitessa Moore 334
Zinckenia Z. 436

Arten.

pag.
abdicalis Walker, Led. 443
aberralis Guen. 336
abjunctalis (abjungalis) Walker; Led. 376
abjurgalis Guen. 350
ablactalis Walker 371
ablutalis Ev., H.-Sch., Guen. . 369
abnegatalis Walker, Led. . . . 376
achatinalis Guen. 381
acontialis Staud., H.-Sch. . . . 367
actorionalis Walker 402
acutalis Guen. 387
acutellus Ev., H.-Sch. 387
adactylalis Guen. 418
adelalis Guen. 422
adipalis Led. 475, 370
admixtalis Walker 481, 426
adsocialis Z. 375
advenalis Led. 478, 400
aechmialis Guen. 450
aenealis S. V., Fab., Hb., Dup., H.-Sch., Guen. 383
aequalis Led. 468, 372
aerealis Hb., Tr., H.-Sch., Guen. 369
aeruginalis Hb., Tr., Dup., H.-Sch., Guen., Ev. 377
aestivalis Led. 333
aestuata Fab. 409
aetherialis Led. 441
aethiopata Scop. 366
aetnalis Dup. 422
affinialis Guen. 475, 452
affinitalis Led. 376
afflictalis Guen. 434
affusalis Guen. 373
africalis Guen. 382
agraphalis Guen. 426
albicillalis Led. 406
albidalis Hb., Zett. 374
albifascialis Boisd. 437
albopedalis Motsch. 378
alborivulalis Ev., H.-Sch., Guen. 366
algiralis Guen. 452
alialis Guen. 371
allutalis Z. 338
alpestralis Fab., Hb., Tr., Dup., Ev., Zett., H.-Sch., Guen. 354
alpina Hb. 354
alpinalis S. V., Fab., Hb., Dup. Tr., Freyer, H.-Sch., Guen. 369
altinalis Guen. 375
amandalis Cram. 371
ambigualis Tr., Z., Dup., H.-Sch., Guen. 349
amissalis Guen. 430
amphitritalis Guen. 398
amplalis Guen. 371
ampliatalis Led. 428
anastomosalis Guen. 381
Andereggialis H.-Sch., Guen. . . 354
anguinalis Hb., Schk., Tr., Dup., Steph., H.-Sch., Guen. . . 366
angulatalis Led. 486, 453
angustalis S. V., Tr., Dup., Hb. Fig. 21, H.-Sch., Guen. . . 337
angustalis Hb. Fig. 124 336
angustalis Fab. 437
angustalis Steph. 374
angustea Steph., Z. 350
animalis Guen. 437
anormalis Guen. 429
annulalis Guen. 459
apicalis Led. 479, 409
appositalis Led. 372
approximalis Guen. 373
aptalis Led. 485, 452
apygalis Guen. 459
arabescalis H.-Sch. 373
arctalis Guen. 403
arcticalis Zett. 369

download unter www.biologiezentrum.at

pag.

arcualis Hb., Bremer 373
argentalis Cramer, Guen. . . . 443
argentata Fab. 419
argillacealis Z., H.-Sch., Guen. . 368
arguta Led. 401, 478
argyralis Hb., Guen. 375
armeniacalis Guen. 390
artificalis Led. 370, 463
arundinalis Ev., H.-Sch. . . . 454
asialis Guen., Led. 394
asinalis Hb., Z., Dup., H.-Sch. . 370
asphodeliella H.-Sch. 349
assutalis Led. 370, 462
athalialis Walker 368
atralis Fab. 366
atralis Hb., Tr., Dup., Zett., Ev., H.-Sch., Guen. 352
atramentalis Led. 347, 459
atrosanguinalis Ev. 367
aurata Scop. 367
aurantiacalis F. R., H.-Sch.. Guen. 370
aureolalis Led. 376, 473
auriscutalis Hb., Led. 334
auritalis Hb., Led. 334
aurocostalis Guen. 398
ausonia Cramer 395
ausonialis Guen. 395
australialis Guen. 350
austriaca Esp. 336
austriacalis H.-Sch., Guen. 369, 461
aversalis Guen. 370

badialis Tr. 356
bajulalis Guen. 403
basalticalis Led. 407
batracalis Guen. 423
beryllalis Guen. 398
bicolor Swains. 402
bicoloralis Guen. 439
bicoloralis Laharpe 384
bifascialis Guen. 384
bifasciata Walker, Led. . . . 332
bigutta Esp. 353
binotalis Z. 358
binalis Z. 373
bipunctalis Dup. 376
bipunctalis H.-Sch. 374
bistralis Guen. 413
bistrigalis Bremer 452
biternalis Mann 370
bivitralis Guen. 402
blandalis Guen. 384, 476
bombycalis S. V., Fab., Hb., Dup. Ev., H.-Sch., Guen. . 336, 456
borealis Dup. 348
Borgialis Dup., H.-Sch., Guen. 337
boteralis Walker 375, 471
botydalis Guen. 380
Bourjotalis Dup. F. R. 356
bracteolalis Z. 419
brizoalis Walker 441
Bruguieralis Dup., H.-Sch., Guen. 422
brunnealis Tr., Dup., Guen., H.-Sch. 337
bufalis Guen. 422

caberalis Guen. 443
cacuminalis Ev., H.-Sch., Guen. 353
caesialis H.-Sch. 384
caesialis Z. 343
calidalis Guen. 402
cambogialis Guen. 372
campalis Guen. 371
cancellalis Z. 360
candidata Fab. 452
capensis Z. 400
capillalis Guen. 432
cardinalis Guen. 366
cariosa Led. 339
carnealis Tr., H.-Sch., Guen. . . 421
cassidalis Guen. 381
castalis Tr., Ev., H.-Sch., Guen. 368
castellalis Guen. 380
castillalis Guen. 337
catenalis Guen., Led. 450
cembrae Haw. 349
cembralis Guen. 349
cembrella Steph. 349
centurialis Guen. 348
centuriella Tr., Z., H.-Sch. . . . 348
centurionalis Hb. 348
cerealis Led. 389, 478
cernalis Guen. 381
cervalis Guen. Led. 362
cespitalis S. V., Fab., Hb., Tr., Schk., Ev., Steph., Dup., H.-Sch., Guen. 368
characteralis Freyer 370
chermesinalis Guen. 367
Childrenalis B. 399
chilonalis Led. 387
chionealis Guen. 387, 477
chironalis Walker, Led. 407
chromalis Guen. 381
cicatricosa Led. 386
cilialis Hb. 372
cilialis Curtis 387
cilialis H.-Sch. 387
cinctalis Tr., Dup., Steph., Ev. H.-Sch., Guen. 377
cineralis Fab. 372

download unter www.biologiezentrum.at

pag.
cingulalis S. V., Hb., Schk., Tr., Curt., Dup., H.-Sch., Guen. 366
cingulata L., Fab., Steph. . . . 366
cinnamomealis Walleng. 368
citralis H.-Sch. 370
clathralis Hb., Tr., Dup., Ev. . 377
clathralis Dup., H.-Sch. . . 377, 476
clytialis (clytusalis) Walker, Led. 375
coarctalis Guen. 350
coarctata Z., H.-Sch. 350
coccinalis Hb. 387
coloralis Guen. 454
coenulentalis Led. 375, 472
colchicalis H.-Sch. 338
colubralis Guen. 423
comalis Guen., Walker, Led. . 383
combustalis F.R., H.-Sch., Guen. 338
comitalis Hb. 353
comparalis Hb. Verz., Tr., Dup., H.-Sch., Guen. 362
comparalis Hb. Fig 126 337
compositalis Led. 358
comptalis Freyer, H.-Sch., Guen. 347
comptalis Led. 377, 476
concatenalis Led. 338
conchylalis Guen. 397
concordalis Guen. 375
concordalis Led. 447
confinalis Led. 374
congeneralis Guen. 377
conigeralis Z., Led. 408
connectalis Hb., Tr., Ev., H.-Sch., Guen. 337, 456
conquisitalis Guen. 382
consecratalis Led. 337
consanguinalis Guen. 370
consimilalis Led. 374, 471
concoloralis Led. 379
consobrinalis Z. 345
consocialis Led. 402
consortalis H.-Sch., Guen. . . . 377
conspicualis Led. 359
continentalis Guen. 370
continuatalis Walleng. 381
contortalis Guen. 417
conversalis Dup. 352
corope Cram., Guen. 371
corsicalis Dup., Mann, Guen. . 421
corticalis S.V., Hb. Fig. 155, Tr., H.-Sch., Guen. 338
corticalis Hb. Fig. 137 372
corusca Led. 358
corylalis Guen. 413
costalis Fab., Steph. . . . 343, 458
costalis Ev. 374

pag.
costata Fab. 398
costiflexalis Guen., Led. 405
costivitralis Guen. 391
Crameralis Guen. 404
crassicornalis Guen. 451
crataegalis Guen., Dup. 350
crataegella Hb., Z., H.-Sch. . . 350
cretacealis Led. 452, 484
crudalis Led. 372, 468
cruentalis Hb., H.-Sch., Guen. . 356
cruoralis Z. 368
crinitalis (crinisalis) Walker, Led. 376
crocealis Hb., F.R., H.-Sch., Guen. 373
crocealis Dup. 370
cubanalis Guen. 374
cucurbitalis Guen. 401
cunealis H.-Sch. 353
cuniculalis Guen. 409
cuprealis Hb., Tr., Steph., Dup. H.-Sch., Guen. 341
curtalis Fab., S. V. 337
cyanalis H.-Sch. 374

damalis Guen. 413
damesalis Guen. 453
dasconalis Guen. 377
decoloralis Led. 343, 458
decoralis Guen. 373
decostalis Guen. 449
decrepitalis H.-Sch., Guen. . . 369
defamatalis Walker, Led. . . . 423
delicatalis Led. 376, 473
delimitalis Guen., Led. 431
delphinatalis Guen. 349
demissalis Led. 346
dentalis S. V., Hb., Schk., Tr., Dup., Steph., Ev., Freyer, H.-Sch., Guen. 360
dentalis Fab. 417
depunctalis Guen. 451
desertalis Hb. 377, 384
designalis Guen. 417
despictata Scop. 368
detritalis Guen. 373
dialis Walker 375
diaphana Cram. 443
diaphanalis Guen. 443
diemenalis Guen. 409
diffidalis Guen. 336
disjectalis Z., Led. 419
dilucidalis Guen. 454
dilutalis Guen. 378
dilutalis H.-Sch. 377
dimidialis Haw., Guen. 341
diphtheralis Hb. Guen. 443

download unter www.biologiezentrum.at

pag.

disjectalis Z. 419
disparalis H.-Sch. 363
dispersalis Mann 384
dispunctalis Guen. 374
dissipatalis Led. 376, 474
diurnalis Guen. 402
diversalis Hb., Tr., Steph., Dup. 370
divida Hb. 332
dividalis Hb., Guen. 434
divisalis Led. 372, 468
divitalis Guen. 341
divulsalis Z. 376
Doleschali Led. 402, 478
domalis Guen. 341
domesticalis Z., H.-Sch., Guen. . 343
dominalis Led. 403
Donzelalis Guen. 369
dorcalis Guen. 375
dorsalis Guen. 381
drusialis (drusiusalis) Walker . 454
dubitalis Hb., Tr., Dup., Ev., Z., H.-Sch., Hb. 349
dubitalis Steph. 349
dulcinalis Tr., H.-Sch.; Guen. . 368

ebulealis Guen. 380
ecclesialis Guen. 380
echinalis H.-Sch. 352
effertalis Walker 439
egenalis Led. 372, 468
elatalis Fab, ... 374
elegantalis Guen. 440
elevalis Guen. 375
elevata Fab. 375
elongalis Kollar 343
elutalis S.V., F.R., H.-Sch., Guen. 374
elutalis Hb. 383
ephippialis Zett.. Guen. 368
erigalis Fab. . . . . .
erinalis Walker 443
erosalis Fab. 439
erraralis Guen. 340
erucalis Bb. 383
eruptalis Led. 409, 479
euphaesalis Walker, Led. . . . 374
exigualis Hb. 371
expansalis Ev. 354
expansalis Led. 376, 474
expeditalis Led. 372, 466
exportalis Guen. 437
extimalis Scop. 383
extinctalis Led. 372, 467
exsucealis Led. 341, 457
exustalis Guen. 338
exuvialis Guen. 368

pag.

falcatalis Guen. 367
farinalis L., Scop., S.V. Fab., Hb., Schk., Tr., Steph.. Dup., Ev., H.-Sch., Guen., Freyer, Z., Harris 343
fascialis Hb, Tr., H.-Sch. . . . 366
fascialis Dup. 366
fasciculalis Z., Led. 427
fatualis Led. 376, 475
faustalis Led. 375
Felderi Led. 401. 478
fenestrinalis Guen. 410
ferrugalis Fab., Hb., Tr., Dup., Steph., H.-Ssh., Guen. . . 374
fervidalis Z., Led. 435
filalis Guen. 381
filigeralis Led. 423, 481
fimbrialis S. V., Hb., Tr., Dup., Ev. Guen. 343
fimbrialis Steph. 342
fimbriatalis Dup., H.-Sch., Guen. 373
fimbriauralis Guen., Led. . . . 390
finitalis Guen., Led. 370
flabellalis Guen. 381
flagellalis Dup., H.-Sch. 377
flagralis Guen. 368
flammealis S. V., Hb., Tr., Steph. Dup., H.-Sch., Guen. . . . 345
flavalis S. V., Fab., Hb., Tr.. Steph., Dup., H.-Sch., Guen. 370
flavibasalis Guen., Led. 438
flavidalis Guen. 371
flebilialis Guen. 434
flegia Cramer 394
flegyalis Guen. 394
floralis Hb., Tr., Dup., H.-Sch. Guen. 352
florella Cram. 435
florellalis Guen. 435
floridalis Z., Led. 435
florilegaria Guen., Led. 361
fluctuosalis Led. 375, 473
fodinalis Led. 369, 461
foedalis Guen. 449
forficalis L., Fab., S. V., Hb. Tr, Dup., Steph., Ev., Freyer, H.-Sch., Guen. 382
formosalis Clemens 453
fovealis Z., H.-Sch., Guen. . . 447
fragmentalis Led. 453
frenatalis Led. 448
frigidalis Guen. 368
frumentalis L., Tr., Dup., Ev., H.-Sch., Guen. 384
frustalis H.-Sch. 369

download unter www.biologiezentrum.at
pag.
frustalis Z. 377, 471
fucatalis Tr., H.-Sch. 367
fulicalis Clemens 453
fulminans Fab. 360
fulminalis Led. 455, 487
fulvalis Hb., T., F. R., Steph., Dup., H.-Sch., Guen. . . . 373
fuvidalis Walleng. 434
fulvidorsalis Hb., Led. 391
fulvocilialis Dup., Guen. 343
fumalis Guen. 373
fumosalis Guen., Led. 401
furnacalis Guen. 372
funebralis Guen. 434
funeralis Hb., Guen. 433
furvalis Hb. 383
fuscalis S. V., Hb., Tr., Steph., Dup., H.-Sch. 372
fuscalis Hb. 376
futilalis Led. 372, 467
gangeticalis Led. 453, 485
gastralis Guen., Led. 393
gazorialis Guen. 402
gemmiferalis Led. 454
gemmiferalis Z. 370, 487
genualis Led. 451, 483
geographicalis Guen. 380
geometricalis Guen. 445
gerontialis (gerontesalis) Walker 343
gibbosalis Guen. 452
gigantalis Guen. 414
gilvalis H.-Sch., Tr. 377
gilvata Fab. 369
glabralis Hb. 388
glaphyralis Guen., Led. 455
glaucinalis L., Fab., S. V., Schk., Tr., Steph., Ev., H.-Sch. . 343
glaucinalis Hb. 362
glaucopidalis Guen. 434
glauculalis Guen. 398
glebalis Led. 371, 464
glyceralis Staud. 368
gordialis Guen. 411
graecalis Dup. 336
grammalis Doubl., Walker . . 419
grammalis Guen. 422
granatalis Staud. 377
grandalis Guen. 412
gratalis Led. 376, 475
grossalis Guen. 392
gurgitalis Led. 449, 483
guttulalis S. V., Hb., Schk. . . 366
guttulalis H.-Sch., Guen. . . . 353
habitalis Guen. 341
haematalis Hb., Guen. 365
pag.
haemorrhoidalis Guen. 381
hebraealis Guen. 443
heliconialis Guen. 403
helopalis Clemens 454
helveticalis H.-Sch., Guen. . . . 354
hemialis Guen. 422
herbiferalis Guen. 412
heronalis Walker 381
hesusalis Walker, Led. 391
hieroglyphicalis Guen. 417
hirtalis Guen. 371
histrionalis Led. 371
holosericalis Hb., Tr., Dup., Zett. Guen. 354
honestalis Tr., F. R., H.-Sch., Guen. 337
humeralis Guen. 419
humilalis Led. 371, 464
huronalis Guen. 380
hyalinalis Hb., Schk., Tr., Steph., Dup., Ev., H.-Sch., Guen. . 370
hyalinata B. 401
hyalinata L., Fab., Guen. . . . 400
hybridalis Hb., Tr., Dup., Zett., Ev., Zell., H.-Sch., Guen. . 379
hydralis Guen. 351
hydrocampalis Guen. 450
hymenalis Guen. 421
ignalis Guen. 341
ignealis Guen. 345
ilialis Walker 453, 485
illibalis Hb., Guen. 374
illiberalis Guen. 375
illisalis Walker, Led. 371
illustralis Led. 418
illutalis Guen., Led. 393
illutalis Guen. 372
imitalis Guen. 398
immaculalis Guen. 400
imperialis Guen. 440
implicalis Guen. 384
impressalis Z., Led. 425, 481
inanitalis Led. 371, 460
inauralis Cramer, Guen. . . . 454
incarnatalis Z., H.-Sch. 343
incensalis Led. 439
incertalis Dup., Z., H.-Sch. Guen. 349
incoloralis Guen. 371
incomalis Guen., Walker . . . 383
inconcinnalis Led. 372, 467
incultalis Z. 341
ineptalis Led. 340
inferioralis Guen. 413
infidalis Mann 421
infimalis Guen. 401
inflammata Scop. 367

download unter www.biologiezentrum.at

pag.

infulalis Led. 338
infuscalis Guen. 375
infuscalis Z 373
ingratalis Guen. 349
ingratella Z., H.-Sch. 349
inquinalis Guen. 371
inquinatalis Z., H.-Sch., Guen. . 374
inscriptalis Guen. 413
insequalis Guen. 368
insipidalis Led. 370, 463
insignitalis Guen. 368
inspersalis Z. 434
institalis Hb., Steph., H.-Sch., Guen. 374
insulsalis Led. 339
internitalis Guen. 411
intermicalis Guen. 434
irrectalis Guen. 453
iridalis Guen. 376
isatidalis Dup., H.-Sch. 384
isoscelalis Guen. 398
isthmicalis Led. 337
integralis Led. 373, 470
interjunctalis Guen. 337
intermedialis Dup., Guen. . . . 368
interpunctalis Hb., Tr., Dup., H.-Sch., Guen. 376
intricalis Ev. 366
intricatalis Led. 373, 469
invisalis Guen. 372

jaguaralis Guen., Led. 442
janualis Led. 410, 479
jolinalis (jolealis) Walker, Led. 385
jucundalis Led. 370, 473
juncealis Guen. 451

Kadenii Led. 332, 455

lacertalis Guen. 422
lacunalis Z. 371
laetalis Guen. 350
laetella Z., H.-Sch. 350
laminalis Guen. 341
lancealis S. V., Tr., Dup., Steph. Sch., Guen. 388
lanceolalis Guen. 422
lancinalis Guen. 367
languidalis Ev. 373
laterata Fab. 397
lateritialis Guen. 338
laticalis Led. 376, 472
laticostalis Guen. 397
latilimbalis Guen. 400
lautalis Led. 370, 462

pag.

lavalis H.-Sch., Guen. 377
Lelexalis Cr., Guen. 375
lemnalis S. V., Hb., Schk., Tr., Ev., Freyer, Dup., H.-Sch. Guen. 454
lemnata L., Fab., Steph. . . . 454
lepidalis Cram., Guen. 455
lepidalis H.-Sch., Guen. 361
leporalis Guen. 409
leucalis Guen. 375
leucophaealis Hb. 374
levinia Cram. 443
levinialis Guen. 443
liberalis Guen. 375
Lienigialis Z., Freyer, H.-Sch., Guen. 458, 343
limbalis S. V., Tr., Freyer, H.-Sch. 369
limbalis Hb. 377
limbalis L., Guen. 383
limbopunctalis H.-Sch. 369
linealis Guen. 432
linealis Guen. 452
lineola Steph., Z. 350
lineolalis Guen. 350
liparalis Guen. 371
liquidalis Z. 435
lithosialis Guen. 371
literalis S. V., Tr., Steph., Ev., Zett. 419
literata Scop. 419
literalis Schk., Hb., Dup., H.-Sch. Guen. 419
longinqualis Led. 413
longipedalis Curt., Steph. . . . 422
loricatalis Led. 453, 486
Lorquinalis Guen. 337
luzialis Guen, ... 453
lucidalis Dup. 443
lucidalis Ev. 443
lucidalis Hb., Guen. 400
lucidalis Hb., Guen. 342
lucidalis Tr. 338
lucernalis Hb. Steph. 400
luctualis Hb., Tr., H.-Sch., Ev., Guen. 304
luctuosalis Guen. 403
lucusalis Walker 371
lugubralis Led. 354
lugubrina Esp. 354
luminalis Led. 429, 482
lunulalis Hb. 434
lunalis Guen. 375
lupulinalis Clerck. 372
luridalis F. R., H.-Sch., Guen. . 337
lustratalis Guen. 398
lutealis Dup., Guen. 369

download unter www.biologiezentrum.at

pag.

lutulentalis Led. 370
lutosalis Mann 368
lycialis Walker 373

maccalis Led. 371, 466
maceratalis Led. (Euclasta) 423, 481
macralis Led. 389, 478
maculalis Clem. 453
maculalis Westw., Guen. . . . 433
magnalis Guen. 449
magnificalis Hb., Tr., Guen. . . 454
majalis Scop. 349
majoralis Guen., Led. 413
mancalis Led. 371, 464
manifestella H.-Sch., Guen. . . 349
manihotalis Guen. 343
margaritaria Cr., Led. 404
margaritalis S.V., Fab., Tr., Dup. Steph., Ev., H.-Sch., Guen. 383
marginalis Cramer 401
marginata Cramer, Swainson . 371
marginatus Steph. 342
marialis Poey 343
martialis Guen. 374
martyralis Led. 409, 479
massilialis Dup., F. R., H.-Sch., Guen. 338
matronalis Guen. 376
matutinalis Guen., Led. 376
mauritialis Boisd., Guen. . . . 343
melanopalis Guen. 440
melaxantha (Anarta) Kollar) . . 355
melliculalis Led. 414, 480
mellinalis Hb., Guen. 371
mensalis Guen. 343
mercuralis Guen. 350
mercurella Z., H.-Sch., Linn. . 350
merionalis Walker 435
meritalis Fab. 345
meticulosalis Guen. 416
micralis Guen. 455
miniosalis Guen. 372
mirificalis Led. 391
mixtalis Led. 452, 484
modestalis Led. 426
modestalis Led. (Erilita) 449
modicalis Guen. (Synclita) . . . 417
Moeschleri Christoph 362
moestalis Dup. 367
moldavica Esp. 336
moldavicalis Dup., Guen. . . . 336
monedula Esp. 354
monesusalis Walker 393
moniligeralis Led. 454, 487
monstralis Guen. 417

pag.

mopsalis Walker 370
morbidalis Guen. 337
mucidalis Guen. (Scel.) 382
mucidalis Guen. (Stemmat.) . . . 338
mucosalis H.-Sch., Guen. . . . 377
multifarialis Led. 415
multilinealis Guen., Led. . . . 375
multiplicalis Guen. 449
munitalis Led. 441
muralis Guen. 349
murana Steph., Z. 349
murinalis F. R., H.-Sch. 369
musivalis Guen. 417
myopicalis Led. 370, 462
myrmidonalis Guen. 450

nebulalis Tr., H.-Sch., Guen. . . 369
negatalis Walker, Led. 393
nemausalis Dup. 368
nemoralis S.V., Scop., Schk., Tr., Dup., Ev., H.-Sch. Guen. . 439
neptis Cram. 445
neptisalis Guen. 445
nereidalis Led. 371, 465
nerialis B., Guen. 367
nervosalis Guen. 378
netricalis Hb., Tr., H.-Sch., Ev., Guen. 336, 456
netricalis Dup., Guen. 337
Niepoldalis Hering, Led. . 368, 460
nigralis Fab., Hb., Schk., Dup., Tr., H.-Sch., Guen. 366
nigrata Scop. 366
nitidalis Fab. 343
nitidalis Cramer, Guen. 401
nitidicostalis Guen. 397
nivealis Fab. 374
nivealis S.V., Hb., Tr., H.-Sch., Ev. 452
nocturnalis Led. 340
noctuella S. V. 379
norocalis (noroxalis) Walker . . 367
nostralis Guen., Led. 343
nubilalis Hb. 372
nudalis Hb., Dup. 376
nullalis Guen. 373
numeralis Hb., Tr., Dup., H.-Sch. Guen. 372
numeralis Zett. 348
nummulalis Led. 444
nyctemeralis Hb., Tr., H.-Sch., Guen. 366
nymphaealis S.V., Hb., Guen. . 451
nymphaealis Tr., Dup., Zett., H.-Sch. 451
nymphaeata L., Fab., Steph. . 451

download unter www.biologiezentrum.at

pag.
obfuscata Scop. 352
obitalis Walker 452
oblunalis Z., Led. 372, 469
obscuralis Z., Led. 375, 472
obumbratalis Led. 372, 464
ocellalis Koll., Led. 341, 457
ochrealis Hb. 373
ochrealis Dup., H.-Sch. 373
ochrealis S.V., Fab., Hb., Z., H.-Sch. 350
ochropteralis Guen. 449
octavialis Walker, Led. 435
octavianella Mann 349
octonella Z. 349
octogenalis Led. 421, 481
octomaculalis Tr., Ev., Zett., H.-Sch. 366
octomaculata L., Steph. 366
oedipodalis Guen. 371
Oertzenialis Guen. 350
Oertzeniella H.-Sch. 350
olbienalis Guen. 421
olinalis Guen. 343
olivalis S. V., Tr., Dup., Steph., Ev., H.-Sch., Guen. 374
olivalis Hb. 377
onythesalis Walker 368
opacalis Hb., Tr., Freyer, Dup., 369
opalalis Guen. 397
opalizalis Guen. 368
ophialis Tr., F. R., Dup., H.-Sch., Guen. 421
opisalis Walker, Led. 429
opulentalis Led. 453, 486
orbalis Guen. 434
orbonalis Guen. 440
orientalis Ev. 384
originalis H.-Sch. 352
originalis (origoalis) Walker . . 409
oriolalis Guen. 380
ornatalis Dup., H.-Sch., Guen. . 446
orissusalis Walker 375
ornithopteralis Guen. 370
ossealis Led. 389, 187
ostensalis Hb. 417
osteolalis Z., Led. 360
ostrealis Guen., Walker . . . 371
ostrinalis Hb., Tr., Steph., Dup., H.-Sch., Guen. 367
otiosalis Led. 373, 470
ovulalis Guen. 443
oxydalis Guen., Led. 371

paleacalis Guen. 378
palermitalis Guen. 336
palindialis Guen. 376
paludalis Schk. 452
paludata Fab. 452
pactolalis Guen. 375
palealis S.V., Fab., Hb., Tr., Dup., Steph., H.-Sch., Guen. . . 377
pallida Steph., Z. 350
pallidalis Tr., Hb., Dup. 370
pallidulalis Guen. 350
palustralis Hb., Tr., H.-Sch., Ev., Guen. 372
pandalis Hb., Tr., H.-Sch., Guen. 374
panopealis Walker 364
pantheralis Hb. 442
paralis Guen. 349
parella Z., H.-Sch. 349
pascualis Z., H.-Sch. 369
pataginalis Z. 372
partialis Led. 371, 465
paupellalis Led. 372, 469
pectinalis H.-Sch., Guen. . . . 338
pectinicornalis Guen. 391
peltalis Ev., Freyer, H.-Sch., Guen. 377
pentadalis Led. 420
pepitalis Guen. 435
peregrinalis Ev. 376
perialis (periusalis) Walker . . 401
perlucidalis Hb., Tr., H.-Sch., Guen. 370
perpendiculalis Dup., Guen. . . 370
perplexella Z., H.-Sch., Guen. . 349
perspectalis Hb., Guen. 437
perspicalis Fab., L., Hb. 442
perspicillalis Z. 411
pertextalis Led. 371, 466
pertusalis Hb., H.-Sch., Guen. . 336
perversalis H.-Sch., Guen. . . . 343
petrophila Staud. 349
Pfeifferae Led. 399
phaenicealis Hb., Guen. 367
phaeoleuca Z., H.-Sch. 349
phaeoleucalis Guen. 349
phaeopteralis Guen. . . . .
phanasalis Walker 393
phantasmalis Guen. 394
phoenicealis F. R., Tr., H.-Sch. . 367
phrygialis Hb. 354
phycidalis Guen. 343
picalis Guen. 451
pictalis Curt., H.-Sch., Guen. . 343
pinetalis Zett. 369
pinguinalis L., Fab., S. V., Schk., Tr., Steph., Dup., Zett., Ev., H.-Sch.; Guen. 341
platinalis Guen. 443
plebejalis Led. 373, 467

download unter www.biologiezentrum.at

pag.

plicatalis Guen. 432
ploralis Guen. 434
plumbalis Gaen. 449
plumbidorsalis Guen. 400
plumbofascialis Ziegl., Led. 368, 466
Poeyalis B. 399
polita Cram. 398
politalis Guen. 398
politalis S.V., Fab., Hb., Tr., Dup., F. R., H.-Sch., Guen. . . . 384
politalis Hb., Dup. 383
pollinalis S.V., Fab., Hb., Tr., Dup., Ev., H.-Sch. 353
pomonalis Guen. 398
ponderalis Guen. 371
porphyralis S.V., Fab., Schk., Tr., Steph., Ev., H.-Sch., Guen. . 367
porphyralis Hb. 367
postrinalis Guen. 371
polygonalis Hb., Tr., H.-Sch., Dup., Guen., S. V. 369
polygonalis Hb. 369
potamogalis Hb., Schk. 451
potamogalis Tr., Dup., H.-Sch. . 451
potamogata L., Fab., Steph., . 451
praeruptalis Led. 428
praetextalis Hb., Freyer, H.-Sch. 383
pratalis Z. 369
primordialis Z. 437
principialis Led. 375, 471
proceralis Ziegl., Led. (Botys) 367, 460
proceralis Led. (Terastia) . 416, 480
productalis Led. 428
pronoealis Walker 343, 458
procopia Cramer 396
procopialis Guen. 396
profundalis Led. 428
prolongalis Guen., Led. 433
provincialis Dup., Guen. 337
pruinalis Led. 373, 469
prunalis S.V., Tr., Dup., Ev., Zett., Steph., H.-Sch., Guen. . . 374
psittacalis Hb., Guen. 398
psyllalis Guen. 455
pudicalis Dup., H.-Sch., Guen. 361
pulchellalis Led. 441
pulcherrimalis Led. 454
pulchrinalis Guen. 345
pulchralis Guen. 417
pulveralis Hb., Tr., Dup., Steph., Guen., H.-Sch. 382
punctalis S.V., Fab., Hb., H.-Sch., Tr., Guen. 422
punctiferalis Guen. 375
punctularis L. 422

pag.

punicealis S.V., Fab., Schk., Tr., Dup., Steph., Zett., Ev., H.-Sch., Guen. 367
punicealis Hb. 367
purpuralis L., Fab., S.V., Hb., Schk. Tr., Steph., Dup., H.-Sch., Guen. 367
purpuralis Dup. 367
pustulalis Hb., Tr., Dup., H.-Sch. Guen. 357
pustuliferalis Led. 386. 477
pygmaealis Dup., H.-Sch. . . . 367
pyralalis Guen. 349
pyralella Hb., Steph. 349
pyrenaealis Dup. 349
pyrenaealis Dup., H.-Sch., Guen. 351
pyrenaicalis Guen. 349
pyropalis Guen. 454
pyrosalis Guen. 345

quadrimaculalis Bremer 402
quadrimaculalis Koll. 430
quadrimaculalis Motsch. 374
quadripunctalis Bremer 452
quadr punctalis S.V., Fab. Hb., Tr., H.-Sch., Guen. 366
quaternalis Led. 434, 483
quaternalis Z. 375
quinqualis Hb. 435
quinquepunctalis B., Guen. . . . 398

radiata Esp. 360
ramalis Hb., Tr., H.-Sch., Led. . 363
ramalis Fab. 360
Ramburialis Dup., F.R., Z., H.-Sch., Guen. 419
ramentalis Led. 430
ranalis Guen. 422
rantalis Guen., Led. 376
recurvalis Fab., Z., Guen. . . . 437
Redtenbacheri Led. 396
reductalis Guen. 398
regalis S.V., Hb., Tr., Ev., Guen. 343
reginalis Cramer, Guen. 403
repandalis S. V., H.-Sch., Guen. 370
repandalis Hb. 384
resectalis Led. 343, 458
resinea Steph., Z. 350
resinalis Guen., Haw. 350
restionalis Led. 455, 487
reticularis L. 419
reversalis Guen. 370
rhododendronalis Dup., H.-Sch. . 369
rigualis Led. 347, 459
rimosalis Guen. 383
rivulalis Dup., Z., H.-Sch., Guen 451

download unter www.biologiezentrum.at

pag.

rivulata Scop. 451
Rogenhoferi Led. 400
rosinalis Guen. 371
rubetalis Guen. 373
rubicundalis Schlaeger 367
rubidalis S. V., Hb., Tr., Dup., H.-Sch., Guen. 342
rubigalis Guen. 374
rubiginalis Hb., Tr., F.R., Dup., Ev., H.-Sch., Guen. 373
rubricalis Hb., Tr., H.-Sch., Guen. 368
ruficostalis Led. 371
rufimitralis Hb. 383
rufulalis Led. 343, 458
runicalis Guen. 371
rupalis Guen. 362
rupestralis Hc. 354
rupicolalis Hb., Tr., Dup., H.-Sch., Guen. 354
rupicapralis Led. 372
ruralis Scop. 375
ruralis Walker 386
rusticalis Hb., Guen. 369
rutilalis Walker 385

sabelialis Guen. 392
saburralis Guen. 397
sambucalis S.V., Hb., Tr., Steph., Ddp., Ev., H.-Sch., Guen. . 373
sanguiflualis Led. 375, 470
sanguinalis L., Fab., S.V., Hb., Tr., Ev., Dup., Guen. 368
saniosalis Led. 371, 466
saponalis Guen. 423
sardinialis Guen. 369
sartalis Hb., H.-Sch., Guen. . . 353
saturnalis Tr. 446
saurialis Guen., Led. 423
saxicolalis Mann 384
scabralis Ev., Guen. . . . 352, 459
scandinavialis Guen. 368
scapulalis Led. 402
sceletalis Led. 411
Schrankiana Hochenwarth . . 354
scitalis Led. (Botys) 373, 483
scitalis Led. (Hydroc.) . . . 450, 470
scopulalis Guen. 411
scorialis Z., H.-Sch., Guen. . . 374
scortealis Led. 347, 459
scotalis Guen. 433
scripturalis Guen., Led. 388
scutalis Hb., Tr., Dup., Guen. . 377
Sedakovalis Ev. 377
segetalis H.-Sch., Guen. . 384, 476
selectalis Led. 425, 481

pag.

selenalis Hb., Dup. 377
sellalis Guen. 392
semitritalis Led. 407
senicalis Staud. 367
sericalis Guen. 368
sericatalis H.-Sch., Guen. . . . 354
sericea Drury 397
sericealis Bb. 354
sericeolalis Guen. 397
serpulalis Led. 417, 480
serratilinealis Led. 375, 472
servalis Led. 450
sesquistrialis Hb., Guen. 455
sibillalis Walker 402
sibilalis Guen. 413
sibirica Led. 349
sicalis Walker, Led. 448
siculalis Dup., H.-Sch., Guen. . 352
signatalis Z. 435
signiferalis Walleng. 449
sigulalis Guen. 440
silacealis Hb., Tr., Dup., H.-Sch. 372
silacella Hb. 351
silhetalis Guen. 367
silicalis Guen., Led. 375
simialis Guen. 409
similalis Guen. 376
similalis Led. 367, 460
simplalis Guen. 381
simplicella Laharpe 350
simplonialis H.-Sch. 353
singularis Led. 376 475
sinonalis Walker 371
sinuata Fab. 371
sobrinalis Guen. 373
sodalis Led. 426, 481
sordida Z., Led. 426
sordidalis Hb., Steph. 368
sophialis Fab., Hb., Tr., Freyer, Dup., Ev., H.-Sch., Guen. . 384
sororialis Heyden 366
spissalis Guen. 392
splendidalis Cram. 371
splendidalis H.-Sch. 423
spoliatalis Led. 375, 473
spretalis Led. 430, 482
squalidalis Hb. 369
squamopedalis Guen. 399
squamosalis Walleng. 381
stachytalis Zk., Metzner, Guen., H.-Sch. 373
stagnalis Guen. 451
stagnalis Z. 452
stagnata Douovan 451

download unter www.biologiezentrum.at

pag.

Staintonii Led. 392
stenialis Guen. 449
stercoralis Led. 410
sticticalis L., Fab., Tr., Dup., Ev., Steph., Freyer, H.Sch., Guen. 376
stigmatalis Z., Led. 392
stigmosalis H.-Sch., Guen. . . . 422
stolalis Guen. 402
stramentalis Hb., Tr., Steph., Dup. Ev., H.-Sch., Guen. 383
straminalis Guen. 381
stratiotalis S. V.. Hb., Tr., Curt., Steph., Dup., Ev, H.-Sch. 452
stratiotata L. 452
Streatfieldi Cartis 341
strigialis Stoll. 442
striginalis Guen. 443
striginervalis Guen. 375
strigivitralis Guen. 434
stygialis Tr., H.-Sch.. Guen. . 352
subcupralis Z. 338
subditalis Z. 362
subfusca Steph., Z. 349
subinquinalis Guen. 372
subjectalis Led. 416, 480
subjectalis Led. 374
subsequalis Guen. 368
subsequalis H.-Sch. 370
subulalis Guen. 345
subustalis Led. 338
succinalis Guen. 434
sudetica Z., Stett. Z., H.-S.-Sch. . 350
sudeticalis Guen. 350
suffusalis Tr. 369
sulcialis Walker 429
sulphuralis Hb., Tr., Dup., Ev., H.-Sch. 377
sulphurana Hb, ... 369
sulphuratalis Cram., Guen. . . 455
superalis Guen. 401
superba Freyer, H.-Sch. . . . 355
superbalis H.-Sch., Guen. . . . 355
suppandalis Hb., Tr., Dup., H.-Sch., Guen. 421
suralis Led. 405
suradeva Moore, Led. 335
syphacalis (syphaxalis) Walker 368

tabidalis Led. 426, 481
taedialis Walker 371
taeniolalis Guen. 368
tages Cramer 434
tedea Cramer 433
tedyuscongalis Clemens 453
temeratalis Z. 375
tenellalis Guen. 449

pag.

teneralis Led. 370, 462
terminalis Steph. 374
ternatica Feld., Led. . . . 335, 456
terrealis Tr., F.R., Freyer, H.-Sch. Guen. 372
testulalis Hb., Guen., Zell. . . 424
tertialis Guen. 373
tesselalis Guen. 378
tesselalis Mtsch. 378
testacealis Z. 373
textalis Led. 429, 482
thalassinalis Boisd., Guen. . . 397
thesealis (theseusalis) Walker . 373
thetydalis Guen. 398
thoosalis Walker 391
thyadalis (thyasalis) Walker . . 429
thyrididalis Led. 451
tiasalis (Botys) Walker 449
tinctalis Led. 371, 465
tipulalis Walker, Led. 424
togalis Led. 371, 463
torridalis Led. 342, 457
tortalis Led. 452, 484
traducalis Z. 444
tranquillalis Led. 371, 466
translucidalis Guen. 401
transversalis Led. 427, 482
transvisalis Guen. 398
trapezalis Guen. 381
trentonalis Schlaeger, Led. . . 343
tricoloralis Z. 419
trifunalis Led. 455, 487
trigalis Led, ... 375
trigutta Esp., Z. 366
trinalis S.V., Fab., Hb., Tr., Ev., Dup., H.-Sch. 370
tristigella Steph., Z., H.-Sch., Guen. 349
truncicolella Staint. 350
tuberculalis Led. 386, 476
turbidalis Tr., Dup., H.-Sch., Guen. 377
tyralis Guen. 367
tyres Cramer 404
tyresalis Guen. 404

ufeus Cramer 434
ulceratalis Led. 384
uliginata Fab. 454
uliginosalis Steph., Guen. . . . 369
umbralis Hb. 374
umbrosalis F.R., H.-Sch., Guen. 384, 476
undalis Hb., Fab., Tr., Dup., Ev., H.-Sch., Guon. 351
unicoloralis Guen. 381
unguttata Esp. 364
unionalis Hb., Tr., Dup., H.-Sch., Guen. 398

download unter www.biologiezentrum.at

pag.

unipunctalis Dup, Guen. . . . 376
unitalis Guen. 375
urticalis S.V., Hb., Schk.; Tr., Dup., Guen., H.-Sch., Ev. 364
urticata L., Fab., Steph. . . . 364
ustalis Led. 375, 471
uxorialis Led. 337
univocalis Walker 444
upupalis Guen. 453

valesialis Dup., Z., H.-Sch. . . 349
vandaliella H.-Sch. 350
vandalusialis H.-Sch., Guen. . . 384
variegalis Fab. 384
venustalis Led. 353
venosa Led. 395
verbascalis S.V., Tr., F.R., Steph., Dup., Ev., H.-Sch., Guen. . 373
verbascalis Hb. 374
verminalis Guen. 375
verticalis L., Hb. 377
verticalis S. V., Hb., Schk., Tr., Dup., Steph., Zett., Ev., H.-Sch., Guen. 375
vertumnalis Guen. 398
vespertalis H.-Sch., Guen. . . . 355
vestigialis Guen. 394

pag.

vesuntialis Guen. 349
vetusalis Walker 343
vetustalis Z. 338
vibicalis Led. 457, 338
vilalis Guen. 423
violalis Led. 431
viperalis Guen. 421
virescalis Guen. 377
virginalis Dup., H.-Sch. 368
virginalis H.-Sch. Fig. 43 . . . 368
vitellinalis Kollar 371
vulgalis Guen. 409

Walkeri Led. 391
Weissenbornii Freyer 336

xanthialis Guen. 371
xantholeucalis Guen. 450

Zaide Stoll., Led. 368, 461
zealis Guen. 372
Zelleri Led. 402, 478
Zelleri Wocke 349
Zemira Cramer, Led. 335
zephyralis Led. 436
zonalis Laharpe 382
zygaenalis Guen. 400

Berichtigungen.

Seite 18 Zeile 9 v. o. statt welchem lies welchen.
„ 89 „ 13 v. o. statt dass, lies das.
„ 94 „ 23 v. o. statt März lies April.
„ 96 „ 16 v. o. statt Arten lies Formen.
„ 102 „ 2 v. u. und S. 108 Z. 3 v. o. statt absoluten lies obsoleten.
„ 182 „ 1 v. u. statt Mittelbinde lies Mittelzelle.
„ 227 „ 23 v. o. statt Taf. 12 lies Taf. 2.
„ 234 „ 1 v. o. statt 3. Trimester lies 3. und 4. Trimester.
„ 241 „ 8 v. o. statt Academia delle science liess Accademia delle scienze.
„ 247 „ 3 v. o. statt Guenées lies Guenée.
„ 247 „ 2 v. u. statt des lies de.
„ 250 „ 10 v. o. statt des lies de.
„ 251 „ 13 v. u. statt ces lies ses.
„ 254 „ 2 v. o. statt in nicht lies nicht in.
„ 254 „ 17 v. u. statt Stainton lies Staintons.

download unter www.biologiezentrum.at

Seite 255 Zeile 20 v. o. statt 1860 lies 1862.
„ 264 „ 5 v. o. statt *Cryphographis* lies *Cryptographis*.
„ 272 „ 9 v. u. ist einzuschalten: oder (bei *Botys singularis* und *Orobena vandalusialis*) nur mit ganz schwachem Schuppenzahn.
„ 279 „ 12 v. o. statt 86 lies 96.
„ 279 „ 26 v. o. statt Hydrocampyden lies Hydrocampiden.
„ 280 fehlt bei Nr. 120 der Gegensatz: Beine wie gewöhnlich, die Schienen kräftig, 122; und am Schlusse das: Fortsetzung folgt.
„ 284 Zeile 15 v. u. statt *calyterae* liess *calypterae*.
„ 328 Die Verhandl. des naturh. Vereins in Westphalen sind schon pag. 241 angezeigt.
„ 350 Zeile 10 v. o. ist Haworth zu streichen.
„ 370 „ 5 v. o. ist pl. 4. Fig. 12 zu streichen.
„ 370 „ 13 v. o. statt Columbien lies Brasilien.
„ 371 „ 20 v. o. ist bei *oedipodalis* das † zu streichen und noch beizusetzen: Brasilien.
„ 371 „ 23 v. o. ist Amboina zu streichen.
„ 372 „ 18 v. o. statt Nordamerica und Venezuela lies Ostindien.
„ 373 „ 1 v. o. ist nach *detritalis* einzuschalten: *mutualis* Z. Caffr. Ostindien.
„ 373 „ 12 v. o. statt Hh. lies Hb.
„ 375 „ 17 v. u. ist das † zu streichen.
„ 376 „ 5 v. o. statt *abipalis* lies *adipalis*.
„ 376 „ 9 v. o. statt *ebnegatalis* lies *abnegatalis*.
„ 377 „ 12 v. o. ist *desertalis* zu streichen. (pag. 384 bei *Orobena* wohl richtiger citirt.)
„ 377 „ 15 v. o. statt 83 lies 85 und statt 85 lies 86.
„ 390 „ 8 v. o. statt *fimbrauratalis* lies *fimbriauralis*.
„ 392 „ 5 v. o. ist *ostrealis* zu streichen (vide p. 371).
„ 398 „ 5 v. u. ist nach *isoscealis* einzuschalten: *quadristigmalis* Guen. p. 304. Nordamerica.
„ 398 „ 6 v. o. statt *lustratalis* ist *lustralis* zu lesen, noch beizufügen: Brasilien und ist das † zu löschen.
„ 409 „ 4 v. u. statt *Phacellura* lies *Phakellura*.
„ 404 „ 7 v. o. statt *Pygosspila* lies *Pygospila*.
„ 407 „ 16 v. u. statt *Analtes* lies *Analthes*.
„ 409 „ 4 v. o. ist das ? zu löschen.
„ 414 „ 5 v. o. statt *Rhectosomia* lies *Rhectosemia*.
„ 417 „ 8 v. u. statt *pulchrinalis* lies *pulchralis*.
„ 419 „ 21 v. o. statt Baff. lies Caff.
„ 423 „ 2 v. o. lies *Stenia praestrictalis*.
„ 426 ist bei *Pleonectusa* einzuschalten: die Rippenbildung normal.
„ 488 bei Antigastra statt 417 liess 419.
„ 489 bei Sathria statt 481 lies 411.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Lederer Julius

Artikel/Article: Beitrag zur Kenntniss der Pyralidinen. 427-502